

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 60 Pfg., durch die Post 1 M. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

Verlag: Langgasse 27.

**11,500 Abonnenten.**

**Einzelnen-Preis:**

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 186.

Mittwoch, den 12. August

1891.

## Gemüse und Früchte.

P. P.

Von einer bedeutenden

### Rheinischen Conserven-Fabrik

wurde mir der

#### Alleinverkauf

für Wiesbaden, Hessen-Nassau und die Rhein-Provinz übertragen und bin ich Folge dessen in der Lage (auch ohne vorherige Bestellung)

## Gemüse und Früchte

zu **Fabrikpreisen** verkaufen zu können.

Die vorzüglichen Qualitäten dieser **Conserven** bestens empfehlend, stehen **Preislisten** mit Vergnügen zu Diensten.

Hochachtungsvoll

**J. M. Roth Nachfolger,**  
Kl. Burgstrasse 1.

14598

## Umzüge in und außerhalb der Stadt

per Möbelwagen und Federrollen, auch Möbel-Transporte per Bahn ohne Umladung werden unter Garantie übernommen; Wagonladungen von Kohlen oder Baumaterialien, sowie sonstigen Gütern von und zu den Bahnhöfen befördert prompt und billig

**Wilh. Ruppert,**

Möbel- und Güter-Transport,  
Spediteur der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn,  
Schwalbacherstrasse 67.

15566

## 1874er Cognac feinsten Qualität

von Jules Robin & Cie. in Cognac  
in Original-Packung per  $\frac{3}{4}$  L.-Flasche 5.— M.  
" " "  $2\frac{1}{2}$  " "

Arztlicherseits, Kranken ganz besonders empfohlen.

9951

**J. C. Bürgener,** Weinhandlung,  
Sellenmündstraße 35.

## Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Füll, Uhrfedern, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine große Parthie zurückgesetzter Corsetten zu äußerst billigen Preisen.

**G. R. Engel,** Corsetten-Geschäft,  
Spiegelgasse 6.

14852

Anfertigung nach Maß und Muster. Eigenes Fabrikat.



**Kohlen-Consum-Verein.**

Grabenstr. 2, 1. Kassenstunden von 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr M.  
Bestellungen und Eingabungen (von 1 M. an) für den Winterbedarf werden bereits jetzt entgegengenommen. 14885

**Frankfurter Hypothekenbank.**

**Pfandbriefverloosung am 17. Juni 1891.**

Bei der am 17. Juni 1891 vor Notar stattgehabten Verloosung sind von unsern Pfandbriefen die folgenden Nummern zur Rückzahlung auf den 1. October 1891, mit welchem Tage die Verzinsung endigt, gekündigt worden. Es beziehen sich diese Nummern auf sämtliche Serien und Literae sowohl unserer 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% igen als unserer 4% igen Pfandbriefe, also auf alle Stücke, welche eine dieser Nummern tragen. Bemerkt wird hierbei, daß die Jahrgänge 1886 und folgende unserer 4% igen Pfandbriefe von der Verloosung ausgeschlossen wurden, Nummern dieser Jahrgänge deshalb in dem Verzeichniß überhaupt nicht vorkommen.

No. 275, 464, 786, 977, 1048, 1090, 1784, 1901, 1965, 2171, 2425, 2999, 3166, 3480, 4022, 4167, 4899, 4562, 4644, 5080, 5111, 5245, 5524, 6066, 6182, 6548, 6679, 6701, 6844, 7899, 8246, 8254, 8435, 8802, 9150, 9452, 9880, 10923, 11163, 11624, 11759, 11774, 11775, 11985, 12081, 12093, 20335, 20379, 20585, 20952, 21563, 22247, 22923, 23177, 23189, 23315, 23421, 23559, 24105, 24219, 24603, 24682, 25145, 25354, 25483, 25746, 26248, 26302.

Die Rückzahlung dieser heute gekündigten Pfandbriefe erfolgt vom 1. October 1891 ab. Auf solche Stücke, welche erst nach dem 31. October 1891 zur Einlösung gelangen, wird für die Zeit vom 1. October 1891 ab bis auf Weiteres ein 2% iger Depozitalzins vergütet.

**Aus früheren Verloosungen sind noch rückständig:**

Serie IX Lit. Q No. 5263.

Serie XII Lit. N No. 3606, 5664, 6143; Lit. O No. 232, 1104, 2900, 12935; Lit. P No. 1238, 1848, 1846, 8125; Lit. Q No. 1885, 2674, 6624; Lit. R No. 458, 1042, 1229, 1647, 2276.

Serie XIII Lit. O No. 22649; Lit. P No. 21012, 22649; Lit. Q No. 20936, 23088, 23254, 23448; Lit. R No. 22966.

Die Einlösung erfolgt bei unserer Kasse (Zunghofstraße 12) wie auch durch Vermittlung unserer auswärtigen Einlösungsstellen, insbesondere in Wiesbaden bei Herren Marcus Berlé & Co.

Ebenfalls wird auf Wunsch der Umtausch der verloosten Stücke gegen neue 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% ige oder 4% ige Pfandbriefe zum Tageskurs besorgt.

Die Controle über Verloosungen und Kündigungen unserer Pfandbriefe übernehmen wir auf Antrag kostenfrei; Antragsformulare, aus welchen die Bedingungen ersichtlich sind, können an unserer Kasse, sowie bei unseren Einlösungsstellen bezogen werden.

Frankfurt a. M., den 17. Juni 1891. 11954

**Frankfurter Hypothekenbank.**

**Vietor'sche Kunstanstalt,**

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

**Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.**

Täglich geöffnet, Eintritt frei. 4881

Mein Catalog, Abth. I, Pianoforte-Musik (ca. 20,000 Nummern enthaltend) mit Angabe der Schwierigkeit eines jeden Stückes in 5 Stufen 14351

ist soeben erschienen.

**Preis: 1 Mark 20 Pf.**

**A. L. Ernst,**

Musikalien- und Instrumenten-Handlung,  
Nerostraße 1, am Kochbrunnen.

**Wegen vorgerückter Saison**

habe ich sämtliche Preise in

baumwollenen, halbseid., ganzseid. Handschuhen,  
baumwollenen Kinder- und Damen-Strümpfen,  
baumwollenen Herren-Socken,  
baumwollenen Filet- und Waco-Jacken,  
baumwollenen Herren-Hosen

**bedeutend reducirt.** 15444

**H. Conradi (W. Löw),**

Kirchgasse 21.

**Hand- und Reise-Koffer,**

selbstverfertigt, empfiehlt

**F. Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.**

Reparaturen schnell und billig. 14317

**Die neue Städteordnung**

für den

**Regierungsbezirk Wiesbaden,**

sowie das

**Einkommensteuer-Gesetz**

vom 24. Juni 1891,

**Beide à 15 Pf.**

zu haben im Tagblatt-Verlag.

**„Reichshallen“**

**Stiftstrasse 16.**

Direction: **Chr. Hebinger.**

**Keine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.**

Neu engagirtes Personal: Familie **The Lars-Larsen** (zwei Damen, Akrobaten und Productionen am dreifachen Red. (Das Großartigste im Vollenstunde, was bis jetzt auf diesem Gebiete geleistet worden ist.) Weiteres Auftreten des Herrn **Mariot**, Salon-Dumorfist (Original), des Herrn **B. Knack**, Akrobat 1. Ranges, des **Signor Gaetano**, musikalischen Clowns und Vogelschreier-Imitator, und des Lustgymnastikers **Ernest Fabreau**.

1/2-Dugend- und 1/2-Dusend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30, **H. Reifner**, Taunusstraße 7, und **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50.

**Kasseneröffnung 7 Uhr.**

**Nächste Ziehung 20. August 1891.**

Nach Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reich gesellig zu spielen gestattet

**Stadt Barletta-Loose,**

jährlich 4 Ziehungen,

mit Haupttreffer von 2 Mill., 1 Mill., 500,000, 400,000 etc. Gewinne, die „baar“ in Gold wie vom Staate garantirt ausgezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

**Jul. Kranzbühler, Speier.**

Jedes Loos gewinnt. Monats-Einlage auf 1 ganzes Loos 5 M.

**Bekanntmachung.**

Mit der Ausgabe der

**Wiesb. Rothe Kreuz-Geld-Loose à 3 M.**

habe begonnen. Es ist dieses die zunächst ziehende, bezügl. der Gewinn-Anzahl die günstigste Geld-Lotterie. Bestimmte Nummern sind noch einige Tage erhältlich.

**Alleiniges General-Debit de Fallois, jetzt Langgasse 10.**



**Stuttgarter u. Wiener**

**Schuhlager,**

**Häfnergasse 10,**

neben dem Badhaus „Zu den Weißen Eichen“, empfiehlt eine Parthie hochfeiner Damen-Stiefel, sehr billig, Herren-Stiefel, wie nach Maß gearbeitet, schon von 6.50 M. an. Große Auswahl Salon- und Promenade-Schuhe in hochfeiner Ausführung und allen Farben.

NB. Bitte die Nummer und Firma zu beachten.

**Wilh. Wacker,**

**Häfnergasse 10.**

**Schlossermeister**

können Ofenrohr in jedem Quantum billig haben Kirchgasse 36. 1514







# Analyse der Biere der Wiesbadener Kronen-Brauerei, A.-G.,

durch das chemische Laboratorium

des

**Geheimen Hofraths Professor Dr. R. Fresenius.**

Um die Vorzüglichkeit unserer Biere unseren Geschäftsfreunden, sowie dem Bier trinkenden Publikum vor Augen zu führen, haben wir dieselben in dem weltberühmten Laboratorium des Herrn Geheimen Hofrathes Professor **Dr. Fresenius** analysiren lassen und beehren uns diese Analysen endstehend wortgetreu zu veröffentlichen.

Wir enthalten uns jeder Anpreisung, da diese Analysen am Besten für unser Product sprechen.

Wiesbaden, im August 1891.

**Die Direction.**

Wiesbaden, den 30. Juli 1891.

An die

**Wiesbadener Kronen-Brauerei, Actien-Gesellschaft**

Wiesbaden.

Ihrem Wunsche gemäss habe ich die drei von Ihnen hergestellten Biersorten: „Lagerbier“, „Münchner Bier“ und „Exportbier“ einer genauen Untersuchung unterworfen.

Die betreffenden Proben wurden durch meinen Sohn, den Docenten und Abtheilungs-Vorsteher an meinem Laboratorium, **Dr. Wilhelm Fresenius**, in Ihrem Keller entnommen.

## A. Aussehen und Beschaffenheit.

Sämmtliche Biere waren klar. Das „Lagerbier“ war von heller, goldgelber, das „Münchner Bier“ und das „Exportbier“ von dunklerer, brauner Farbe.

Die Biere zeigten sich beim Oeffnen der Flaschen mit Kohlensäure übersättigt und hatten normalen reinen Geruch und Geschmack.

## B. Chemische Analyse der von Kohlensäure befreiten Biere.

	Lagerbier, hell.	Münchner Bier.	Exportbier.
Specifisches Gewicht bei 15° C.	1,0123 gr.	1,0191 gr.	1,0242 gr.
In 100 Gramm Bier sind enthalten:			
Alkohol . . . . .	4,40 gr.	3,80 gr.	3,74 gr.
Extract . . . . .	5,07 „	6,85 „	7,94 „
Hieraus berechnet sich der			
Extractgehalt der Stammwürze zu .	13,52 ‰	14,13 ‰	15,06 ‰
der Vergährungsgrad zu . . . . .	62,50 ‰	51,54 ‰	47,27 ‰
Freie Säure auf Milchsäure berechnet	0,14 „	0,14 „	0,14 „
100 Gramm Bier verbrauchten			
Cubikcentimeter Normallauge . . .	1,55	1,60	1,54
Glycerin . . . . .	0,17 „	0,15 „	0,14 „
Zucker (wasserfreie Maltose) . . .	1,42 „	2,08 „	3,04 „
Dextrin . . . . .	2,19 „	2,99 „	3,08 „
Stickstoff . . . . .	0,091 „	0,097 „	0,110 „
(Procente des Bierextractes) . . .	1,77 ‰	1,41 ‰	1,39 ‰
entsprechend Eiweisskörpern . . .	0,56 „	0,61 „	0,689 „
Mineralstoffe . . . . .	0,25 „	0,24 „	0,24 „
Phosphorsäure . . . . .	0,10 „	0,11 „	0,12 „

Die Prüfungen auf Salicylsäure, sowie auf unzulässige Mengen von schwefiger Säure, ergaben bei allen drei Biere ein negatives Resultat. Die Biere sind somit frei von schädlichen Conservierungsmitteln.

Die Zahlen und Zahlenverhältnisse, welche die Analyse lieferte, liegen in allen Fällen in den bei normalen Biere beobachteten Grenzen.

Der Charakter der Biere ist ein verschiedener; während das „Lagerbier“ ein aus etwas leichter Stammwürze gebrantes, stark vergohrenes Bier darstellt, sind die beiden anderen Biere aus etwas schwererer Stammwürze gebrant und zeigen einen etwas niedrigeren Vergährungsgrad. Sie erscheinen deshalb und zwar namentlich das „Exportbier“ als etwas alkoholärmere, vollmundigere Biere.

(gez.) **Dr. R. Fresenius.**



# Wegen Geschäfts-Auflösung: Ausverkauf des ganzen Waaren-Lagers.

**Benedict Straus, Webergasse 21.**  
Damen-Confection, Seiden- und Mode-Waaren.

15568

## Klappmöbel für Garten, Veranda, Balkon etc.

### Triumphstühle

von Mk. 2.50 an.

### Reformstühle

von Mk. 3.— an.

### Kosmos-Stühle

von Mk. 7.50 an.



Hochfeinste Automaten bis zu 25 Mk.

### Lehnstühle, Feldstühle

von 50 Pf. an.

Neuheit ersten Ranges!

Triumphstuhl weit übertroffen durch

Naether's Kosmosstuhl!



kein An- u. Abhängen der Beinstütze!

## Sportwagen, Leiterwagen, Sandwagen

von 50 Pf. an

offeriert in grösster Auswahl

## Caspar Führer's Riesen-Bazar,

(Inh.: J. F. Führer)

Kirchgasse 34, im Neubau.

12552

## Oeffentliche Versteigerung.

➔ Heute ➔

Mittwoch, den 12. August cr., Morgens 9½ und  
Nachmittags 2½ U.

anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

8. Mauergasse 8

einen großen Posten

### Cigarren u. Cigaretten,

verschiedene Marken, öffentlich meistbietend gegen Baarzahung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

244

➔ Proben werden verabreicht. ➔

Wilh. Klotz,

Auctionator und Tagator.

### Ia Suppeneinlagen jeder Art

in stets frischer Waare bei

Anton Berg, Michelsberg 22.

15446

### Kinder-Stühle aller Art,

hohe und niedere, feste und verstellbare  
mit und ohne Closet-Einrichtung,  
von Mk. 2.— an.

### Kinder-Laufstühle

von Mk. 3.— an.

### Kinder-Tische und Bänke.

### Naether's Reform!

Absol. Sicherh. geg. d. Herausfall. d. Kindes  
durch Selbstöffnen od. Nachlässig-  
keit der Bedienung! Jede besorgte  
Mutter wählt diesen  
Stuhl. Zu benutz. als  
hoher Stuhl u.  
als Fahrstuhl,  
m. gross. Tisch,  
reizend. Spiel-  
vorrichtung u.  
grossen buntem, unzerreissb. Bilderalphabet.  
Abnehm. Polster! Unzerbr. Nachtgeschirrt!



## Artistisches Mal-Institut.

Verkaufsstelle: 26. Neue Colonnade 26.

### Flower-Painting (Blumen-Malerei).

Täglich Neuheiten eintreffend.

11601

Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

## Glacé-Damen-Handschuhe,

Ia Leder, 4-knüpfl., mit Raupen, Mk. 1.80.

## Herren-Handschuhe,

Ia Leder, mit Raupen und Agr., Mk. 2.25.

Zum billigen Laden,

Webergasse 31.

15179

## billigste Bezugsquelle

in

Haushaltungsartikeln,  
Galanterie-, Schmuck- und Spiel-Waaren

in grosser Auswahl

ist für Wiesbaden und Umgegend

einzig der

14081

Neugasse 9. Bazar Neugasse 9.



## Schluß meines Ausverkaufs

fest bestimmt am 20. Sept. d. J.

Bis dahin werden die noch in großer Auswahl vorhandenen schwarzen und farbigen Kleiderstoffe, Tuche und Buckskins, weißen Leinen- und Baumwoll-Waaren, Bettwaaren, Gardinen, Tisch- und Fußteppiche, woll. Kissen, Steppdecken, Herren- u. Damen-Hemden, Kragen, Manschetten, Schlipse, Unterkleider

zu den denkbar billigsten Preisen, jedem annehmbaren Gebot vollständig ausverkauft.

Eine Versteigerung findet vor meinem Wegzug nicht statt.

Am 1. October d. J. verlege ich mein Geschäft nach Woppart a. Rh.

**H. Schmitz,**

Michelsberg 4. 15194

## Schlafzimmer-Einrichtung,

amerikan. Rußbaum, bestehend aus:

zwei Bettstellen mit Sprungfeder-Rahmen, 3-theil. Kopfkissen-Matratzen u. Kissen, zwei Nachtschränke, 1 Waschkommode m. Toilette, 1 Spiegelschrank, 2 Handtuchhalter, 2 Rohrstühle, Mk. 650, 1 Paneelsopha mit Tellerbrett u. Friesetaschen, sehr reich, Mk. 200.

**Friedrich Rohr,**

Taunusstraße 16. 15547

## !Möbel!

als: Vollständige Garnituren in Plüsch- und Sametstoffen, Betten, Spiegel-, Kleider- und Bücherchränke, Büffet, Verticows, Herren- und Damen-Schreibtische, Ausziehtische und Nähtische, Kommoden und Waschkommoden, Nachtschische, einzelne Canabes, Chaiselongues, Ottomanen und Sessel, Spiegel, Stühle, Küchenschränke, Kleiderstöße, Handtuchgestelle und Vorplatz-Toiletten etc., sowie vollständige Salons, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen bei gebiegender Arbeit zu den billigsten Preisen bei

**D. Levitta,** Langgasse 10, 1,  
Möbel-Fabrik und -Lager.



**Die Wagen-Fabrik**

**Baptist Röder, Mainz,**

empfiehlt Luxuswagen in großer Auswahl.  
Reparaturen prompt.

Ferner gute gebr. Wagen, Coupe, Halbverdeck, Vis-à-vis, Sommerwagen, Break. (No. 22765) 152

## Gelegenheitskauf.

Wegen Abreise eine Partie reinleimene neue Bett- und Tischwäsche zu verkaufen. (2-5 Uhr Nachm.) Zu erfragen im Tagbl.-Berl. 15491

## Blitzableiter-Anlagen

bester Construction fertigt zu realen Preisen

11009

**Moriz Schmidt,**

Dachdeckermeister,

Mauergasse 14.

## Tausendfältig

erprobt und bewährt seit ca. 40 Jahren haben sich bei zahnenden Kindern nur die

ächten

## Zahnhaltsbänder

à 1 Mark von

**Gebrüder Gehrig,** Hoflieferanten und Apotheker,  
Berlin S.W., Besselstraße 16.

Seit 25 Jahren in Wiesbaden ächt zu haben bei

14777

**W. Vietor,** Kleine Burgstraße 7.

## Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. f. w., zu haben in der 5051

**Löwen-Apotheke.**

## Auf Kleider keine Kopfschuppen!

Durch Gebrauch der rühmlichst bekannten Schuppenpomade von E. Vier & Co., Dresden.

Für Officiere und Beamte unentbehrlich.

Solche entfernt schnell und sicher sämtl. so lästige Kopfschuppen, beseitigt sofort das empfindl. Jucken der Kopfhaut, stärkt dieselbe, befördert überraschend den Haarwuchs u. stellt augenblicklich das Ausfallen der Haare ein.

Preis per Topf Mk. 1.50.

Allein-Depot: **Droguerie Willy Graefe,**  
Langgasse 50, am Kranzplatz. 14622

## Versuchen Sie! das Bohner-Wachs

aus der Sealwachs- u. Bohnerwachs-Fabrik v. Ferd. Hecher, Bückeburg, und Sie werden finden, daß Sie noch nie ähnlich Schönes gehabt haben. Selbst ohne zu bürsten wird jeder Parquet- und gestrichene Fußboden und Linoleum sehr leicht blank und sofort trocken.

In Wiesbaden zu haben bei: **L. Schild,** Langg. 8, **W. Graefe,** Langg. 50, **J. B. Weil,** Lehr- und Röderstr.-Ecke, **E. Möbus,** Droguerie, Taunusstr. 25, **A. Gärtner,** Marktstr. 13, **Ed. Brecher,** Ceug. 12, **Ed. Weygandt,** Kirch. 18, **A. Mosbach,** Delaspestr. 5, **R. Brodt,** Albrechtstr. 16.

## Familien-Pomade,

in Qualität vorzüglich, aus thierischem Fett bereitet (keine Paraffin-Pomade, welche für das Haar nur nachtheilig wirkt), empfiehlt in Dosen schon von 10 Pf. an

14085

**Droguerie Otto Siebert & Cie.**

## Für Bäckereien

empfehle

## Ia Saar-Glamm-Stückkohlen

fuhren- und waggoutweise zum billigsten Tagespreise.

15026

**Wilh. Linnenkohl,**

Kohlenhandlung,  
Ellenbogengasse 17.

## Zimmerpäne

sind farrenweise zu haben Hellmunde-  
straße 25, Part.

10955



## Restaurant „Zum Niederwald“,

2. Mauritiusplatz 2,  
empfiehlt bürgerlichen Mittagstisch von 60–80 Pf. und höher, warmes  
Frühstück von 25 Pf. an. Reine Weine, ff. Biere, billige Logir-  
zimmer. 11867

Aug. Häuser, Koch.

„Zum Hasengarten“, Waldstraße,  
am Schiersteinerweg.  
Schattiger Garten, Wein, Bier Apfelwein.  
H. Hünisch.

## Reine und ächte Mosel-Weine!

Zeltinger	per Flasche	Mk. 0.60
Pisporter	" "	" 0.75
Brauneberger	" "	" 1.30
Josephshöfer	" "	" 2.—

empfiehlt Gg. Wilh. Weidig, Weinhandlung, Rheinstraße 77. 14817

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofer's medicinischer  
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,  
chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-  
schaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen,  
Reconvalescenten, alte Leute u. anerkannt; auch  
köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Original-Flasche Mk. 2.20,  
per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in  
Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

## Waldbauer's Cacaopulver,

pr. leichtlösl., in 1/4, 1/2 u. 1-Pfd.-Blechdosen  
empfiehlt 14824

Wilh. Klees, Moritzstraße.

Frisch geräucherte

## Speck-Aale

eingetroffen bei 15482

Georg Kretzer,  
Rheinstraße 29.

## Zucker

in Broden, Würfeln, gemahlen, Krystall,  
flüssigen Fruchtsucker,  
feine Einnach-Weinessige,  
Frucht-Brantweine, Gewürze,  
lichten Rum, Arrak, Cognac

empfiehlt zu billigsten Preisen 14610

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Alle Sorten Vogelfutter, extra gereinigt.  
sowie sämtliche Sämereien in bester Qual.  
empfiehlt die Samenhandlung von 14994

Heinrich Schindling,

früher bei Joh. Georg Mollath, Ecke Michelsberg und  
Schwalbacherstraße.

Niederlagen von Spratts Patent-Sundestuchen u. Geflügelfutter.

## Aechte holländische Rauchtabacke

in größerer Auswahl billigt. 15343

L. A. Mascke,

Wilhelmstraße 30, Park-Hotel.

## Stearinlichte, prima Qualität,

loose gewogen per Pfd. 48 Pf.

offeriert, so lange Vorrath 14315

J. C. Bürgener, Sellmundstraße 35.

Wein- und Einnachfässer in allen Größen zu haben bei 15182

Ph. Deusser, Moritzstraße 6.

## Bad Kronthal

mit seinen berühmten Mineral-Quellen,  
Apollinisbrunnen, Wilhelms- und Stahl-Quelle, wird  
neuerdings von den Aerzten Nervenleidenden, Blutarmon,  
mit chronischem Catarrh Behafteten, sowie Reconva-  
lescenten als ganz besonders geeigneter ruhiger Auf-  
enthaltort empfohlen.

Pension im Kurhause von Mk. 4.50 an per Tag. — Mineral-  
Bäder. — Das Kurhaus ist dicht am Walde gelegen.  
Es empfiehlt sich 15322

Gottfried Pfaff Wwe.

## Hervorragende Neuheit

Traubenmost und Weinbereitungszwecke  
empfiehlt sich

als vorzüglichstes und billigstes  
Versüßungs- und Conservierungsmittel

## Saccharin

(300 Mal so süß wie Zucker).

Höchste Auszeichnungen auf sämtlichen Ausstellungen.  
2–8 Gramm genügen für 100 Liter Wein.

Saccharin gehört nach, auf reichsgerichtliche Er-  
kenntnisse und die Materialien der ein-  
schlägigen Gesetze gegründeten Rechts-Gutachten hervorragender  
Juristen unter die sogenannten „ehrlichen Produktionsmittel“.

Saccharin kann dem Wein unbedenklich zugesetzt  
werden, trotz der theilweise von der  
Fachpresse lediglich aus Sonderinteresse abgegebenen gogentheiligen  
Ansicht; seine Anwendung fällt nicht unter § 10 des Nahrungs-  
mittelgesetzes. (Maga 1827) 28

Saccharin vergährt nicht, verhindert die Ent-  
wicklung der Hefe, sowie aller im  
Weine vorkommenden Fermente und Mikroorganismen.

Man überzeuge sich durch einen Versuch!

Ausführliche Gebrauchsanweisungen und Probe kostenlos durch

Fahlberg, List & Co., Saccharinfabrik,  
Salbke-Westerhüsen a. Elbe.

## Etwas wirklich Gutes.

Man kaufe die natürlichen  
Rheingauer Weinessige  
und Essige von vorzüg-  
lichem Wohlgeschmack und  
größter Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht mehr  
vermissen wollen.

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und  
Wein-Handlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau  
(gegr. 1868).

Zu haben in vielen Colonial-, Specerei-, Droguen-, Delicateß-  
Handlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco.

Verhandelt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an. 563

Lebende

Suppen- und Zuchtfreife  
verfendet billigt (M. a 1879) 27

## Krebse

M. Blum,  
Krebsth. in Gisthätt, Bayern.  
Preisliste franco.

## Rheinwein-Essig.

Vorzüglichster Salat- und Einnach-Essig

aus der Fabrik von

Theodor Moskopf, Jahr a. Rh.

Zu haben in den meisten besseren Colonialwaaren- und Delicateß-  
Handlungen. Sämtliche Sorten sind unter Verwendung größerer Mengen  
Rheinwein hergestellt und zeichnen sich außer vorzüglicher Haltbarkeit durch  
besondere Feinheit des Geschmacks und Aromas aus. (Stg. 200/7) 28

## Bedeutender Umsatz in Suppentafeln

und sorgfältigste Aufbewahrung, sowie genaueste Verbrauchs-  
Controle verbürgen den bei mir gekauften

## Knorr's Suppentafeln

Act's den höchsten Gebrauchswert.

Verzeichnisse umsonst bei A. Mollath, Michelsberg 14. 15378



## Industrie- und Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter.

Pensionat und Haushaltungsschule für  
junge Mädchen.

Zum 1. September c. verlege ich mein Institut  
von Kungasse 1 nach

**Friedrichstraße 20,**

Vorschuh-Vereins-Gebäude, 2. Etage.

Wiederbeginn sämtlicher Kurse Donnerstag, 3. September.  
Eintritt jederzeit. Prospekte frei. Bis 26. August Auskunfts-  
erteilung und Entgegennahme von Anmeldungen Kungasse 1,  
von da ab Friedrichstraße 20, 2. 15567

Die Vorsteherin:

**Frl. H. Ridder.**

## Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 13., und nöthigenfalls  
Freitag, den 14. d. M., jedesmal Vormittags 9<sup>1/2</sup>  
und Nachmittags 2 Uhr anfangend, lassen die Erben  
Er. Exe. des Herrn Generalleutnant v. Mettler  
die zu dem Nachlaß gehörende Einrichtung von  
8 Zimmern der Villa

**34. Napellenstraße 34**

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, als:

Complete Betten, Spiegel, Bücher- u. Kleider-  
schränke, Schreib- und Spieltische, Büffets,  
Ausziehtische, Waschkommoden, Nachttische,  
Pfeiler- und Toiletten-Spiegel, Garnituren  
Vollsternmöbel in Plüsch- und anderem Bezug,  
Sessel, Chaiselongue, Teppiche, Lüster, Ampeln,  
ein großer Cassaschrank, für Comptoir sehr  
geeignet, 1 neue Badeeinrichtung, Verticows,  
Kommoden, Schlaf-Sopha, Eisschrank, Vor-  
hänge, vollst. Kücheneinrichtung etc. etc.

Sämtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten  
und können nur am Tage der Versteigerung an-  
gesehen werden.

Die Möbel sind theils Mahagoni, theils Nußbaum.  
Wegen Kaufaufträgen wolle man sich vertrauens-  
voll an die Unterzeichneten wenden.

**Reinemer & Berg,** Auktionatoren und  
Taxatoren.

Bureau: Michelsberg 22. 326

## Reise-

13352  
Koffer, Tour-Taschen, Regen- u. Sonnenschirme, alle Reiseutensilien.

Ellenbogengasse 12. **J. Keul,** Ellenbogengasse 12.

**Einmach- Gläser**

1/2 Liter	5 Stück	50 Pf.
3/4 "	4 "	50 Pf.
1 "	3 "	50 Pf.
2 "	2 "	50 Pf.

mit luftdichtem Patentverschluss und Porzellandeckel  
2 oder 1 Stück 50 Pf., ferner Gelée-Gläser 4 oder 8 Stück  
50 Pf. empfiehlt als besonders billig 14323

**Caspar Führer's Riesen-Bazar**

(Inh.: J. F. Führer),

Kirchgasse 34, am Mauritiusplatz.

**Neu eröffnet.**  
**Von allen Fremden besucht.**

en gros en detail

# RIESEN BAZAR

**Caspar Führer**  
(Inh. J. F. Führer),  
im Prachtneubau Kirchgasse 34,  
am Mauritiusplatz.

Grossartiges, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes  
Geschäftslokal mit elektr. Beleuchtung etc.

Uebersichtliche Ausstellung

**aller Galanterie-, Luxus- und Spielwaaren,**

Portefeuille- u. Lederwaaren, Reiseartikel,  
Haushaltungs- und Küchengeräthe, Glas- und Porzellanwaaren,  
Reisekoffer, Reisekörbe,

Klappstühle, Kinderstühle, Kinderwagen etc.

Specialität:

**Gelegenheits-Geschenke und Andenken an Wiesbaden**

in denkbar grösster Auswahl und in jeder Preislage. 11768

**Täglich Eingang von Neuheiten.**

**Streng feste, billigste Preise.**

Besichtigung meiner sechs grossen Schaufenster äusserst lohnend.

## Emmenthaler Käse

in feinsten Qualität,

**Kräuterkäse, Roquefort, Chesterkäse,**

**Camembert, Neuchâtel,**

**Kronen-Käse,**

**Frühstückskäse, Schloßkäse,**

**ächten Gouda und Eidamer Käse,**

**Eiptaner und Parmesan-Käse**

empfiehlt in stets frischer Sendung

**J. M. Roth Nachf.,**

Kleine Burgstraße 1. 14450

## Kinderwagen

empfiehlt wegen vorgerückter Saison zu Fabrikpreisen 14809  
**Herm. Hämpel,** Mühlgasse 11.

## Trauringe

in allen gewünschten Breiten von 7 Mk. an. 3434

**H. Lieding, Goldarbeiter,**

Ellenbogengasse 16.

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.  
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.



# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 186.

Mittwoch, den 12. August

1891.

## Bekanntmachung.

Donnerstag, den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird die zweite Kleeſchur von dem 89 Ruthen 27 Schuh haltenden Domänen-Acker „Am Heiligenstock“, Lagerbuch No. 5272, an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 11. August 1891.

345

Königl. Domänen-Rentamt.

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 10. Juli d. J. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Stipendium aus der von der Frau Geheimen Commerzienrath Marfus Verle Wittwe zum Andenken an ihren verstorbenen Herrn Gemahl errichteten Stiftung von 5000 Mark für die Jahre 1891, 1892 und 1893 durch Beschluß der nach der Stiftungsurkunde zuständigen Commission dem am 7. August 1877 hier geborenen Schreinerlehrling Wilhelm Diehl zugewendet worden ist.

Wiesbaden, 7. August 1891. Der Oberbürgermeister. In V.: Geh.



## Mainzer Lokalbahnen.

### Bekanntmachung.



Am 12. d. M. wird die Strecke Mainz-Hechtsheim der Mainzer Lokalbahnen für den Personen-, Gepäck- und Expressgutverkehr eröffnet.

Der mit dem gleichen Tage in Kraft tretende Lokal-Tarif für die Beförderung von Personen, Reisegepäck und Expressgütern wird auf den Stationen zum Verkauf gehalten.

Der Fahrplan ist auf den Stationen ebenfalls käuflich zu erlangen.

Darmstadt, im August 1891.

(D. 7384 II/91) 30

Für das Eisenbahn-Consortium  
(Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und  
Herrmann Bachstein in Berlin)  
Centralverwaltung für Secundärbahnen:  
Herrmann Bachstein.

## Maler- und Lackirer-Verein.

Wegen sehr wichtigen Besprechungen werden die verehrl. Mitglieder auf heute Mittwoch Abend 9 Uhr zu einer Versammlung eingeladen, weshalb um vollzähliges Erscheinen unbedingt ersucht wird.

Der Vorstand.

## Schützen-Verein.



Sonntag, den 16. d. M., Nachmittags, findet unser alljährliches

## Sommerfest,

verbunden mit Concert, Volksspielen, Tanz etc., auf unserem Platze „Unter den Eichen“ statt und laden wir zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

247

An diesem Tage Beginn des großen Preisschießens.

Der Vorstand.

## Gesellschaft „Fidelio“.

Sonntag, 16. August:

## Großer Ausflug

nach

## Langen-Schwalbach und Adolfsbad.

Listen zum Einzeichnen liegen bis Freitag Mittag bei den Herren Stöcker, Webergasse 52, Müller, Wegergasse 2, Treitler, Faulbrunnenstraße 3, und Grünthaler, Schulberg 10, auf.

Um recht zahlreiche Theilnahme bittet

Der Vorstand.

Täglich frische Pflaumen, 100 Stück 12 Pf.

Fr. Jacob, hinter dem alten Friedhof.

Statt 170 Mk. — nur 96 Mk.!

Brockhaus' grosses Conversations-Lexikon,

neueste, 13. Auflage. Complet 17 Bände.

15576

Antiquarisches, aber sehr gut erhaltenes Exemplar.

## KEPPEL & MÜLLER,

Buchhandlung und  
Antiquariat.

45. Kirchgasse 45.

8. Friedrichstraße 8.

Großer und gänzlicher Ausverkauf  
meines großen reichhaltigen Lagers in  
allen Arten

Holz-, Polster- u. Kasten-Möbeln,

sowie Teppichen, Vorlagen, Blümeaux,  
Kissen etc.

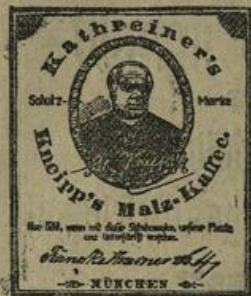
447

## Ferd. Müller,

Möbel- und Teppichhandlung.

Der Gebrauch des

## ächten Kneipp's Malzkaffee



(Packete à 1/2 und 1/4 Kilo mit Bild und  
Namenszug Kneipp's und nebenstehender  
Schutzmarke versehen) bringt doppelten Nutzen:  
Förderung der Gesundheit,  
Ersparniß!

Für zahllose Familien bedeutet der Consum  
dieses vortreflich schmeckenden und nahrhaften  
Getränkes

Besserung ihrer socialen Lage.

Man verlange ausdrücklich:

Kathrein's Kneipp's Malzkaffee.

Vertreter Herr P. Barzen, Mainz.

(M à 2190) 29

Niederlagen in allen besseren Colonialwaaren-Geschäften.

Liebhaber von einem guten Tropfen  
Rheingauer Wein

ladet zum Besuche ergebenst ein

15587

K. Knolle, Delaspeestraße 6,  
vis-à-vis dem Central-Hotel.

## Zwetschenkuchen,

per Stück 12 Pf., täglich frisch.

Bäckerei Ruf, Michelsberg 9a.



## Verschiedenes

### R. Zentner, pract. Zahnarzt,

vormal's Assistent und Vertreter von L. Warnckros,  
Professor an der Universität zu Berlin.

Marktstrasse 27, Hirschapotheke.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 18894

Vollst. schmerzlose Zahnoperation mit Anw. von

### Schlafgas,

durchaus unschädlich u. gefahrlos u. ohne jede Nachwirkung. 14720

Dr. Beck, Zahn-Arzt,

Wilhelmstraße 13, Rückseite.

### Massense Frau D. Link

wohnt jetzt Schutberg 11. 1. 9029

Für die Bewirthschaftung der Schieß-  
halle des Bürgerschützen-Corps suchen  
wir einen tüchtigen cautionsfähigen  
Wirth. 15604

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

### Nur

tüchtigen Personen

ohne Unterschied des Berufs wird Gelegenheit geboten, sich  
auf leichte Weise einen wöchentlichen Verdienst von Mark  
100—150 zu verschaffen. Offerten sind unter **B. H. 110**  
an **Rudolf Mosse, Köln**, einzureichen. (K. & 6/8) 90

## Agenten und Acquisiteure in Wiesbaden gesucht

gegen hohe Provision von der  
Wasserleitungsschäden-  
und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft  
„Neptun“  
zu Frankfurt am Main.

Gefällige Offerten sind an den General-  
Agenten der Gesellschaft in Wiesbaden, Herrn  
Baumeister **M. Arnold**, Kapellenstraße 41,  
zu adressiren. 15385

Welcher Hausverkaufer betheiligte sich am Erwerb u. Umbau  
eines hiesigen vorzüglich gelegenen gr. Hauses zu Geschäftszwecken?  
Bisherige Miethen bleiben bestehen. Vorschlag ergiebt 8—9000 Mk.  
Zinsüberschüsse. Erforderlich ca. 40,000 Mk. Näh. durch  
**Fritz Jeldels**, Schlichterstr. 15. Sprech. 8—10 u. 2—4 Uhr.

Christophe-Bestecke zu verleihen Göthstraße 34, Part. 5343

**Stühle** jeder Art werden billigst geflochten, reparirt u. polirt  
bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 11445

**E**mpfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Anaben-  
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und  
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242  
**L. Wessel**, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Serren- und Anaben-Anzüge werden gut sitzend angefertigt,  
Reparaturen und Reinigen derselben billig besorgt.  
**Ph. Metz**, Schneidermeister, Neugasse 12, 3. 11174

### Prüfet und wählet das Beste!

Cheviot- und Duckstin-Anzüge aus gutem Stoff, nach Maß  
gemacht, 20, 25 und 30 Mk., hochfeine Sammgarn-Anzüge 36 Mk.  
Garantie für Aechtheit der Stoffe und eleganten Sitz. Näh. bei  
**J. Weyer**, Friedrichstraße 45.

### Für Damen.

Erlaube mir zur gegenwärtigen Saison mein Geschäft für Damen-  
Säncideret in empfehlende Erinnerung zu bringen. Garantie für tadel-  
losen Sitz und geschmackvolle Ausföhrung nach Pariser, Wiener und eng-  
lischen Journalen. **Frau Luttosch**, Langgasse 3.

Ein tücht. Mädchen, das schön ausbessern u. stopfen kann, i. nach  
einge Kund. p. Tag 80 Pf. in u. auß. d. Hause. Schwachfir. 3, S. 1  
**Geübte Näherin**, welche auch Kleider macht, sucht Kunden. Näh.  
Göthstraße 36, Part.

Damen- und Kinder-Kleider, sowie alle sonstigen Näharbeiten  
werden angefertigt. Näh. Rheinfstraße 24, Seitenbau Part.

### Gardinen-Spannerei auf Neu.

Gardinen werden in schonendster Weise bei Anwendung nur unschä-  
dlicher Stoffe unter Garantie in weiß und crème wieder wie neu hergestellt.  
2 Blatt 1 Mk. Näh. Ellenbogengasse 7, Seitenbau 2 St., und Dranten-  
straße 12, im Laden. 15671

Achtungsvoll **Frau Mess.**

### Wäscherei und Feinbügleret Kleine Schwalbacher- straße 14, Part.,

empfehle ich bei pünktlicher Bedienung. Herren-Hemd 20, Kragen  
Randschellen 8, Frauen-Hemd u. -Hose 10, Bett- u. Tischluch 10, Servietten  
4 Pf. u. f. w. Die Wäsche wird gebleicht und gut behandelt  
ohne Anwendung scharfer Mittel. — Eigene Bleiche.

### Handschuhe

werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-  
macher **Giov. Scappini**, Michaelsb. 2. 1388

### Auf der Bleiche Schiersteinerweg 3a

kann am Tage und bei Nacht gebleicht werden. Jeder erhält zum An-  
waschen sein eigenes Wasser in einem separaten Auswasch-Frog.  
Sehr weiches und zu jeder Zeit reines Wasser. Auf Verlangen wird  
die Wäsche abgeholt. 1321

**J. Ziss.**

NB. Mache besonders auf eine gute Waschmangel aufmerksam.

### Im Wiesbadener mechanischen Teppich- Klopf-Werk mit Dampftrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, mit  
Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbst werden  
auch Matten, sowie jedes Ungeziefer in Heizwerk, Möbeln,  
Betteln ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an  
**Fritz Steinmetz**, Drantenstraße 13, erbeten. Abholung und Rück-  
lieferung kostenfrei. 699

### Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 14627

Herrn **P. Hahn**, Kirchgasse 51.

Junge wachsame, sehr anhängliche Köndin an einzelne Damen  
vergeben Nicolassstraße 1.

Ein kleiner schöner Hund zu verichtenen Kirchgasse 17.

### Darlehen-Gesuch.

Disling. Dame f. ungehant. Verhältnisse halb. sof. unt. beiderseits  
Discretion 1000 zu leihen. Rückz. u. Zins. nach Vereinbarung. 11  
unt. **K. O. 244** an

**G. L. Daube & Co.**, Frankfurt a. M.

Die Dame, welche beim Gärtner **Reinhard** eine  
Regenschirm mitgenommen, wird gebeten, denselben  
Abelhardtstraße 42, Part., abzugeben.

**G.**

Brief abholen

**F.**



## Verkäufe

Lehrstraße 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 2243

Ein großer **Damen-Mantel** aus dunkelbraunem Sammet mit Pelzbesatz ist für 30 Mark zu verkaufen, desgleichen ein noch guter dunkelbrauner Biberock Schützenhofstraße 12.

Ein neuer moderner **Regenmantel** ist wegen Trauer preiswerth zu verkaufen Sedanstraße 3, 3 Tr. links.

Ein f. schwarzer **Euch-Strick** für 35 M. Michelsberg 9, 2 l. 15543

## Pianino

(von **Dörner**, Stuttgart), gut im Ton, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15342

Ein **Pianino** (Kreuzl. v. **Dörner**, Stuttgart) ist zu verkaufen Herrngartenstraße 5, 2 r. 15387

**Pianino**, bestes Fabrikat und vorzüglicher Ton, wenig gespielt, ist wegen Umzug billig zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 11, 1 Tr. 14335

## Abreise halber

sind folgende, sehr gut erhaltene Mobilien billig zu verkaufen: 2 Schreibsecretäre, 1 Cylinderbureau, 1 zweischläfr. vollst. Bett, 1 Waschtislette mit Marmorplatte, 2 Kleiderchränke, 1 Sopha, 1 Spiegelschrank (Mahagoni), 2 do. Tische, 6 Mahagoni-Stühle, 1 Ausziehtisch, 2 sehr schöne Pendulen, 1 Küchens- und 1 Speiseschrank u. i. w. Näh. Feldstraße 1, 1.

Neue Betten schon von 45 Mk. an bis zu den feinsten, Canapes und ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben Adelsheidstr. 42, **A. Leicher**. 11647

Ein Bett mit Sprungmatte und Kissen, ein Nachtschrank, ein Kleiderschrank, zwei Stühle, Alles nussb.-polirt, zu verkaufen. Ansehen von 10 Uhr an Dohheimerstraße 92, Part. r.

Zwei polierte Bettstellen mit hohen Säulstern, Sprungrahmen, Kissen, Matratzen und Keilen, neu, Dress roth, billig zu verkaufen Ringasse 15, Vorderhaus 1 St. h. r. Nur Morgens ansehen. 15393

Eine **Dienstboten-Bettstelle** zu verk. Schulberg 19, 2 St. h.

Eine große Kinder-Bettstelle billig zu verkaufen Sonnenbergerstraße 3.

Gebrauchte Möbel billig zu verkaufen Nerostraße 34, 3 St.

Möbel eines Schlafzimmers, fast neu, Wegzugs halber zusammen zu verkaufen. Näh. von 1-5 Uhr Nachm. Adelsheidstraße 21, 3 St.

Ein Kleiderschrank, mehrere Kanarienvögel bill. abzug. Kapellenstr. 30.

Ein nussb.-l. **Schreibtisch** zu verk. Näh. Sedanstr. 7, 3 Tr. l. 15542

Ein **Kamellafaschen-Sopha**, ein **Chaiselongue**, verschiedene **Sophas** von 35 Mark an zu verkaufen Helenenstr. 28, Stb. Part. 15471

E. Marquise 4 Mk., 1 alt. Leppich 3-2 Mk., 4 Mk. Dambachthal 18, 1.

Ein **Krankenwagen** billig zu verkaufen Karlstraße 14, 1.

Eine fast neue englische **Sicherheitsmaschine** für Mk. 150 zu verk. Göttestraße 38, 3 l.

## Sicherheitszweirad

für junge Leute oder kleine Herren geeignet, tadellos, neu, für den billigen Preis von Mk. 150 Umstände halber zu verkaufen. Garantie 1 Jahr. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15574

**Bicyclelette** (**Singer Safety**) billig zu verkaufen Frankfurterstraße 13, Part.

Ein **Hochrad** zu verkaufen Geisbergstraße 21.

Ein **Kinderwagen** zu verkaufen Hochstraße 2.

Ein wenig gebrauchter **Kinder-Wiegewagen** zu verkaufen Nicolaisstraße 10, Part.

Ein neuer **Rickfarrren** und **Pedersfarrren** zu verk. Herrnmühlg. 5.

Zwei große kräftige **Aushängelasten** und ein **Aushängeschild** billig abzugeben bei **Wolff**, Wilhelmstraße 30. 15397

Zwei **Fenster**, fast neu, mit oder ohne Läden u. Sandsteingewände bill. zu verk. Schulberg 19, 2 St. h.

Gute **Wein-Fässer** z. Einmachen b. z. verk. Schulberg 19, 2 St.

Sieben gute **Thüren** billig zu verk. Goldgasse 2a, 1 St. h. 15400

**Morikstraße 30** sind 1 **Scheunenthor**, 4 Mk., hoch, 3,50 Mk. breit, mehrere eiserne **Stallfenster**, Läden, **Afrippen** und **Thüren**, sowie 2 **Treppen**, ca. 15 und 20 Stufen haltend, billig zu verkaufen bei **Franz Joh. Philipp Schmidt**, Bude. 14487

Ein wenig gebrauchter **Hochherd** mit Messingtessel billig zu verkaufen Albrechtstraße 9, 2. St. links.

Ein gebrauchter weißer **Porzellan-Ofen** bester Construction zu verkaufen Adolphsberg 3, 1. 15398

**Einmach-Fässer** sind zu haben Kirchgasse 36.

Eine starke **Hobelbank** zu verkaufen Heberberg 8, im Gartenhaus.

Zu verkaufen eine f. große und eine kleine **Sundehütte**, ein **Dalsband** und zwei **Maulkörbe** Neuberg 1.

Zwanzig **Klafter Buchen- u. Eichen-Scheitholz** w. **Näunung** d. **Plages** ganz o. neth. b. z. verk. Offert. unt. **B. B. 37** im Tagbl.-Verl. abzug. 18651

Feldstraße 15 ist **Kornstroh** zu verkaufen. 14563

**Kornstroh** fuhrenweise abzugeben Nerostraße 17. 14563

## Zwei Backsteinmeiler

zu verkaufen. Näh. Baubureau Louisestraße 28. 15384

## Ein Brand Backsteine

Feldbrand, 176,000 Stück, zu verkaufen. Gute Abfahrt. Näh. Bleichstraße 27. 13966

## Vögel und Papageien

Auswahl in der Vogelhandlung **G. Henning**, Mauerstraße 16, im Rheinischen Hof, 1 St.

Zwei **Spitzhunde** (Männchen), 6 Wochen alt, sind billig abzugeben. **Gg. Krämer's Gartenhaus**.

Dieselbst sind **Stachelbeeren** und **Johannissträuben** am Stock zu haben. 15449

Zwei junge **Spitzhunde** zu verkaufen Römerberg 24.

Zwei junge **Hunde** zu verkaufen Karlstraße 26.

Ein schöner **Bernhardiner Hund** nebst Hütte zu verkaufen Sedanstraße 3. 15363

## Unterricht

### Die schnellste und sicherste Carrière ist im Post- und Eisenbahndienst!

Der Director der staatl. gen. Vorbereitungs-Anstalt für Postgehülfen in Langenbrück i. A. S. weist gegenwärtig in Wiesbaden und ist zu jeder Auskunft gern bereit.

Sprechstunden von 10-11 Uhr Vorm. Kapellenstraße 2a, 1.

Eine haarl. geprüfte **Lehrerin** wünscht Privat-Unterricht zu ertheilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. St. 14820

**Französischer Unterricht** wird ert. H. Tagbl.-Verlag 14787

**Clavier-Unterricht** gründlich, billigt. H. Tagbl.-Verlag. 14786

Gesucht von einer Dame **guten Gesangs-Unterricht**. Offerten mit Preisangabe unter **M. G. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeiten.

## Immobilien

### Immobilien-Agentur

Weißstraße 5. **Carl Wolff**, Weißstraße 5.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. Ein- und Abgabe von Hypotheken in jeder Höhe. 14599

### Immobilien zu verkaufen.

Zu verk. eine kl. Villa mit Garten (25,000 Mk.) Viehbrückerstr. desgl. eine kl. Villa Vierstädterstr. (23,000 Mk.) S. Germania, Häfnerg. 5. Haus, neu, mit gr. Hof, rentabel, für Schlosser, Schreiner, besonders für Holz- und Kohlen-Gesch. passend, mit 5-6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. d. **L. Winkler**, Taunusstraße 27, 2 St. Zins- und Geschäftshäuser in der Kirchgasse, Webergasse, Herrngarten u. Albrechtstraße 2c. sehr preisw. zu verk. **L. J. Simon**, Göttestr. 5. Das Grundstück

### Elisabethenstrasse 10

ist durch das Ableben der Besitzerin sofort zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem massiven dreistöckigen Vorderhaus mit Aufbau, einem einstöckigen Gartenhaus mit Frontspitze und einem Remisen- und Stallgebäude. Der Flächeninhalt beträgt 10 Ar 64,75 Quadratmeter = 42 Ruthen 59 Schuh. Das Object, welches miethfrei und geräumt überliefert werden kann, eignet sich vortrefflich für den Betrieb einer **Fremdenpension**, wie solche schon seit 16 Jahren hierin besteht, sowie für **Weinhandlungen** und überhaupt seines **grossen Flächeninhalts** wegen, für jeden Geschäftsbetrieb, der Raum erfordert. Alles Nähere bei der beauftragten **Immobilien-Agentur** 15188

### J. Meier, Taunusstrasse 18.

Villen, Viehbrücker, Mainzer, Geisberg, Walfmühlstraße 2c. preiswürdig zu verkaufen. **L. J. Simon**, Göttestr. 5.



● **Schöne Villa**, 13 Zimmer, Balkon und Zubehör, ca. 1 Morgen Garten, gesunde Lage, für 65,000 Mk. zu verkaufen durch 15355

● **Gustav Walch**, Kranzplatz 4.  
 ● **Schönes Herrschaftshaus**, feinste Lage, mit großen Balkons, Vor- und Hintergarten, welches ein schönes Hochparterre mit 7 großen Zimmern frei rentirt, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13874  
 ● **Schönes Geschäftshaus** in der Langgasse preiswerth zu verkaufen durch **Gust. Walch**, Kranzplatz 4. 14956

**Röderstr.-Gegend**, Eckhaus, zum **Neubauen** geeignet, sow. ein neueres Haus preiswerth z. verk. 14903

**J. Meier**, Immobilien-Agentur, **Tannusstrasse 18**.  
 Ein neues gut rent. **Wohnhaus** mit **Wirthschaft**, im nördl. Stadttheil, unter günstigen Bedingungen zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. 15429

**Villa** **Nerothal 47** zu verkaufen oder zu vermieten. Einzuweisen täglich nach 4 Uhr. Näh. **Adelheidsstrasse 62, 2**. 10715

Ein altes Haus im nördl. Stadttheil als Bauplatz zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15428

**Herrschaftliches Besitzthum** **Bierstädterstrasse 12**, hochfein gelegen u. zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz**, **Michelsberg 28**. 14600

Neu erbaute hochgelegene Villa mit Garten in bester Lage preiswerth zu verkaufen durch **Fritz Seidels**, **Schlichterstr. 5**, Sprechz. 8-10 und 2-4 Uhr.

**Schönes neues Etagenhaus** in vorzügl. Lage, **Wohnung** von 5 Zim., 1 Badezim., Küche mit **Speisekammer**, **Kohlenaufzug** u. für ca. 300 Mk. lassend, nach 5% Verzins. d. Anz. preiswürdig zu verk. Näh. an Selbst. unt. **A. W. 75** durch den Tagbl.-Verlag.

**Schöne Villa** mit **großem Garten**, nahe dem **Kochbrunnen**, für 45,000 Mk. zu verkaufen. Näh. bei **Ph. Kraft**, **Schwalbacherstrasse 32**.

## In der Nähe der Adolphsallee

ist ein in bestem Zustande befindliches Haus mit 4 Wohnungen für 35,000 Mk. zu verkaufen. 15600

**J. Meier**, Immobilien-Agentur, **Tannusstrasse 18**.  
 Villa im **Nerothal**, für eine auch zwei Familien passend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Fritz Seidels**, **Schlichterstr. 15**, Sprechz. 8-10 und 2-4 Uhr.

**Ein Gasthaus**, nahe bei der Stadt, mit großen **Wirthschaftsräumen**, worin schon lange Jahre eine sehr rentable **Wirthschaft** geführt wurde, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. zu erfragen **Goldgasse 11**. 14108

**Villa am Main**, mit über 3 Morgen **Garten** u., in angenehmer Lage zwischen Mainz und Frankfurt, für den billigen Preis von 24,000 Mk. unter guten Bedingungen zu verkaufen und sofort zu beziehen. Auch für **Pensionszwecke** passend. Näh. bei **Jos. Imand**, **Tannusstrasse 10**. 885

## Immobilien zu kaufen gesucht.

Mit 20-25,000 Mk. Anzahlung wird in guter Geschäftslage, wenn auch nicht Mitte der Stadt, ein Haus zu kaufen gesucht, event. würde man sich mit obigem Capital an einem nachweisbar rentablen Unternehmen betheiligen. Angebote u. N. 43 an den Tagbl.-Verlag.

**Villa an der Diebriegerstrasse** zu verkaufen. Preis Mk. 65,000. **August Koch**, **Immob.-Gesch.**, **N. Burgstrasse 5, 1**, Sprechzeit: 3-5. 15611

## Geldverkehr

### Capitalien zu verleihen.

Ca. 50,000 Mk. find auf zweite Hypothek ganz od. getheilt anzuleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15427

40,000, 20,000, 15,000 und 10,000 Mk. auf gute Hypothek (auch auf's Land) anzuleihen. **L. J. Simon**, **Göthestrasse 5**.

### Capitalien zu leihen gesucht.

Auf October oder Januar 30,000 Mk. 2. Hypothek nach 1/2 der selbstgerichtlichen Tage zu 4 1/2 % gesucht. Offerten unter **E. W. 30** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 14805

10,000 Mk. **Kestkaufschilling** mit Nachl. zu verk. **Ch. Falter**, **Nerothr. 40**. 2000 Mk. zu 5 % Zinsen auf's Land zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15299

65-70,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 4 pCt. gesucht. **Geschäftshaus** inmitten der Stadt, Lage 110,000 Mk. **Gest. Anerbietungen** unter **J. J. 11** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 15598

**200 Mk.** gegen Hypothek mit 5 % Zinsen zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15589

500-600 Mk. auf Möbel und unter Garantie gesucht. **Gest. Off.** unter **A. T. 18** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine 2. Hypothek von 35,000 Mk. auf ein Haus in bester Lage gesucht. Näh. bei **Ph. Kraft**, **Schwalbacherstrasse 32**.

**5000 Mk.** (ca.) als 2. **Hypoth.** auf hies. rent. Haus, à 5 % per halb gesucht. **Antr.** unter **N. P. 61** durch den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Kestkaufschillinge** von 10-, 15- und 20,000 Mk. mit Nachl. zu cediren gesucht. Näh. bei **Ph. Kraft**, **Schwalbacherstrasse 32**.

## Miethgesuche

Gesucht wird eine Villa von 8-10 Zimmern Zubehör, geeignet für Fremden-Pension. **Gest. 30** sub Lit. **N. 535** an den Tagbl.-Verlag.

**Zwei Zimmer** (unmöblirt) und Mitbenutzung einer Küche der Nähe der **Louisenstrasse** gesucht auf die vom 1. October bis 1. April. Näh. **Louisenstrasse 12, 1. St.**

## Gesucht

für ein älteres Ehepaar ohne Kinder (Offizier z. D.) eine Wohnung von 4-5 Zimmern nebst Zubehör mit Garten oder Balkon gesunder Lage für October. Anerbietungen mit Angabe des genauesten Preises im **Victoria-Hotel (No. 77)** abzugeben.

Zum 1. October d. J. von einem älteren Herrn zwei unmöblirte Zimmer zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe zum 18. d. M. unter **M. A. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten. Eine Dame, **Gefangl.**, sucht z. 1. Oct. einer Fam. od. Dame 2-3 leere Räume abzum. **Adr.** bitte unt. **Z. V. 24** a. d. Tagbl.-Verlag erbeten.

## Logis-Gesuch.

Für 1-2 Monat suche ein besseres Logis für einen einzeln. Herrn, ev. mit Pension. (**Schrotz**ische Diät-Kur). Offerten unter **E. C. 1** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

## Gesucht

zum 1. September ein kleiner Laden und Wohnung, 4 bis 5 Zimmer und Zubehör, von zwei Frauen. **Offert.** mit genauer Preisangabe und Beschreibung der Lage an **Frau Trepp** in **Volkmarfen i. G.**

## Vermietungen

### Villen, Häuser etc.

Haus in guter Lage, zur Pension geeignet, enth. 15 Zimmer, für 3000 Mk. jährlich zu verm. durch **Agent Langsdorf**, **Rheinstrasse 71**. Das Haus **Emserstrasse 6** ist ganz oder getheilt auf 1. October zu vermieten.

### Geschäftslokale etc.

## Wirthschaft

zu vermieten. Näh. **Schwalbacherstrasse 75, Part.** **Schwalbacherstrasse 11** ist ein gangbares **Specereigefäß** sofort zu vermieten.

**Feldstrasse** ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend. 1. October zu vermieten. Näh. **Webergasse 58, 1 St. rechts**. **Ecke der Dranien- und Albrechtstrasse** Laden mit Wohnung gleich später zu vermieten. Näh. **Albrechtstrasse 36**, im Laden.

## Laden.

passend für einen Ausverkauf, vom 15. d. M. bis zum 1. October vermieten **12. Marktstrasse 12**, **Droguerie**.

## Laden

mit Zimmer und Keller auf 1. October zu vermieten **Tannusstrasse 7**.

**Reisgerladen** mit vollständigem Inventar und Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **E. Edingshaus**, **Tannusstrasse 55**.

**Adelheidsstrasse 42** ist eine Werkstätte zu vermieten. neu, hell, billig, mit od. ohne Wohnung. **strasse 6**. Näh. **Neubauerstrasse 4**.

**Werkstätte**, strasse 6. Näh. **Neubauerstrasse 4**.

### Wohnungen.

**Adelheidsstrasse 42** ist das Hochparterre mit 5 und die 1. Etage 6 Zimmern zu vermieten.

**Albrechtstrasse 34** schöne Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Manсарde, und Zubehör, noch neu, Wegzugs h. per October zu vermieten. No. 36, im Laden.

**Gellmundstrasse 29**, 3 St., ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, auf 1. October Wegzugs halber zu vermieten.

**Karlstrasse 36** ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör Garten ab 1. October zu vermieten.

**Kellerstrasse** ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Manсарde, auf 1. October zu vermieten. Näh. **Webergasse 58, 1 rechts**.

**Moritzstrasse 39**, Mittelbau, ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. Näh. **doselbit**.



**Rainzerstraße 24** sofort 2 Zimmer (bar. Balkon), Auf. September ganzes Hochparterre u. 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. das. im Gartenhaus. 15581  
**Möhringstraße 10** zwei Wohnungen mit Balkon, großem Garten und schönster Aussicht zu vermieten. Näh. Möhringstraße 8. 13759

## Rheinstraße 94, 2 Tr.,

**Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Miethpreis Mark 1360 per Jahr. Miete frei bis 1. October.** Näh. Adelhaidstraße 56, 2, von 12-2 Uhr und von 5-7 Uhr. 12511

**Rheinstr. 109** elegante Wohnung, 5-6 Zimmer, Bad, Balkon u. Zub., per 1. Oct. billig zu verm. Näh. bei J. Meier, Tannusstr. 18. 14541

**Schwalbacherstr. 51** eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 15577

**Beltrichstraße 46** kl. Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, sofort oder per 1. October zu vermieten. 15577

**Wilhelmstraße 12, Gartenhaus 3. St.,** sechs Zimmer mit reichlichem Zubehör zum 1. Oct. zu verm. (Preis 1050 Mk.) Anzul. 10 bis 1 Uhr. Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, an ruhige Leute zu vermieten Nerostraße 6. 14531

## Behagliche Wohnung

in der oberen Rheinstraße, mit hübschem Ausblick auf den Tannus (5 Zimmer und Zubehör), sofort zu vermieten. Miete frei bis zum 1. Oct. c. Näh. Langgasse 27. 14868  
In ruhiger gesunder Lage, nahe der Tannusstraße, zum 1. October eine Wohnung von 5 schönen Zimmern zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verl. 13912  
Eine Frontispiz-Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. October preiswerth zu vermieten Golgasse 5. Zu erst. im Wäckerladen. 15371

## Viebrich.

Eine abgeschlossene Wohnung, Salon mit Balkon, Schlafzimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Schönste Aussicht auf den Rhein. Herrliche gesunde Lage. Rheinstraße 15.

**In Boppard a. Rhein** habe ich in schönster Lage die 1. und 2. Etage meines Hauses, jebe von 5 Zimmern und 2 Mansarden, ganz oder getheilt, per October d. J. zu vermieten. Boppard hat alle höhere Schulen. 15195

M. Schmitz, Michelsberg 4.

## Möblierte Wohnungen.

**Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16.** 8801

## Möblierte Zimmer.

**Albrechtstraße 37,** neu, ein möbliertes Zimmer mit Kost z. verm. 14988  
**Bahnhofstraße 12, 2. St.,** ein schön möbl. Zimmer zu verm. 15519  
**Delaspeystraße 4, 1 Tr.,** schön möbl. Zimmer mit Balkon billig zu vermieten. 14407

**Elisabethenstraße 19, Bel-Et.,** möblierte Zimmer. 15580

**Emserstraße 25, Hinterhaus Part.,** ist ein möbliertes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten. 15136

**Faulbrunnstraße 10** ein gr. möbl. Z. mit 2 Betten zu vermieten. 15136

**Feldstraße 10, 1. St.,** ist ein möbliertes Zimmer zum 15. August oder 1. September zu vermieten. 14729

**Möhringstraße 2, Ede der Viebricherstraße,** möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, Hochparterre, mit Gartenbenutzung, zu vermieten. 15192

**Nerostraße 42, Vorderh. 2 St.,** sind 1-2 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 15192

**Rheinstraße 11, Part.,** neben Hotel Victoria, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 15487

**Rheinstraße 60, Bel-Et.,** schön möbl. Zimmer frei geworden. 6986

**Rheinstraße 60, 2 Tr.,** möblierte Zimmer zu vermieten. 6986

## 38. Tannusstraße 38

möblierte Zimmer zu vermieten. 14789

**Tannusstraße 57, 2. St. r.,** schön möbl. Zimmer zu verm. 13939

**Walramstraße 4** möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 15084

**Walramstraße 23** zwei möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 14277

Mehrere schön möbl. Zimmer, Bel-Et., sind ganz oder einz., event. mit Piano, soj. zu vm. Schwalbacherstr. 43, 1. gegenüb. Beltrichstr. 12153

Möblierte Zimmer b. zu vermieten Beltrichstraße 22, 1. St. l. 14815

Zwei fein möblierte Zimmer zu vermieten Lehrlingstraße 4, Part. 14815

Zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten Saalgasse 3. 14815

**Ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer Karlstraße 2, 1.** 14815

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35 a. 7630

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einen soliden Herrn zu vermieten Dohmeierstraße 28 bei A. Seelig. 14659

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu verm. Frankenstraße 20, B. 14659

Möbliertes Zimmer mit Pension für einen oder zwei Herren Häfnergasse 5, 1 St. 14932

Möbliertes Zimmer mit Kost zu haben Hirschgraben 18a, Frontisp. 14932

## Schön möbl. Zim. m. od. ohne Pens. Karlstr. 18, Bel-Et.

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 11. 15607

Ein schönes möbl. Part.-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Lehrlingstraße 12, Part. links. 14984

Möbliertes Zimmer sofort an einen Herrn zu vermieten Metzgergasse 14, 2. 14984

Schön möbliertes Parterre-Zimmer mit Pension an einen oder auch zwei Herren auf 1. August zu vermieten. Näh. Moritzstraße 42 Metzgerladen. 14263

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 5, Hth. 1 St. 15438

Ein freundlich möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten Nerostraße 29, 1 Tr. 14471

Möbliertes Zimmer zu vermieten Römerberg 7, 2 Tr. l. 15524

Ein möbl. Zimmer mit Pension, Preis v. Monat 50 Mk., ist zum 15. zu beziehen Römerberg 10, 2. St. 15421

Möbl. Zimmer mit Pension bill. zu verm. Schulberg 6, 1. 15064

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schulgasse 11. 15459

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Sedanstraße 7, Hinterh. 2 St. r. 14559

Elegant möbliertes Zimmer mit Alkoven mit oder ohne Pension sofort sehr preiswürdig zu vermieten.

**Villa Frank, Sonnenbergersstraße 18.**

Ein freundlich möbliertes Parterrezimmer an Kurfremde zu vermieten Stiftrasse 2, Part. 12203

E. fr. möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. b. zu vm. Walramstr. 22, 1. 15379

Möbliertes heizbares Zimmer mit einem oder zwei Betten zum 15. August zu vermieten Webergasse 49, 1 St. l. 14977

Möblirt. Zimmer mit und ohne Pension Weillstraße 18, P. 15326

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Welltrichstraße 26, 1. 14428

Stengasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. 13648

Al. Mansarde mit Bett zu vermieten Zahnstraße 2, Ecladen. 15605

Eine möblierte Mansarde zum 15. Aug. zu verm. Kirchgasse 8, 1. St. 15461

Ein möbl. Frontispiz-Zimmer in der Sonnenbergersstraße (am Kurhause) ist sofort mit oder ohne Pension zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15410

E. m. Mansarde an einen o. zwei Arbeiter z. v. Dohmeierstr. 34, E. 15579

Ein reines Mädchen erhält Schlafstelle Frankenstraße 22, 2 St. 15131

Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenestraße 5. 15212

Anständige Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenestr. 15, Wdh. Part. 15212

Arbeiter können Logis erhalten Hochstraße 13. 15381

Reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Al. Kirchgasse 3, 2 St. 15599

Junger Mann kann Schlafstelle erhalten Mauritiusplatz 6. 15381

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Metzgergasse 18. 15438

Ein junger Mann erh. billig Kost und Logis. Näh. Dranienstraße 23. 13399

2 St. r.; daselbst ist auch gut Mittagstisch zu haben. 11841

Junger Mann kann sch. Logis erhalten Sedanstraße 6, 3 l. 15442

## Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

**Niderstr. 63** ist ein großes Part.-Zimmer auf 1. Sept. zu verm. 15168

**Frankenstr. 20** ein leeres Zimmer soj. zu verm. Näh. 2 St. r. 15562

Ein großes Zimmer zu vermieten auf 1. Oct. Gastellstraße 9. 14851

**Helenestraße 19** eine heizbare Mansarde zu vm. Näh. Hth. 1 St. 15448

**E. l. h. Mansarde zu verm. Frankenstr. 20.** 13399

Heizbare Mansarde zu vermieten Kirchgasse 49. 11841

Eine Mansarde sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 11. 15442

**Christliches Damen- und Familien-Hospiz,**

**Zahnstraße 16.**

Zimmer von 0,80-2 Mark, Verpflegung 3 Mark pro Tag. Keine Trunkgelber. 11293

**Villa Parkstrasse 12**

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12542

Feine Pension von 4 Mk. an (schöne Zimmer) Tannusstraße 1. 12542

In einem kl. Pensionat ist j. Mädchen aus feinen Familien Gelegenheit geboten, als Externe die Haushaltung zu erlernen. Gest. Offerten werden unter J. K. 120 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 15606

**Familienanschluß.**

Eine alleinstehende geb. feine Dame findet in schöner Villa bei jungem kinderlosen Ehepaare dauernde Aufnahme. Offerten unter L. L. 14 an den Tagbl.-Verlag. 15606

**Schwalbach: Villa Concordia.**

Rheinstrasse, am Walde. Grosser Garten. 15075

**Vorzügl. Familien-Pension. Frau Dr. Hassel.**

Parterre u. Bel-Etage: schöne Zimmer mit gr. Balkons frei.



## Fremden-Verzeichniss vom 11. August 1891.

Adler.	Englischer Hof.	Hotel zum Hain.	Villa Nassau.	Rose.
Salomon, Dr. Braunschweig	Castrau, Fr. Dr. Mainz	Cooper. Boston	Lang. Hamburg	Sykes m. Fr. Weymouth
Büsgen m. Fr. Barmen	de Jonge m. Fr. Holland	Bedford. Boston	v. Glabbeek m. Fr. Helmond	Down m. Fr. London
Metz. Luxemburg	Braun m. Fr. Hersfeld	Woltke, Fr. Odessa	Le Poer-Trench. Berlin	Grimmingham. London
Werker m. Fr. Amsterdam	van der Duyn. Brüssel	Woltke, Fr. Odessa	Whithead. Berlin	Steward m. Fr. Liverpool
v. Zakzewaka, Fr. Aachen	Meyer m. Fr. San Francisco	Dobschall m. Fr. Görlitz	<b>Hotel du Nord.</b>	Oesterley. Boppo
v. Hirschberg. Regensburg	Frank, Fr. Bamberg	Kegel. Berlin	v. d. Werk, Fr. m. T. Haag	Oesterley, Fr. London
Deutsch, Fr. Hannover	Obermeyer. Bamberg	Lewin. Berlin	v. d. Schönhagen, Fr. Haag	Oesterley, Fr. Götting
v. d. Zwaag. Groningen	Jacob. Berlin	Knöffler. Berlin	v. d. Deken, Fr. Haag	Juman m. Fr. Barmen
Gutermann m. Fr. Lörrach	Baker. London	Gobiert. Berlin	Last-Carlier, Fr. Haag	Larkins, Fr. Barmen
Weil m. T. Zabern	<b>Einhorn.</b>	Knöffler. Berlin	Jason Crane. New-York	Mackinder m. Fr. Linde
Langhagen. Hamburg	Lindenberg m. Fr. Dresden	Richter. Berlin	de Bray m. Fr. Rotterdam	Philips m. S. Holla
Müller. Hamburg	Fischer. Köln	<b>Hotel Hoppel.</b>	Hahn, Baumstr. Berlin	Legh, Fr. Oberh
<b>Alteesaal.</b>	Levinger. Coblenz	Niemayer, Dr. Halle	Schultz, Baumstr. Berlin	Peach, Fr. Engla
Lohse, Kfm. Leipzig	Willens, Kfm. Berlin	Hempel, Dr. Giessen	Saefkow, Fr. Mecklenburg	Francis, Fr. Ches
<b>Belle vue.</b>	Schmidt, Kfm. Berlin	Selzer. Bonn	Fleischmann, Fr. Glauchau	Francis. Ches
Strybos m. Fr. Brüssel	Leibnitz, Kfm. Berlin	Borhaidt m. Fr. Berlin	<b>Nonnenhof.</b>	Amann. Oldenb
Jacoby m. Fr. München	Kracker, Kfm. Elberfeld	Killer, Kfm. Neuwied	Fink m. Fr. Wolfenbüttel	Begasse m. Fr. Lüt
<b>Schwarzer Bock.</b>	Neumann, Kfm. Elberfeld	Schulenburg, Kfm. London	Bussing, Kfm. Hannover	Kerving. Charlotten
d'Haussonville, Grunewald	Glaser, Kfm. Elberfeld	Hörner m. Fr. Richmond	Frischmuth. Berncastel	Muirhead. Edinbu
Wegener m. Fr. Leipzig	Finth, Kfm. Elberfeld	Vouderslohe. Frankfurt	Gerber. Dillenburg	Pöge. Barmen
Gottmann, Kfm. Eisenach	Brückers m. Fr. Haag	Böhr, Fr. Rent. Köln	Baumgurtel. Zwelanaa	Bausch, Fr. St. Pa
Frank, Kfm. Augsburg	Knehe, Kfm. Duisburg	Hochhausen m. Fr. Köln	Starke. Magdeburg	Schoetter, Dr. Luxemb
Lobedanz m. T. Berlin	Kortenkamp. Duisburg	<b>Vier Jahreszeiten.</b>	Claus, Rent. m. Fr. Cassel	Brauch. Ma
Wendel, Fr. m. T. Berlin	König, Kfm. Neuwied	Strain, Fr. Pittsburgh	Mohr, Rent. m. Fr. Cassel	<b>Tannus-Hotel.</b>
Wendel. Ehrenbreitstein	Kauss, Fr. m. T. Düsseldorf	Schmerz. Pittsburgh	Bösser, Rent. Cassel	Seelheim, Rent. Ute
Brasch, Kfm. Breslau	Sauer, Kfm. Hanau	Schmerz, Fr. Pittsburgh	Hermann m. Fr. Cassel	Schmeltz m. Fr. Alten
<b>Central-Hotel.</b>	Slid, Kfm. Hamburg	v. Gennes. Gravenhagen	Conrad, Rent. m. Fr. Essen	Anotal-Komi. Peters
Cranz. San Francisco	<b>Eisenbahn-Hotel.</b>	Roberts m. Fr. London	Schaacke m. Fr. Hannover	Ostermann, Fr. Schw
Eul m. Fr. Köln	Massau. Rio de Janeiro	Goldsmid, Fr. London	Bagout. Stockholm	Maag, Fr. Rent. Schw
Harnisch m. Fr. Frankfurt	Kampf, Rent. Stuttgart	Bethune, Fr. London	Ruwe, Fbkb. Braunschweig	Doehel, Kfm. Mäh
de Meunck, Fr. Groningen	Steinert m. T. Dinslaken	Loftus, Fr. London	Keisel, Kfm. Altenburg	Jaenicke, Dr. Barm
Hofkamp, Fr. Groningen	Stockmann. Oberhausen	Fauton m. Fr. Donburg	de Menil m. Fr. Paris	Müller, Hotelb. Hamb
Will m. Fr. Berlin	Michel. Kaiserslautern	Hopkins. London	<b>Dr. Pagenstecher's</b>	Lauerburg m. F. Echte
Lindemann m. Fr. Trammern	Valrath. Blankenburg	Brown. London	<b>Augenklinik.</b>	Cohhuus, Rent. Rott
Anthon, Fr. Flensburg	Frank, Blankenburg	Baraby. Windsor	Lochner, Fr. Rent. Aachen	Eller m. Fr. Elbe
Anthon, Fr. Flensburg	Fischer. Blankenburg	Mac Mullin. San Francisco	Politzer, Kfm. Budapest	v. d. Moolen. Gell
Rieve, Kfm. Flensburg	Zimmermeister. Blankenb.	Beloin, Fr. San Francisco	Sparke. Dover	Wägelin, Fr. Rent. Gell
Gerresen m. S. Amersfoort	Oschütz. Blankenburg	Wallace, Fr. San Francisco	<b>Pariser Hof.</b>	Beimann. Barm
Lacroix m. Fr. Karlsruhe	Boom, Fr. Amsterdam	Perrin, Fr. San Francisco	Luther m. Fr. Nienburg	Josef m. Fr. Pfor
Lacroix, 3 Hrn. Karlsruhe	Limbach. Zweibrücken	S. hoenberg. Dresden	Revens. Roermond	Dunker m. Fr. Barm
Schulte. Esslingen	Jansen, Kfm. Zweibrücken	<b>Kaiserbad.</b>	Necker, Bau-Insp. Hamburg	Collmann, Fr. m. Fr. C
Weinbrenner. Esslingen	Rohr, Kfm. Weilburg	Hartridge, 2 Hrn. Guernsey	Kippmann m. Fr. Moskau	Spomann. Bremer
Marx m. Fr. Mannheim	Lustig, Kfm. Magdeburg	Hubert, 2 Fr. Haag	Keller, Fr. Köln	Richter m. Fr. Le
Blich m. Fr. Hamburg	Roth, Kfm. Gelnhausen	v. d. Schrick m. Fr. Holland	<b>Fälzer Hof.</b>	v. Blanken m. Fr. R
Bergholz, Kfm. Giessen	<b>Zum Erbrprinz.</b>	Kahlert, Hptm. Breslau	Wüst, Lehrer. Frankfurt	Wollenberg m. Fr. G
<b>Cölnischer Hof.</b>	Langen m. Fr. Duisburg	<b>Goldene Kette.</b>	Buss, Lehrer. Frankfurt	Müller m. Fr. Geeste
Beyer, Fr. Berlin	Kistler m. Fr. Sinsheim	Zollmann. Minsfelden	Thomerik, Lehr. Radtitz	Posteler m. Fr. Rott
Wolf m. Fr. St. Avoird	Müller m. Fr. Amerika	Lachmund, Rent. Berlin	Koblenz. Kleinschorlopp	Posteler, 3 Fr. H
Sonn, Kfm. Berlin	Lacour, Kfm. St. Johann	Spiegel, Kfm. Feldkirch	Krück, Dr. Diez	Blockhuis, Rent. H
Menker. Lemberg	Becker. Rosdorf	Stoll, Kfm. Feldkirch	Meier, Secret. Diez	Slis m. Fr. Middel
<b>Hotel Daseh.</b>	Spritzhorn m. Fr. Ems	Lachmund, Fr. Berlin	Meizner, Kfm. Greiz	Nolte, Dr. Pfor
Bock, 2 Hrn. Köln	Kaiser, Stud. Leipzig	Grünwald, Fr. Lengfeld	Weth. Wahlbach	v. Emster m. Fr. Bue
v. Helder. Stockheim	Hölzel. Giessen	<b>Goldene Krone.</b>	Keimling, Buchhändl. Berlin	Brockhaus Fr. m. T. L
de la Brasinne. Stockheim	Lange m. T. Amerika	Fontheim, Fr. Hamburg	Edelmann. Neustadt	Finker, Lieut. A
de Vay m. Fr. Indianapolis	Buddmann m. S. Amerika	Hartwig, Kfm. Berlin	Edelmann, Kfm. Neustadt	Jacobson m. Fr. A
Müller, Fr. Blankenburg	Weltge m. Fr. Berlin	Danziger, Fr. m. T. Berlin	Nagel m. Fr. Ludwigsburg	Bursa, Fr. Rent. L
Engelhardt, Fr. Braunsch.	Stuhr, Fr. Berlin	Rath, Fr. Elberfeld	<b>Prince of Wales.</b>	Weber, 2 Fr. Barm
Kayser. Berlin	Hubert. Aschaffenburg	<b>Weisse Lilien.</b>	Schröder m. Fr. Haselune	Fischer m. Fr. St
Rossbach, Dr. Altenburg	Thill, Kfm. Merten	Pottitzer, Kfm. Berlin	Boston, Rent. Cincinnati	Holl m. Fr. St
Schwartz m. Fr. Berlin	Hambach. Limburg	Lehmann m. T. Müncheberg	v. Stimolinsky. Petersburg	v. Alberti, Fr. C
v. Frey. Metz	Büttner. Wusterhausen	Becker, Rent. Gonsenheim	Longville m. Fr. Paris	Degmain, 2 Fr. A
<b>Deutsches Reich.</b>	<b>Europäischer Hof.</b>	Uhl. Dresden	v. d. Carsten. Amsterdam	Fremerym, Fr. Buen
Cramer, Kfm. Hamburg	v. Kaltsch. Potsdam	Stengler m. Fr. Plauen	Graf v. Bredow. Berlin	Irlé, Fbkb. Barm
de Roo, Fr. Haag	Pfützner, Fr. Neustrelitz	Gottlieb m. Fr. Oberstein	Schmidtsohn. New-York	Matter, Rent. Z
Cornelder, Fr. Haag	Fuhrmann, Fr. Marienberg	Wenz, Fr. Mainz	<b>Rhein-Hotel u. Dép.</b>	Schorn m. Fr. L
Zikovski. Worms	Köhler m. Fr. Hamburg	Jacobi, Fr. m. T. Mainz	Caleman m. Fr. New-York	Ludorf, Ing. Barm
Hirschel. London	Krocksius, Fr. Tüchel	Wild, Fr. Oberstein	Schimpf m. Fr. Batavia	Steffens, Rent. Mag
Walker. England	Schmidt, Fr. Tüchel	Wild jun., Fr. Oberstein	Morgan m. Fr. London	Davie m. Fr. K
Michel. Dresden	<b>Grüner Wald.</b>	<b>Nassauer Hof.</b>	Dentz m. Fr. Amsterdam	Smits m. Fr. Z
Rozsa m. Fr. Idstein	Nachtheim m. T. Brüssel	Cooper. London	Waldauer, Fr. St. Louis	Smits, 2 Hrn. Barm
Wirz, Kfm. Idstein	Spoor. Nymwegen	Treadgold. London	Langenburg, Rent. Berlin	Broil, Kfm. Barm
Merz. Idstein	Emser, Kfm. Berlin	Stallworthy. London	Lubeke m. Fr. Berlin	Broil, Ref. Barm
Hahn, Fr. m. S. Leipzig	Roth. Giessen	Trapot. Remagen	Lapke m. Fr. Berlin	Stoy, Privatdoc. D
<b>Diätenmühle.</b>	Hüsmert. Wald	Colloot d'Ecury. Dortrecht	Marsden m. Fr. Sheffield	Stoy, Fr. m. T. D
Ahrend, Kfm. Berlin	Heinzemann. Weilburg	Boonen-Mawitz. Dortrecht	Camut, Archt. Paris	Rethemeyer. Barm
Biermer, Prof. Breslau	Hychner, Kfm. Geni	de Kanter. Dortrecht	Pator, Rent. London	Bloumen m. Fr. Barm
Zeppler, Kfm. Breslau	Obi m. Fr. Giessen	Schüttrif. Chicago	Kensington, Ing. London	Felix, Pastor. Barm
Netscher, Kfm. Wien	Tilger, Kfm. Düsseldorf	Gans m. Fr. Amerika	v. Kurnatowski. Giessen	v. Beever m. Fr. Am
Braun m. Fr. Hersfeld	Weinhold, Kfm. Dresden	Horn. Amerika	Rosenberger. Langenbielau	Bunder, Fbkb. Barm
Eiffier. Ems	Meyer, Kfm. Annaberg	Sewane. Amsterdam	Engel, Capit. Berlin	Davidson, Fbkb. Barm
<b>Engel.</b>	Herz m. Fr. Cassel	Mesritz. Amsterdam	Davis, Capit. Scattle	Loss, Prof. Barm
Ahlers, 2 Frn. Amerika	Hansen, Apoth. Trier	Fischer m. Fr. Budapest	Gordon, Dr. Aberdeen	Dannenberg, Rent. Barm
Loersch, Fr. Frankfurt	Zenich m. Fr. Gleiwitz	Paepke m. Fr. Chicago	Engel, Stud. Berlin	Dannenberg, Fr. Barm
Mannogel, Kfm. Grünberg	Langenberg, Rent. Berlin	Poninki. Polen	Bochener, Stud. Berlin	Koppel m. Fr. Meck
Matzy. Berlin	Emmingmann, Stud. Berlin	Soltikoff, Fr. Russland	Corossacz, Cand. Fiume	Weisler, Kfm. Barm
v. Moers, Justizr. Berlin	<b>Goldenes Kreuz.</b>	<b>MuranstaltNerthal.</b>	Kniper m. T. Haarlem	Witting. Braun
Guttmann m. Fr. Leipzig	Spickendorf m. Fr. Berlin	v. Meyenburg. Magdeburg	v. Kamienski, Oberst. Berlin	Jug, Fr. Rent. Barm
Müntner. Breslau	Eyschen. Reddingen	Phelan, Advocat. New-York		Schmits, Kfm. Barm



Quellenhof.	Goldenes Ross.	Brice.	Philadelphia	Hotel Weiss.	Hotel Pension Quisisana.
Geist m. Fr. New-York	Stork. Ober-Klingen	Brice, Fr. Philadelphia	Philadelphia	Groeneveld. Amsterdam	Barbas m. T. Budapest
Bottler m. Fr. New-York	Geiber. Chemnitz	Jochim m. S. London	London	Bowien, Kfm. Mohrungen	Adler m. T. Amsterdam
Richter, Kfm. Erfurt	Flohrer. Chemnitz	Flucht, Kfm. Solingen	Solingen	Schalk m. Fr. Frankfurt	v. Bieganski, Stud. Halle
Weigle, Fr. m. T. Hainer	Tannhäuser.	Oppenheimer. Frankfurt	Frankfurt	Georg, Cand. Freilingen	Flohr's Privathotel.
Römerbad.	Leuschner. Heidelberg	Oppenheimer m. Fr. Frankf.	Frankf.	Stephan, Lehr. Eberbach	Knecht m. Fr. Zweibrücken
Kühlmorgen. Schulerberg	Martini m. Fr. Halle	Herz, Fr. m. Fm. Berlin	Berlin	Jeckel, Amtr. Falkenberg	Janisch, Ref. Breslau
Hertzer. Wernigerode	Pleines, Fr. Schortwitz	Baumann m. Fr. Dortmund	Dortmund	Thierbach, Gross-Skirsbst	Brüsseler Hof.
Pfeiffer. Zwickau	Sellint, Fr. Rent. Berlin	v. Wendland. Ansbach	Ansbach	Pieraerts, Prof. Brüssel	Ahrens m. Fm. Hamburg
Retzlav m. Fr. Berlin	Berg, Rent. Berlin	v. Middendorf m. Fr. Riga	Riga	de Voghel, Dr. Hol	Esser, Dr. Köln
Kohl, Dr. Leipzig	Ruporski, Kfm. Köln	Schlawe, Prem.-L. Coblenz	Coblenz	Tjeenk-Willink. Haarlem	Privathotel Russischer Hof.
Häsel. Hamburg	Brumz m. Fr. Köln	Marx. Berlin	Berlin	Guttman m. Fr. Görlitz	Ragunt, Fbkb. Kaiserslaut.
Häsel, Fri. Hamburg	Müller, Zollinsp. Dresden	Leiner m. T. Königsberg	Königsberg	In Privathäusern.	Lampier. Irland
Schützenhof.	Henselmann, Kfm. Dresden	Hotel Vogel.		Pension Anglaise.	Swanzy, Stud. Irland
Dietrich, Kfm. Nürnberg	Abt, Landger.-Ass. Landau	Sartorius, Ing. Aschersleben	Aschersleben	Stewart, Rent. London	Wales, Stud. Irland
Wachsmuth. Wernigerode	Brame m. Fr. Niederschönh.	Sartorius, Fri. Aschersleben	Aschersleben	Taylor, Fri. London	Dorow, Fr. Berlin
Pfeberstein. Sigmaringen	Hotel Victoria.	Brakenhoff m. Fr. Nymwegen	Nymwegen	Venning, Pfarr. Darmstadt	Häfnergassa 2.
Thomashoff m. Fr. Ratingen	Gyzn, Kfm. m. Fm. Gouda	Gildenheim m. Fr. Haag	Haag	Smith, Fri. London	Mann m. Fm. Halle
Schäfer, Kfm. Sorau	Baleman, Fr. m. T. London	Loewenberg, Kfm. Hamburg	Hamburg	Mackenzie. London	Rheinstrasse 11.
Weisser Schwan.	Baum m. Fr. Dortmund	Joseph, Kfm. Hamburg	Hamburg	Whittuck, Rent. Oefort	Philippi m. Fr. Nieheim
Schmidt, Kfm. Berlin	v. Adbriffeld. Karlsruhe	Escher. Schwabach	Schwabach	Gale, Fr. London	Taunusstrasse 9.
Adler, Kfm. Spandau	v. Neeren, Rent. Amstel	Grundmann, Dr. Rülshheim	Rülshheim	Fabricius m. Fm. Lauk	Kraus m. Fr. Rummelsburg
Spiegel.	v. Veu, Fr. Amstel	Weblitz m. Fr. Flensburg	Flensburg	Phillips m. T. London	Webergasse 4.
Schunk, Dr. Gränstadt	Chisholm, Rent. London	Seidel, Secret. Benthien	Benthien	Schmeckpeper, Fr. Hamburg	Darr m. Fr. München
Wilhelm m. Fm. Elbing	Lange, Ing. Köln	Cochen, Fr. Amsterdam	Amsterdam	Schmeckpeper. Hamburg	Wilhelmstrasse 22.
Schmidt, Stadtrath. Berlin	v. Flotow, Lieut. Berlin	Guttman, Dr. Berlin	Berlin	Weber, Stud. Köln	Brantingham Fr. Connecticut
Zickel, 2 Frl. Berlin	Lohse, Kfm. Leipzig	Zimmermann. Michelbach	Michelbach	Villa Margaretha.	Meuser, Fr. Köln
Behm, Kfm. Coblenz	Fischer m. M. Heidelberg	Dürrich, Kfm. Stuttgart	Stuttgart	Schlund. London	
		v. d. Lund, Fr. Amsterdam	Amsterdam		

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

## Ein Geheimniß.

Novelle von Bret Harte.

Für das „Wiesbadener Tagblatt“ überfetzt von A. Geisel.

(2. Fortf.)

### II.

Während der nächsten Tage traf Herbert mit Cherry einige Male in der Halle oder auf der Treppe zusammen und bei solchen Begegnungen erwiderte sie seinen ehrfurchtsvollen Gruß mit einem Lächeln. Ihren Besuch in seinem Zimmer wiederholte sie nicht — vermutlich war sie davon überzeugt, daß die alte Dnia bestens für Alles Sorge und dem war auch so. Als er einen formellen Besuch im Salon der Familie Brooks machte, ward er zu längerem Verweilen aufgefordert und bei dieser Gelegenheit wurde er auch einem Geistlichen, der hier Hausfreund zu sein schien, vorgestellt. Im Laufe des Abends wollte es Herbert sogar bedünken, als ob der fromme Mann sich mit Heirathsabsichten in Bezug auf die noch immer stattliche, hübsche Wittive, die heute einen indischen Shawl umgeworfen hatte, trage — auch ließ sich nicht leugnen, daß Beider Ansichten rücksichtlich der „Vergänglichkeit alles Irdischen“, der „Eitelkeiten der Welt“ und der Nothwendigkeit, „einander beim Tragen der schweren Bürde des Lebens zu stützen“, durchaus übereinstimmten. Eine Erörterung über die letzte Sonntagspredigt enthielt so manche garke Anspielung, und die Art und Weise, wie Frau Brooks sich unter Erörtern bereit erklärte, der Bibelstunde am nächsten Mittwoch beizuwohnen, entsprach vollkommen den Gepflogenheiten, welche die Bestimmung eines Rendezvous begleiteten. — So blieb es denn den beiden jungen Leuten und sozusagen das ältere Paar in seinen „geistlichen und geistigen“ Kokettereien zu beaufsichtigen. Cherry sang etliche altmodische „seelenvolle“ Lieder, welche die unweigerliche Verehrung des Verfälsers für seine „alte Hausuhr“, seinen „ehrwürdigen Großvater“ wendete mit ernstem Gesicht die Notenblätter um. Als er indes in einem unbewachten Moment wagte, anzudeuten, seiner Empfindung nach sei der Clavierstuhl vor dem Harmonium weit verehrungswürdiger, als die in den Liedern gefeierten alten Schatteten, blickte Cherry ihn fast entsetzt an und als er später wieder in seinem Zimmer saß, murmelte er unzufrieden vor sich hin:

„Der Rufus hole das geistliche Liebesgetändel drüben im Salon — unter solchen Umständen ist für das junge Mädel und für mich selbst wenig Aussicht auf Amusement.“ Aus dem Nachbarhause scholl helles Lachen herüber; er schaute empor zu den erleuchteten Fenstern, an welchen schattenhafte Gestalten vorbeihuschten und kam zu der Ueberzeugung, daß die „verlotterte Familie“ sich amüsire — offenbar tanzten die Mädchen mit ihren Anbetern! Vergerlich zog er seine Vorhänge zu, um den Anblick fremder Heiterkeit auszuschließen — in diesem Augenblick pochte es an seine Thür und Cherry's Stimme rief: „Bitte Herr Wly, möchten Sie mir meinen Clavierstühl geben?“

Erstaunt blickte er sie an und dann sagte er rasch: „Gewiß, sogleich,“ worauf er den Stuhl aus dem Zimmer holte und denselben dem jungen Mädchen übergab. Am liebsten hätte er gefragt, weshalb Cherry den Clavierstuhl haben wolle, aber sein Stolz ließ ihn schweigen. „Ich danke Ihnen, Herr Wly, gute Nacht.“

„Gute Nacht Fräulein Brooks.“

„Hoffentlich habe ich Sie nicht gestört.“

„O, durchaus nicht.“

Cherry verschwand und Herbert blieb ziemlich verwirrt zurück. Wie verschiedenartig waren doch die jungen Mädchen, die so nahe beieinander wohnten. Seine Nachbarinnen zur Linken warfen ihm Taschentücher in die Fenster und Fräulein Brooks hielt es für unpassend, daß ihr Clavierstuhl in seinem Zimmer stand! Und sein Erstaunen fand immer neue Nahrung; als er zwei Tage später nach Hause zurückkehrte, hörte er die vollen, weisevollen Klänge des Harmoniums! Freilich verstummten die Töne, sobald er die Treppe betrat und sein Zimmer war leer, als er dasselbe erreichte, aber der Clavierstuhl stand vor dem Instrument und blieb auch fortan dort! — Am nächsten Sonntag hatte Herbert eine dringende Arbeit zu vollenden und so saß er fast ohne aufzuheben am Schreibtisch. Als er endlich fertig war, machte er einen kleinen Spaziergang und kehrte gegen Abend heim. Das Haus war wie ausgestorben; die Damen befanden sich in der Kirche und um sich die Zeit zu vertreiben, begann Herbert das Büchergefell, welches die Lektüre des „theuren Gottfried“ barg, genauer zu inspiciere. Die Andachtsbücher sahen sämmtlich sehr



neu und ungebraucht aus, doch waren die Blätter aufgeschnitten und hie und da lagen Buchzeichen. Indem Herbert ein elegantes Erbauungsbuch vom Gestell nahm, verschob sich ein kleines Päckchen, welches hinter dem Buche gelegen hatte, die Papierhülle des Päckchens riß, als der junge Mann es wieder an Ort und Stelle schob und plötzlich lag ein Haufen abgegriffener Spielkarten am Boden!

Böllig starr vor Staunen blickte Herbert auf die Karten; indem er sich bückte, um dieselben aufzusammeln, stieg ihm ein intensiver Tabakgeruch in die Nase. Wessen Eigenthum waren die ominösen Blätter, sollte der „theure Gottfried“ dieselben als Zeitvertreib in den Stunden, da er nicht betete und fromme Lieder sang, benutzt haben? Von dem Wunsche befeelt, das Räthsel dieses Gemachs zu lösen, kramte Herbert weiter in dem Regal und das Nächste was ihm in die Hände fiel, war ein Kästchen mit Elfenbeinspielmärken! Nun — wer immer die Karten sammt den Marken hier geborgen hatte, es war ein Schläuberger gewesen, denn hinter den Andachtsbüchern suchte gewiß Niemand dergleichen. Vielleicht wußte auch der theure Gottfried nichts von den gottlosen Dingen und ein Anderer, der ihm einen Schabernack hatte spielen wollen, war ruchlos genug gewesen, die Karten sammt den Marken hier zu bergen! Welch ein Glück, daß der „theure Gottfried“ nicht diese niederschmetternde Entdeckung gemacht, er wäre sicherlich in Krämpfe verfallen! — — —

Herbert brachte das Bücherregal wieder in Ordnung und zwar stellte er die Bücher so, daß er es sofort entdecken mußte, wenn etwa eine andere Hand in seiner Abwesenheit sich mit den Karten zu schaffen machte. Sodann überlegte er, ob er Cherry Mittheilung von seiner Entdeckung machen sollte — aber nein — wozu sie unnöthig erschrecken! Oder verhielt sich's am Ende mit den Karten ebenso, wie mit dem Lied vom „Mann, so fett wie Schinkenspeck 2c.“. Hatte sie dieselben gekauft, um sich durch den Augenschein von der Sündhaftigkeit dieser verpönten Blättchen zu überzeugen? Doch nein, auf welche Abwege gerieth er da? Die Karten waren offenbar stark gebraucht, Cherry konnte doch nicht mit sich allein spielen? Plötzlich klangen leichte schnelle Schritte auf den Holzstufen, welche von außen zu der Seitenthüre seines Zimmers führten und gleich darauf wurde an dem Thürgriff gerüttelt. Er sprang auf, zugleich fiel ihm ein, daß er beim Fortgehen die Thür verschlossen und den Schlüssel in die Tasche seines Ueberziehers gesteckt hatte. Beim Nachhausekommen hatte er den Ueberrock in der Halle an den Kleiderständer gehängt und dort befand sich also auch der Schlüssel.

Jetzt wurde nochmals stärker am Thürschloß gerüttelt und eine weibliche Stimme rief:

„So öffnen Sie doch — schnell — schließen Sie auf!“

Die Stimme klang befehlend, entbehrte aber nicht des Wohlklangs und, was für Herbert die Hauptsache war — Cherry's Stimme war's nicht!

So rief denn der junge Mann lebhaft:

„Einen Augenblick Geduld — ich hole den Schlüssel“ und damit stürmte er hinab in die Halle. Nach kaum zwei Sekunden kehrte er athemlos zurück und schloß auf, aber es war Niemand mehr zu erblicken! Bestürzt spähte er nach allen Seiten — die Straße war ganz menschenleer und enttäuscht trat er in sein Zimmer zurück. Zufällig warf er jetzt einen Blick auf das Fenster des Nachbarhauses und siehe da — zwei hübsche, spöttisch lachende Mädchengesichter drückten sich an die Scheiben! Die Mädchen selbst konnten es nicht gewesen sein, die ihn geäfft, denn ihr Haus hatte auf dieser Seite keinen Eingang und in der kurzen Zeit hätten sie unmöglich um das Haus herum eilen können. So blieb nur die Annahme, daß die Mädchen zufällig gesehen hatten, wer Einlaß begehrte, oder gar, daß sie die Anstifterinnen des Complot's gewesen, um ihn zu ärgern. Das Letztere freilich war den Missethäterinnen nur zu wohl gelungen; Herbert Bly fühlte heißen Born in sich aufsteigen und die Thür in's Schloß schmetternd, brummte er vor sich hin:

„Mir glaubt man Alles bieten zu dürfen — dem »frommen Gottfried« würde man niemals in dieser Weise mitgespielt haben! Im Gespräch mit mir scheint sich ja auch Cherry nicht, Ausbrüche zu brauchen, die sie ihrem Bruder gegenüber nie gewagt hätte — das Lied vom »fetten Mann« hat sie dem sicher nicht vorgesungen! Sehe ich denn wirklich wie ein Roué aus, daß man

mich so sans façon behandelt? Aber ich werde ihnen Allen zeigen, daß man noch lange kein Betrüder zu sein braucht, um geachtet zu werden — mit dem »theuren Gottfried« mich messen zu wollen, fällt mir ja gar nicht ein, aber vielleicht erreiche ich's doch noch, daß Cherry auf dem Clavierstuhl sitzt und mir nicht das Lied vom »fetten Mann« vorsingt!“

Als Herbert Bly zwei Tage später aus dem Comptoir heimkehrte, sah er Cherry vor sich hergehen — offenbar war auch sie auf dem Heimweg. In einem einfachen dunklen Gewand sah das junge Mädchen unendlich hübsch und vortheilhaft aus und ihr grazioser Gang hatte heute gar nichts von der Schulmädchentournee, die ihr mitunter eigen war. Herbert bemerkte, daß manche Vorübergehende sich nochmals nach Cherry umwandte, und zwei junge Herrn machten sogar Kehrt und folgten ihr in angemessener Entfernung. Diese Wahrnehmung trieb Herbert dazu, seine Schritte zu beschleunigen und bald hatte er Cherry eingeholt. Gut abnehmend, begrüßte Herbert das junge Mädchen höflich und fragte, ob er sie begleiten dürfe.

„O gewiß,“ nickte sie mit lieblichem Erröthen; „ich habe die ganze Zeit über schon darauf gewartet, daß Sie mich einholen würden — ich sah Sie schon in der Montgomerystraße.“

„Ich wagte es nicht,“ stammelte Herbert verwirrt und beglückt.

Cherry sah ihn unsicher an und meinte dann:

„Ich gehe nicht gern allein und doch kann Mama mich nicht stets begleiten. Gottfried ging niemals mit mir aus — er kann es nicht leiden, wenn die Leute stehen bleiben und uns anreden — gehen Sie auch nach Hause, Herr Bly?“

Herbert bejahte strahlenden Blickes und er hätte viel d'raus gegeben, wenn der Weg länger gewesen wäre. Leider aber fanden sie sich schon in nächster Nähe des Hauses und all seine Muth zusammenfassend, fragte er das junge Mädchen, ob sie nicht Lust habe, um den Hügel herumzugehen und auf diese Weise die frische Luft noch etwas länger zu genießen. Er bereute nicht seine Frage sofort; Cherry's Gesicht ward ernst und unnahbar, sie sagte streng:

„Wo denken Sie hin, Herr Bly? Das hieße ja mit Ihnen einen Spaziergang machen, so wie's die Mädchen von drüben mit ihren Galans thun und wie Duja, die Sonntags mit dem Fleischergejellen Ausflüge macht. Gottfried hielt sich immer von derartigen Ungehörigkeiten auf — er sagte, das »Herumstromern« sei höchst unschicklich und ordinär.“

Es blieb Herbert keine Zeit, das Thema von dem, was Gottfried für unschicklich erachtete, weiter mit seiner Schwester zu erörtern, denn inzwischen hatten sie die zum Hause führende Treppe erreicht und soeben erschien Frau Brooks auf der Veranda.

„Aha — Mama späht bereits nach mir aus,“ sagte Cherry lebhaft; „sie wird froh sein, daß ich mit Ihnen zusammengetroffen bin.“

Es wollte Herbert bedünken, als sei Frau Brooks' Freude über diesen Umstand nicht gerade übermäßig; sie erwiderte den ehrfurchtsvollen Gruß des jungen Mannes höchst flüchtig und ihren Arm in den der Tochter legend, schritt sie mit dieser ins Wohnzimmer zu, während Herbert ziemlich mißvergnügt sein eigenes Gemach aufsuchte.

Mehrere Tage vergingen, ohne daß Herbert wieder mit dem jungen Mädchen zusammengetroffen wäre — selbst das Näherkommen ihres Gewandes im Corridor vernahm er nicht. So entfiel er sich denn am Abend des dritten Tags, nochmals den Schloß des Salons zu trocken und zwar traf er diesmal nicht nur auf Geislichen, sondern auch dessen Gattin bei Frau Brooks, während Cherry nicht anwesend war. Als er eintrat, verstummte plötzlich das Gespräch und so blieb ihm kein Zweifel darüber, daß er von ihm gesprochen hatte. Herbert blieb nicht lange im Salon, doch erfuhr er, daß Cherry eine Freundin in einer kleinen Stadt in Contra-Costa besucht habe und etwa 14 Tage dort bleiben werde. Es entging ihm nicht, daß man ihm diese Mittheilung in ziemlich schadenfroher Weise machte und dies erbitterte ihn so, daß er vornahm, den nächsten Sonntag zu einer Fahrt nach Costa Rica Cherry's Aufenthaltsort, zu benutzen, um dem jungen Mädchen womöglich dort zu begegnen. Er führte den Plan auch aus, aber Cherry sah er nicht und das verbesserte seine Stimmung in keiner Weise.

(Fortsetzung folgt.)



# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 186.

Mittwoch, den 12. August

1891.

## Der Arbeitsmarkt

**Werkstätten-Einsichtnahme.** Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

### Bekanntmachung.

Auf die seitens des Vereins der Medicinal-Beamten des Regierungsbezirks Düsseldorf ausgearbeiteten „Regeln für die Pflege und Ernährung der Kinder im ersten Lebensjahre und für die Pflege der Wöchnerinnen“ und „Verhaltensregeln bei Masern, Scharlach und Diphtherie“ wird mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß diese empfehlenswerthen kurzen und gemeinverständlichen Zusammenstellungen, welche geeigneter erscheinen, ein wesentliches Hilfsmittel bei der Verhütung und der Bekämpfung der hohen Kindersterblichkeit, der Erkrankungen im Wochenbett und der oben erwähnten ansteckenden Krankheiten zu bilden, aus dem Verlage von Schwann in Düsseldorf zu beziehen sind.  
Wiesbaden, 30. Juni 1891. kgl. Polizei-Direction. Schütte.

## Versteigerungs-Anzeige.

Mittwoch, den 12. August 1891, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Ellenbogengasse 7 hier selbst u. A.:

ein compl. Bett (Sprungrahmen u. Rohhaar-Matratze), 2 Rußbaum-Büffets, mit u. ohne Verzierung, 1 großer Küchenschrank mit Aufzug, 2 goldbronzirte Gaslüstres (3- u. 5-arm.) 1 silberne Herren-Uhr (Remontoir)

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 11. August 1891.

342

**Wollenhaupt,**  
Gerichtsvollzieher.

## Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Berlin und Frankfurt a. M.

Allein ächtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Finnen etc. Vorräthig, Stück 50 Pf., bei

A. Berling, Apotheker, Gr. Burgstrasse 12.

150 Stück

gute, erst einmal gebrauchte

**Kartoffelsäcke**

sehr billig zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 8, Mittelb. 447

Die

**I. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**

Langgasse 27, Wiesbaden, Mehrgasse 36,

fertigt preiswürdig und geschmackvoll

Besuchskarten, Einladungskarten,

Glückwunschkarten,

Adresskarten, Empfehlungskarten.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

## Christliche Arbeiter-Versammlung.

Der Christliche Arbeiter-Verein für Wiesbaden und Umgegend versammelt am Donnerstag, den 13. August, Abends 8 1/2 Uhr (pünktlich), Mauerstraße 4, 1, eine

## Öffentliche Arbeiter-Versammlung.

**Tagesordnung:** 1. Vortrag des Herrn Pfarrer Grein: Jesus Christus, der beste Freund der Armen und Bedrängten. 2. Freie Discussion. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. Auch können Einladungen im Bureau des Christlichen Arbeiter-Vereins, Platterstraße 2, 1, von 12-1 Uhr abgeholt werden. 404

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.



Man lasse einen Bonbon in einem Glase Wasser sich ruhig 1-2 Minuten auflösen, alsdann erst rühre man um, und ein Glas erfrischende Brause-Limonade ist fertig.

mit

Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Malwein-, Kirschen- und Orangen-Geschmack, sowie einer Sorte, geeignet durch Aufgessen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases

## Champagner-Imitation.

Die Brause-Limonade-Bonbons (patentirt in den meisten Staaten) bewähren sich vorzüglich bei allen Erfrischungs-Bedürfnissen und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Manöver, sowie für Bälle, Concerte, Theater etc. zu empfehlen. Auf die bequemste und schnellste Art — in einem Glase Wasser — geben sie ein höchst angenehmes und kühlendes, dabei gesundes Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pf.

„ „ 5 „ — „ 55 „

Kistchen mit 96 „ 9 „ 60 „

Alleinige Fabrikanten:

**Gebr. Stollwerck, Köln.**

Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Bonbons vorräthig, oder werden auf Verlangen von denselben bestellt.

Ein Sicherheitsrad, „Opel Schwalbe“, wenig gefahren für 160 Mk. zu verkaufen.

Emil Schmitt, Hellmündstraße 41, Hinterhaus Part.



**Alle Hôtel-Drucksachen**  
in geschmackvollen Satzformen und schöner Papier-Ausstattung liefert preiswürdig und rasch die  
**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden**  
Comptoir: Langgasse 27.

## Verpachtungen

Gastwirtschaft im Kurviertel auf 1. September zu verpachten. Auskunft bei **Ph. Kraft**, Schwalbacherstraße 32, Alleseite.

## Verschiedenes

### Beachtung.

Meine Militäreffecten-Handlung, mit Speisewirtschaft verbunden, befindet sich nicht mehr wie früher Schwalbacherstraße 11, sondern **Schwalbacherstraße 13.**

Achtungsvoll  
**C. Kirchner.**

### Haupt-Agentur.

Für eine alte solide deutsche Lebensversicherungs-Bank wird behufs Uebernahme der Haupt-Agentur für Wiesbaden und Umgegend eine geeignete Persönlichkeit gesucht. Gefl. Offerten unter **B. N. 19** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine geübte Kleidermacherin i. u. Kindern. Näh. Steing. 12, P. r.

Büchlerin sucht noch einige Privatfunden. Hochstraße 13.

Aust. geb. Fräulein bittet um ein Darlehen von 30 Mk. Rückzahl. nach Uebereinkunft. Gefl. Off. unt. **L. M. 20** postlagernd erbeten.

## Kaufgesuche

Altgeräthe, als: Oelgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen, Gold- u. Silberfachen bezahlt gut **Fr. Gerhardt**, Kirchhofsg. 7. 9645

An- u. Verkauf von Oelgemälden, Kunst- u. Antiquitäten, Uebernahme von solchen Gegenständen zum commissionsweisen Verkauf. **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 2. 14385

### Ankauf

Von gebrauchten Möbeln u. Betten, Herren- u. Damen-Kleidern, Schuhwerk, Gold- und Silbersachen. Pfandscheine werden zu den höchsten Preisen angekauft.

**Karl Kunkel**, 30, Hochstraße 30.

**Möbel**, w. getragene Kleider, Hädt. Pfandscheine werden mit guten Preisen bezahlt bei **J. Birnzwieg**, Webergasse 46. 8963

### Noch gute, gebrauchte Versandtfass

von 25—150 Liter kauft  
die **Rheingauer Weinessig-Fabrik** von **Martin Prinz** in **Ehlerstein** (Rheingau). 14312

Eine gut erhaltene **Douche** zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **O. Z. 36** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Kaninchen** zu kaufen gesucht **Schwalbacherstraße 6.**

## Verkäufe

Ein helles Kleid, noch nicht getragen, für gefetzte Figur, kann jedoch leicht geändert werden, sowie ein neuer Gut sind wegen eingetretener Trauer zu verkaufen **Weichstraße 1, 1 links.** 15608

Gutes **Sopha** billig zu verkaufen **Kirchhofsgasse 9, Part.**  
Ein schönes Büffet mit Büffetschrank, sowie Restaurations-Tische und Stühle (Eichenholz) und mehr. große Petroleum-Längelampen zu verkaufen. Näh. **Marktstraße 10.** 15609

Großer Spiegel und Console für 40 Mk. zu verkaufen **Nerostraße 34, 3 St.**

### Zu verkaufen

ein mittelgroßer kupferner Kessel, innen verzinkt, größere und kleinere Reib-  
breiter. Anzufragen **Vormittags** **Göthestraße 30, Part.**

Ein guter **Jughund** billig zu verk. **Langgasse 24** in **Sonnenberg.**

92 Ruthen Weizen und 144 Ruthen Hafer sind auf  
Salm zu verkaufen. Näh. **Friedrichstraße 19, Part.**

Ein sehr wachsender schöner schottischer Schäferhund, 1 Jahr  
preiswürdig zu verkaufen. **Villa Friedeck**, Bad **Schwalbach**

Ein **Schafstamm** zu verkaufen **Platterstraße 4.**

## Verloren. Gefunden

### 400 Mk. Belohnung

Verloren wurde gestern Vormittag zwischen 10 und 12 Uhr  
kleines Perlen-Salsband, enthaltend 170 71  
Perlen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe  
obige Belohnung im „Perf.-Hotel“ bei Herren **Juan  
Accarisi & Nipote** abzugeben.

### Zwanzig Mark

erhält auf Hofgut **Seisberg**, wer auf der **Ideneierstraße** einen silbernen Griff und Wappen gefunden hat.

### Verloren

ein goldenes Ketten-Armband. Abzugeben gegen  
15 Mk. Belohnung **Rheinstr. 7, Part.**

Ein goldener Ohrring am Mittwoch Abend verloren. Abzugeben  
Belohnung im Tagbl.-Verlag.

Von der oberen Rheinstraße, Ringstraße bis Döber-  
straße eine Granatnadel verloren. Der ehrliche  
Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohn. **Rheinstraße 109, 3.** abg. zu  
Hauschlüssel verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Nerostraße 31.**

Sonntag Abend gegen 9 Uhr auf dem Markt  
(Matheseller) ein Zäufmarkts in Broche  
Abzugeben gegen Belohnung **Nerostraße 31.**

Eine schwarze Broche, mit goldener Fassung und einem Stein  
verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Rheinstraße 79.**

### Eine goldene Damen-Remontoir

mit goldener Kette ist am Montag Vormittag  
von der Stiftstraße (am Paulinenstift) durch  
**Elisabethen- und Taunusstraße**, der **Wilhelms-  
Allee** entlang bis zur **Rheinstraße** verloren  
worden. Im Innern der Uhr ist der Name  
gravirt. Der redliche Finder wird gebeten,  
selbe **Adelheidstraße 7** gegen gute Belohnung  
abzugeben.

### Ein Brillant-Ohrring gefunden.

Abzuholen bei **Gehr. Adler**, Neroberg.  
Ein Damen-Regenschirm mit Eisenbegriff ist vor einiger Zeit  
geblieben. Gegen Belohnung abzugeben bei

**J. Stamm**, Große Burgstraße  
Neroberg bis zur Haltestelle der Dampfstraßenbahn. Man bittet,  
im **Pariser Hof**, Spiegelgasse, gegen gute Belohnung abzugeben.

### Abhanden

**Leonberger**, schwarz-weiß, entlaufen. Rückgabe  
Belohnung **Göthestraße 20, 3.**

### Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direktion

Verloren: 1 Notizbuch, 1 Diamant aus einem Armband, 1 Perlen-  
halskette, 1 Korallenbroche, 6 Bade-Abonnements-Karten,  
1 Kamm mit Spiegel, 1 Opernglas, 1 Borstennadel, 1 Uhr, 1  
1 Armband. Gefunden: 1 Scheere, 1 Portemonnaie mit  
1 Handtörchen, 1 Regenschirm, 1 Cigarrenetui, 1 Armband,  
1 Manschettenknöpfe, 1 Broche. Entlaufen: 1 Hund. Ent-  
1 Vogel.



**Mieth-Verträge** vorrätig im Verlag,  
Langgasse 27.

## Sargmagazin.

Särge in allen Größen zu den billigsten Preisen bei  
Schreiner **Carl Rau**, Hochstätte 8. 12742

## Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

**Emil Gebhardt,**  
20. Michelsberg 20.



**Großes Lager**  
aller Holz- und  
Metallsärge.

Uebernahme aller auf  
die Beerdigung Bezug  
habenden Angelegen-  
heiten. — **Leichen-**  
**Transporte** nach  
allen Gegenden.

Sämmtliche Särge sind solid gearbeitet und vorschriftsmäßig  
zum **Verfandt** angefertigt. 7314

## Sarg-Magazin

**K. Blumer,**

37. Friedrichstrasse 37,

empfiehlt sein Lager in Holz- und Metall-Särgen  
zu reellen Preisen. 12393

## Familien-Nachrichten

### Dankagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem Verluste unserer  
geliebten Mutter, Frau **Georg Ph. Wagner**, geb. **Gill**, sagen wir  
hiermit unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonnenberg, 10. August 1891.

Für die vielen Beweise großer Theil-  
nahme bei dem unerseßlichen Verluste  
meines lieben Sohnes sage ich, zugleich  
im Namen meiner Angehörigen, den  
herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 11. Aug. 1891.

**Söing,**  
Amtsgerichtsrath.

15413

### Dankagung.

Für die überaus großen Beweise herzlichster Theil-  
nahme an dem herben Verluste unseres innigstgeliebten  
Gatten und Vaters sprechen wir hiermit Allen unseren  
herzlichsten Dank aus.

Schierstein, den 10. August 1891.

15370

**E. Grund, geb. Seiffemann,**  
**Bätha Grund.**

### Dankagung.

Herzlichen Dank allen Denen, die unserem guten unver-  
geßlichen Kinde, **Johanna**, und uns in unserem schweren  
Leid so hilfreich zur Seite standen. Innigsten Dank seinen  
Herren Lehrern und seinen Mitschülerinnen, sowie für die  
überaus reiche Blumenspende und Allen, die ihm die letzte  
Ehre erwiesen. 15399

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Wilh. Götz.**

Verwandten und Freunden hierdurch statt jeder besonderen Mittheilung die traurige  
Nachricht, dass unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin,

## Elise Weygandt, geb. Seel,

uns nach längerem, schwerem Leiden durch den Tod entrissen worden ist.

Die Beerdigung findet **heute Mittwoch, den 12. August, Nachmittags**  
**3 Uhr**, in aller Stille vom Leichenhause des alten Friedhofes statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Georg Reinhard Weygandt.**

15588



# Kaiser-Parade des XI. Armee-Corps bei Cassel, am 12. September.

(Extrazüge von allen Richtungen; Näheres wird derzeit von der Eisenbahn-Direction bekannt gemacht.)

Bedeckte Tribüne, Nummer. Sitzplatz I. à 10 Mark (mit Rücklehne).

II. à 5 „  
Abgegrenzter Wagenplatz (nur für Equipagen) à 25 Mark.

Billets, sowie Pläne der Parade durch die Hof-Buchhandlung

Ernst Hühn, Cassel, Obere Königstrasse 27.

Kinder-Billets zu ermäßigten Preisen werden nicht ausgegeben.  
Versendung nach ausserhalb unter Nachnahme.

(No. 402)

**Visiten-Karten**

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

## Wiesbadener Fechtclub.

Den activen Mitgliedern zur Nachricht, daß der heutige Fechtabend nicht im Clublokale, sondern ausnahmsweise in der Turnhalle der Realschule (Oranienstraße) abgehalten wird.

295

Der Vorstand.

## Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Die Gesangproben finden von jetzt ab regelmäßig Mittwoch und Samstag Abend im Vereinslokal (großer Saal Deutscher Hof) statt.

253

Der Vorstand.

## Gesellschaft Phönix.

Mittwoch, den 12. August cr., Abends präcis 9 Uhr:  
General-Versammlung.

## Männer-Gesangverein.

Freitag, den 14. August, Abends 8½ Uhr:

## Ordentliche General-Versammlung.

### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Rechnungs-Ablage des Kassiers.
3. Wahl einer Rechnungs-Prüfungscommission.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Vereins-Angelegenheiten.

Um allseitiges pünktliches Erscheinen ersucht

304

Der Vorstand.

Erste Qualität Rindfleisch 50 Pf., sowie Kalb- und Hammelfleisch fortwährend zu haben bei Marx, Metzger, Mauergasse 10.

Sandkartoffeln v. Apf. 34 Pf. Schwalbacherstraße 18.

Perterico und Pfäumen zu haben beim

Gärtner Brandscheid.

## Zur Beachtung!

Gelegentlich der

heute

Mittwoch, den 12. August, in meinem Auctions-

8. Mauergasse 8

stattfindenden

Cigarren- und Cigaretten-Auction

kommen präcis 12 Uhr eine große Parthie

Garten-Möbel,

als: Tische, Stühle u. Bänke,

zum Ausgebot.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Klotz

Auctionator und Taxator.

## Oeffentliche Versteigerung

Morgen

Donnerstag, den 13. August c., Morgens 9

Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich

Auftrags in meinem Auctionslokale

8. Mauergasse 8

nachstehende sehr gute Waaren, als:

Reste moderner Herren-Kleiderstoffe in Buckskin, Kammgarn, für Hosen, Anzüge etc. passend, Damenstoffe, worunter weißer Cachemir, ca. 20 Dukend leinene Herren-Stehtragen, fertige Hemden, fertige Bettdecken und Kissenbezüge, fertige Handschuhe und 40 elegante seid. Herren- und Damen-Regen- u. schirme, 70 sehr schöne wollene und seidene Umhangtücher in allen Farben, ungarnirte moderne Strohhüte, moderne Damen-Summi-Mäntel, fertige Buckskin-Hosen u. dergl. m.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Klotz

Auctionator und Taxator.

## Zeitungs-Matratze

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.



## Aufruf zur Hilfe!

Vollenbrüche, Gewitterstürze und anhaltende Regenfälle, welche insbesondere in den Tagen vom 18. bis zum 20. d. M. im ganzen Bereich des Sudeten-Gebirges niedergingen, haben unendliche Wasserfluthen auch über das Thal der Neiße und ihrer Zuflüsse, vornehmlich der Biele, der Kobre, des Weidenauer Wassers und des Krebsbaches ergossen. Infolge der hierdurch hervorgerufenen Ueberschwemmung sind weite geeignete Landstriche des Kreises Neiße unter Wasser gesetzt worden. Das Ueberschwemmungsgebiet und die allgemeine Wassersnoth ist eine noch größere, als bei dem letzten verheerenden Hochwasser im Jahre 1883. Die Ernte ist schrittweise total vernichtet, der Schaden unberechenbar und auch heute noch nicht einmal überschlägig zu bemessen. Sind glücklicherweise Menschen und noch tiefe Trauer und Niedergeschlagenheit bei den Bewohnern des Ueberschwemmungsgebietes und ganzen Neissegaues eingelebt. Mit banger Sorge schauen die Geschädigten der nächsten Zukunft entgegen. Das unterzeichnete Comité wendet sich an Alle, welche ein Herz für fremde, unverschuldete Noth haben und bittet um ein Scherlein zur Vinderung der äußersten Noth. Sämmtliche Unterzeichnete sind bereit, Geldbeiträge in Empfang zu nehmen, über welche in den hiesigen Blättern dankend quittirt werden wird. Als Central-Sammelstelle dient die Commandite des Schles. Bankvereins in Neiße, den 25. Juli 1891.

**Allnoch**, Mittergutsbesitzer und Lieutenant a. D. in Schmiedsdorf.  
**pfeld**, Zimmermeister in Ober-Mährensgasse. **Drabich**, Lieutenant a. D. u. Stadthalter in Neiße. **Max Franke**, Gutsbesitzer u. Lieutenant in Schmollitz. **Gottschalk**, Redacteur in Neiße. **Grasshoff**, Richter Staatsanwalt in Neiße. **Hartwig**, Amtsdortheier und Gutsbesitzer in Ludwigsdorf. **Hellmann**, Stadthalter in Neiße. **Fritz Hoffmann**, Kaufmann in Neiße. **Horn**, Fürstlich-bischöflicher Stiftsrath in Neiße. **Huch**, Lieutenant a. D. u. Stadtrath in Neiße. **Jüschke**, Lieutenant und Vorsteher der Commandite des Schles. Bankvereins in Neiße. **v. Jerin**, Königl. Kammerherr, Rittmeister a. D. und Ritterschultheiß auf Geseß. **Kiesche**, Eisenbahn-Betriebs-Director und Regierungsrath in Neiße. **G. Klein**, Gemeindevorsteher und Gutsbesitzer in Gilau. **C. Marke**, Gasthofbesitzer in Vordorf. **Mücke**, Gutsbesitzer und Rittmeister auf Korfow. **Mücke**, Amtsdortheier und Gutsbesitzer in Baischau. **Neise**, Redacteur in Neiße. **Fischel**, Landbesitzer a. D. und Stadtpfarrer in Neiße. **Pohl**, Ritterschultheiß, Landesältester und Lieutenant a. D. auf Kallau. **Sack**, Königl. Landbesitz-Director in Neiße. **A. Scholz**, Gutsbesitzer in Hebersdorf. **Thumann**, Königl. Superintendent und ev. Stadtpfarrer in Neiße. **Freiherr v. Scherr-Thoss**, Königl. Landrath und Geheimregierungsath in Neiße. **J. Thomas**, Amtsdortheier u. Gutsbesitzer in Nieder-Hermisdorf. **Warmbrunn**, Bürgermeister in Neiße. **Weber**, Bürgermeister in Ziegenhals. **Weigel**, Amtsdortheier in Ziegenhals. **Witte**, Königl. Landgericht-Präsident in Neiße. Auch der **Tagblatt-Verlag** ist bereit, Beiträge in Empfang zu nehmen und dieselben veröffentlichen.

## Arbeitsmarkt

Die Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Sonntag eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Vermietungen und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Hg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

### Weibliche Personen, die Stellung finden.

#### Modest.

Erfahrene Arbeiterin per sofort oder September gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15546

#### Confection.

Erfahrene Arbeiterin für Jahreshälfte per sofort oder später gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15545

1. September oder 1. October suche ich

### zwei Lehrmädchen.

W. Thomas, Webergasse 23. 15225

für das Putzgeschäft.

M. Jesselbächer, Marktstraße 6. 15395

### Lehrmädchen-Gesuch.

Ein junges Fräulein aus achtbarer Familie, mit guter Figur, findet in meinem Damen-Confections-Geschäfte Lehrstelle gegen monatliche Vergütung. 15499

G. August, Wilhelmstraße 38.

Für ein feines Mode- und Confections-Geschäft wird ein junges Mädchen unter günstigen Bedingungen für den Laden in die Lehre gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15544

Ein Mädchen f. d. Kleiderm. gründl. erl. Näh. Römerberg 12, 2 St. Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Walfmühlstraße 22. 14308

Ein reines Monatsmädchen sofort gesucht Dranienstraße 31, Part. Ein reines williges und ehrliches Mädchen zum Reinigen eines Ladens gesucht Ellenbogengasse 10. 15578

Ein der Schule entlassenes Mädchen wird tagsüber für leichte häusliche Beschäftigungen gesucht Schützenhoffstraße 18, Frontisp. 15578

Gesucht drei Herrschaftsköchinnen, vier fein bürgerl. Köchinnen, drei Köchinnen für Pensionen, eine Köchin für f. Restauration, zwei Hotelköchinnen, ein tüchtiges Alleinmädchen und Hausmädchen. Bureau Germania, Säfnergasse 5.

## Gesucht

für den Vormittag während der Ferien eine Engländerin, um mit einem 11-jährigen Mädchen spazieren zu gehen. Off. mit Gehalts-Ansprüchen unter E. Z. 11 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine **Wesfrau** gesucht Kirchstraße 28. 15616

**Haushälterin** für ein kath. Pfarrhaus zum 1. Sept. gesucht zur Führung des ganzen Haushaltes und Verrichtung aller häuslichen Arbeiten. Kenntniss der bürgerlichen und feineren Küche, Gewandtheit im Waschen und Bügeln erforderlich. Off. sub M. H. No. 432 a. d. Tagbl.-Verlag. 15616

**Haushälterin**, welche perfect kocht, für Pension gesucht. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Eine tüchtige **Restaurationsköchin** sofort gesucht. Pfälzer Hof.

**Gesucht** sofort eine perfecte **Restaurationsköchin** Central-Bureau, Goldgasse 5.

## Tüchtige selbstständige Köchin gesucht

zum 1. September. Angebote unter A. St. 9 an den Tagbl.-Verlag. Ein junges Mädchen, die etwas Hausarbeit übernimmt, zum baldigen Eintritt nach Strassburg gesucht Louisenstr. 3. 15593

Gesucht sofort eine Kaffeeköchin, eine Restaurationsköchin, zwei j. Mädchen, zwölf Alleinmädchen. Dörner's Bureau, Kl. Schwalbacherstraße 16.

Ein zuverlässiges Mädchen zu einem Kinde und für leichte Hausarbeit gesucht Dranienstraße 22, Laden. 15434

**Einfaches Hausmädchen** sofort gesucht. Karlsruher Hof, Friedrichstraße 44.

**Gesucht Hausmädchen u. Küchenmädchen** Webergasse 46, Gth.

Ein junges Mädchen wird gesucht Taunusstraße 17.

Ein lauberes Mädchen für Hausarbeit wird gesucht Neugasse 22. 15550

Ein Mädchen gesucht Hellmündstraße 49. 15554

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Dranienstraße 2, im Laden.

**Ein Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit

ein tüchtiges Mädchen gesucht Albrechtstraße 27, im Laden. 15585

Braves Mädchen für jede Arbeit gesucht Taunusstraße 19, Part. 15528

**Ein Alleinmädchen**, das kochen kann und Liebe zu Kindern

besitzt, per sofort gegen hohen Lohn gesucht Säfnergasse 5, 2.

## Gesucht

für 1. September ein tüchtiges solides Mädchen für bessere Küche und Hausarbeit. Gute Zeugnisse erforderlich. Melbungen Walfmühlstraße 2.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, gesucht Karlstraße 14, 1.

Ein reines fleißiges **gut empfohlenes Mädchen**, welches im Kochen und in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, wird per 15. d. M. von einer älteren Dame gesucht Duerfeldstraße 3, Part. 15590

Al. Burastraße 4 wird ein braves ordentliches Mädchen gesucht.

Ein einfaches Mädchen, das etwas kochen kann, gesucht Albrechtstraße 1, Part. 15597

**Eine Wittve oder ein besseres Mädchen**,

nicht über 30 Jahre, mit heiterem Temperament, gute bürgerliche Köchin, als Haushälterin zu einz. Herrn nach Wiesbaden per gleich oder später gesucht. Höchst angenehme dauernde Stellung bei hohem Salair. Umgehende Offerten sub E. E. 99 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **erfahrene Kinderfrau** wird zu einem Kinde von ein paar Wochen gesucht. Näh. bei Fräulein Aust, Adelsbühlstraße 62, oberster Stod.

Ein selbstständiges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15614

Brab. einf. Mädchen m. g. Zeugn. zu zwei Leuten gef. Ellenbogeng. 14, 3.

Ein j. Mädchen zu Kindern gesucht. Näh. Neugasse 4. M. Dillmann.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten Mauerstraße 9, 3 St.

Ein braves Mädchen für kl. Haushalt gesucht Ellenbogengasse 14, 3.

Mädchen, im Waschen u. Bügeln bewandert, gesucht Webergasse 35.

Gesucht zwei Mädchen für kl. bürgerl. Haushalt a. h. L. Schachtstr. 5, 1 St.

Ein einfaches solides Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und hier noch nicht gedient hat, findet angen. Stelle zu zwei Leuten. Näh. durch Müller's Stellenvermittlungsbureau, Metzgergasse 13, 1 St.

Dieselbst können diensttuchende Mädchen stets reinlich logiren.

Ein gewandtes freundliches **Büffetmädchen**, Kellnerinnen, bessere und einfache Hausmädchen, Alleinmädchen, kräft. Küchenmädchen gegen hohen Lohn gesucht durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

**Victoria-Bureau (Franz Fröbel)**, Krosstraße 5,

sucht ein nettes Alleinmädchen mit guten Zeugn. zu einzelner Dame, Alleinmädchen zu einz. Ehepaar, feineres Zimmermädchen, welches perfect französisch spricht, geprüfte Erziehlerin für hier.

Ein geprüftes Mädchen, das gut bürgerlich kochen, waschen und bügeln kann, sowie ein nicht so junges Hausmädchen, das waschen und bügeln kann, gegen guten Lohn gesucht Frankfurterstraße 19. 15601

**Gef. ein geb. Fräulein zur Stütze**, welches die Küche versteht, eine franz. Sonne zu zwei groß. Kind., eine engl. Nurse, eine jung. Haush., ein alt. bess. Kindermädchen und ein Mädchen zu einer Dame. Bür. Germania, Säfnergasse 5.



Mehrere tüchtige Küchenmädchen und Alieinmädchen finden gute Stellung Sägergasse 19, 1 St.  
Braves Mädchen gesucht Friedrichstraße 48, 2 links.  
Ein tüchtiges braves Mädchen gesucht Langgasse 10, 1.  
**Gesucht** eine nette feine Kellnerin für ein Weinrestaurant (für allein) nach Frankfurt a. M. Näh. d. Fr. Müller, Wegberg 13.  
**Eine gesunde Schänke**  
sofort gesucht. Frau Immel, Schwalbacherstraße 45.

### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junges Mädchen, welches das höhere Gramen beizubringen hat, sucht per sofort oder später Stelle als Erziehlerin. Gehalt bescheiden. Beste Referenzen. Näh. Rheinstraße 60, Bel-Étage. 15594  
Eine perfecte Kammerjungfer, eine tüchtige Haushälterin auf ein Gut, ein bess. Zimmermädchen, das nähen kann, 5-jähr. Zeugn., mehrere Hausmädchen und ang. Jungfern empf. **Bür. Germania**, Sägergasse 5.  
Eine Modistin, welche mehrere Jahre selbstständig ein Puppengeschäft betrieb, sucht Stelle als Directrice. Näh. Herrngartenstraße 7, im Laden.

**Modistin.** Ein anständiges Mädchen (20 Jahre) sucht in einem Geschäft passende Stelle als Modistin. Näh. Platterstraße 28, 1 St. l.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Ausbessern von Wäsche. Dautenstraße 20, 1 St. links.  
Eine Malerin sucht Beschäftigung. Näh. Wellstrasse 32, 8 St. hoch.  
Eine unabh. Frau sucht Wäsche- u. Kurz-Beschäftigung. Hirschgraben 12, 3.  
Tüchtiges Wäsche- u. Kurz-Beschäftigung. Albrechtstraße 42.  
Eine alleinstehende Frau sucht Monatsstelle. Adlerstraße 60, Hth. 2. St.  
Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Römerberg 24, 2 St.  
Kinderlose Frau sucht Monatsstelle. Saalstraße 5, 3. St.  
Eine reiche Frau nimmt Monatsstelle an. Frantenstraße 20, Part.  
Eine f. Frau sucht Monatsstelle. Römerberg 6, 2 L.

Geb. Fräulein, der franz. Sprache mächtig, sucht Stelle während der Tagesstunden zu Kindern oder zu einer älteren Dame. Offerten unter L. M. 20 postlagernd.  
Ein besseres Mädchen wünscht tagsüber Beschäftigung zu Kindern. Dasselbe kann auch nähen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15591  
C. f. Frau f. Stelle als Haushält. od. Büffetmädch. G. Zeugniß. Adresse H. G. hauptpostlagernd erb.  
Eine tücht. Restaurationsköchin sucht sofort oder später Stelle. Näh. bei Frau Kögler, Friedrichstraße 36.  
Respectable erfahrene perfecte Köchin (gute Zeugnisse) sucht sofort Stelle, am liebsten zu Fremden durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.  
Stelle suchen mehrere fein bürgerliche Köchinnen mit prima Zeugnissen, mehrere Alieinmädchen, Hausmädchen und Kinderfräulein.

**Victoria-Bureau** (Frau Fröbel), Nerostraße 5.  
Empfehle sofort eine bürgerliche Köchin, ein Alieinmädchen, ein Hausm.

**A. Eichhorn's Bureau**, Herrnhüttenstraße 3.  
Junge perfecte Köchin für Herrschaftshaus Pension, oder als Alieinmädchen für kleine feine Familie empfiehlt Stern's B., Nerostr. 10.

**Eine perfecte Herrschaftsköchin**  
mit besten Zeugnissen sucht Anfangs September Stellung in feinem ruhigen Hause oder als Haushälterin in einem kleinen Haushalt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15595

Ein bess. Mädchen von auswärts sucht Stelle zu einem bis zwei Kindern oder zu einer alleinstehenden Dame. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15503  
Gut empfohlenes Mädchen sucht Aushilfsstelle für Hausarbeit und Wäsche auf einen Monat. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15504

**Ein besseres Mädchen,**  
welches alle Handarbeiten, schneiden und frischen kann, sucht Stelle Anfangs September als angehende Jungfer. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15596

Ein gebildetes junges Mädchen aus achtbarer Familie, 20 Jahre alt, welches sehr viel Liebe zu Kindern hat, sucht Stellung. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. Näheres zu erfragen Nerostraße 36, Hinterhaus.

Ein gebildetes Fräulein aus guter Familie, in allen Handarbeiten erfahren, sucht Stelle bis 1. October als Stütze der Hausfrau; geht auch mit in's Ausland. Gest. Offerten beliebe man unter S. A. 100 postlagernd niederzulegen.

### Auf 12. August

sucht ein junges gut erzogenes Mädchen, welches sich gerne verbessern möchte, Stelle als Büffetmädchen in einem kleinen Restaurant oder auch als angeheimes Ladenmädchen in feiner Bäckerei, auch nach auswärts. Offerten unter R. K. 18 an den Tagbl.-Verlag erbeten.  
Stelle suchen Alieinmädchen, welche die Küche versehen, mit 3- und 4-jähr. Zeugnissen.

**Victoria-Bureau** (Frau Fröbel), Nerostraße 5.  
Älteres Alieinmädchen, in der bürgerlichen Küche und Hausarbeit erfahr., empfiehlt zum 15. August Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Zwei tücht. Mädchen, d. Koch. L. f. St. Fr. Schmitt, Ellenbogeng. 14.  
Einst. will. Mädchen sucht Stelle. Wwe. Schmitt, Ellenbogeng. 14, 3.  
Mädchen, welche bürgerlich kochen können, suchen Stelle.

**Weppel's Bureau**, Wegbergasse 35.  
Empfehle für sofort junge einfache Mädchen, Sägergasse 19, 1 St.  
Kinderfräulein (gut empfohlen) mit schönen Zeugnissen empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Helenenstraße 18, Hinterb. Dach.  
Ein besseres Mädchen (gut empfohlen) mit pr. Zeugn., perf. in der Küche, in allen Haus- u. Handarb. erf., sucht Stelle als Stütze zum 1. Sept. Central-Bureau, Goldgasse 5.  
Ein Mädchen sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näh. durch Frau Müller, Wegbergasse 13, 1 St. links.  
Ein Mädchen sucht Aushilfsstelle oder Büffetk. Rheinstraße 46, 3 St.  
Ein tücht. Alieinmädchen, welches selbstst. kochen L., mit 3- u. 2-jähr. Zeugn. empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.  
Ansehnliches kräftiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Zu erf. Sieningasse 12, Hinterhaus 1 St.  
Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle. Schwalbacherstraße 31, 2 St. hoch.  
Gew. Büffetfräulein f. bald. Stellung. Wwe. Schmitt, Ellenbogeng. 14, 3.  
Resolutes Haus- oder Kinderfräulein für eine Familie n. America, tüchtig in Hand- und Hausarbeit, empfiehlt Stern's B., Nerostr. 10.  
Empfehle jedergut empf. Hotel- und Herrschaftspersonal jeglicher Branche. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

### Männliche Personen, die Stellung suchen.

#### Provisionsreisende

für Cognac, Brantwein, Liqueur, Weine zc. gesucht. Offerten unter T. B. 24 an den Tagbl.-Verlag. 15495  
Ein tüchtiger Glasergehilfe gesucht Friedrichstraße 19. 14406  
Ein solider tüchtiger Decorationsmaler-Gehilfe für seine kirchliche Malerei nach auswärts gesucht und kann sofort bei mir eintreten.  
Aug. Potthast, Karlsruferstraße 18, st. und Decorationsmaler. 15470  
Ein tüchtiger Installateur für dauernde Beschäftigung gesucht. 15610  
Georg Auer, Stiefstraße 3.

Schuhmacher für gute Damen-Arbeit gesucht Spiegelgasse 3.  
Ein Gärtnergehilfe auf Jahr gesucht. G. Gross, Wellstrasse 32.  
Ein Gemüsegärtner und ein Knecht gesucht Mainzerstraße 70. 15582  
Zwei tüchtige Erbarbeiter gesucht. Näh. Sedanstraße 7.  
Oberkellner, sprachl., für ein Hotel-Restaurant gesucht; jeener tücht. Restaurationskellner, jüngere Saalkellner, ein Kupferknecht (Mit 40 Lohn), ein Hotelkellner nach auswärts, kräftige Hausburgen durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.  
Börner's Bureau, Al. Schwalbacherstr. 16, sucht einen Saalkellner und einen Kellerknecht.

Braver Junge kann mit wöchentlich Vergütung die Glaserei erlernen. C. Lang, Wegbergasse 33. 15613  
Ein Glaser-Lehrling gesucht Friedrichstraße 19. 12083  
Tapezierer-Lehrling gesucht Ellenbogengasse 13. 10968  
Hausburgen gesucht Moritzstraße 22.  
Hausburgen gesucht Adolphstr. 7. 15559

**Ein fleißiger Hausburgen gesucht**  
Albrechtstraße 16. 15557

Ein junger kräftiger Hausburgen vom Lande wird gesucht Adolfsallee 2, im Laden.

Junger braver Hausburgen gesucht. Hubert Merzenich, Viehtrieb, Rathhausstraße 11. 15588  
Ein junger kräftiger Hausburgen zum sofortigen Eintritt gesucht Sonnenstraße 24. C. A. Metzger, Papier-Großhandlung. 15575  
Ein junger Hausburgen gesucht Moritzstraße 12, im Möbelgeschäft.  
Braver Junge von ordentlichen Eltern als 15615

### Ausländer sofort gesucht.

Caspar Führer's Riesen-Bazar.  
Ein tüchtiger zuverlässiger Knecht zum sofortigen Eintritt gegen gute Bezahlung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15179  
Ein Feldknecht 15 ein Knecht gesucht. 15363  
Ein Fuhrknecht gesucht Schachtstraße 20.  
Ein tüchtiger zuverlässiger Fuhrknecht gesucht. 15612  
A. Westenberger, Wegbergasse 22.  
Ein Strohschneidmacher gesucht Schwalbacherstraße 39. 15603  
Schweizer gesucht von Jacob Kröll in Metternich bei Coblenz.  
Ein Schweizer gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15602

### Männliche Personen, die Stellung suchen.

Gewandter Bureauarbeiter mit flotter Handschrift sucht Stellung, event. Aushilfsstelle. Gest. Offerten unter L. M. 11 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Ein Schreiner** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Adlerstraße 8.

Junger tüchtiger Kunstgärtner sucht Stellung als Herrschaftsgärtner. Gest. Offerten unter R. S. 12 Rodlinghausen (Westfalen) erbeten.

**Diener** mit sehr guten Zeugn., welcher in feineren Häusern gedient hat, sucht bis zum 15. Aug. oder 1. September Stellung. Gest. Offerten unter J. P. Mainzerstraße 66 erbeten.

Empfehle einen Herrschaftsdieners mit 7-jährigem Zeugniß, einen Kutscher, zwei Hausburgen. A. Eichhorn's Bureau, Herrnhüttenstraße 3.  
Anst. d. g. empf. Mann, 30 J. a., der sich für jede Beschäftigung eignet, sucht, gestützt auf langjähr. Zeugn., bald. St. Näh. Tagbl.-Verlag. 15586



**Knorr's Suppentafeln im Hause**

ermöglichen die sofortige Herstellung ganz vorzüglicher Fleischbrühe.  
Suppen. Nur in festschließender Baare und Preisliste umsonst bei 15572  
A. Mollath, Wilschberg 14.

Nachdruck verboten.

**Konrad Kurzpold.**

(Original-Aufsatz für das „Wiesbadener Tagblatt.“)

Unter diesem Namen nennt die deutsche Geschichte des zehnten Jahrhunderts einen Mann, dessen bemerkenswerthe Thaten und Charaktereigenschaften geeignet sind, ihm einen hervorragenden Platz in der Geschichte speciell unseres engeren Vaterlandes Nassau zu sichern. Er war ein deutscher Mann von echtem Schrot und Korn, ein Held seiner Zeit und als solcher wohlbekannt im ganzen Reiche König Otto des Großen kaum minder als in seiner kleinen Grafschaft im Niederlahngau. Er hat König Otto in kurzer und bündiger Weise von seinen Hauptfeinden, den Herzogen von Franken und Lothringen, befreit und ihm damit Krone und Leben gerettet. Soviel weiß Jedermann von Konrad Kurzpold. Seine sonstigen Lebensschicksale dürften wohl ziemlich unbekannt sein.

Zu jener Zeit, d. h. im zehnten Jahrhundert, war das spätere Nassau in zehn Gane getheilt, von welchen der Niederlahngau, nach anderer Schreibart auch Niederlohngau genannt, der größte und bedeutendste war. Er erstreckte sich von Diez aus ostwärts an beiden Ufern der Lahn entlang bis weit über die Grenzen des späteren Herzogthums Nassau, im Süden über Idstein und im Norden über das Westerwälder Dorf Höhn hinaus. Neben vielen kleineren Burgen und Schlössern umfaßt der Niederlahngau zwei Burgen, welche in besonderem Grade bemerkenswerth erscheinen, die Willnaburg (Weilburg) und die Vintburg (Limburg). Letzteren Namen erklärt Simrod als gleichbedeutend mit Drachenburg. Auf jenen beiden Burgen residirte die unter dem Namen der Salier oder Konradiner bekannte Grafenfamilie, welche vermuthlich mit der Karolingischen Königsfamilie nahe verwandt war und auch aus dem Grunde unser besonderes Interesse erregen muß, weil wir in ihr aller Wahrscheinlichkeit nach die Vorfahren unserer nassauischen Herzogsfamilie annehmen können. Unbestritten dürfte eine solche Annahme allerdings nicht sein, denn sie kann keineswegs aus Urkunden bewiesen werden, und H. Henneß beispielsweise meint in seiner „Geschichte der Grafen von Nassau“:

„Es giebt in Deutschland nicht ein einziges adliges oder fürstliches Haus, dessen Vorfahren über die Zeit des Kaisers Heinrich IV. (1056—1106) hinausgeführt werden können. In eine frühere Zeit kann man auch die der Grafen von Nassau nicht zurückführen.“ Gleichwohl giebt derselbe Autor kurz darauf zu: „Auch ich glaube, daß man ein Geschlecht, welches älter ist als das Haus Nassau, nicht wird nachweisen können, und daß der Adel der Grafen von Nassau, wenn dies auch nicht durch Urkunden zu beweisen ist, in die frühe Zeit des Königs Konrad I. (Konrad von Weilburg, 911—918) hinaufreicht.“

Da diese Frage nun gerade in jetziger Zeit von hervorragendem Interesse sein dürfte, lasse ich an dieser Stelle noch einige Bemerkungen Ulrich's (Landes- und Kirchengeschichte Nassaus) folgen. Derselbe schreibt: „Eine Anzahl gründlicher Alterthumsforscher (besonders Knob 1745, Gebhardt 1752 und Kremer, in seinem Entwurfe einer genealogischen Geschichte des nassauischen Hauses, 1779, denen der berühmte Geschichtsschreiber Joh. v. Müller und unser Schiller in seiner Geschichte des Abfalls der Niederlande folgten) ist nun gradezu der Meinung, die ältesten Vorfahren der Grafen von Nassau stammten aus dem Geschlechte des Königs Konrad (von Weilburg). Die Wahrheit dieser Behauptung würde über allen Zweifel erhaben feststehen, wenn nicht (wie Vogel sagt), „gerade da, wo beide Geschlechter sich einander berühren und genealogisch verknüpft werden müßten (von 966—1034), die geschichtlichen Quellen ihre Dienste versagten und alle Nachrichten aus dem Innern des Landes fehlten.“ Dagegen hat man aber auch bis jetzt noch keine Urkunde entdeckt, aus der man den Beweis führen könnte, daß ein familiärer Zusammenhang zwischen

den ältesten Vorfahren des Hauses Nassau und denen des Konradinischen Grafengeschlechtes nicht stattgefunden. Vielmehr giebt auch Vogel zu, daß der älteste urkundlich nachweisbare Vorfahr unserer Herzoglichen Regentenfamilie nicht nur um die Zeit auftritt, in der die letzten Glieder der Konradinischen Familie vorlanten, sondern daß derselbe auch in dem engsten Verhältnisse zu einem der letzten Nachkommen dieses Geschlechtes erscheint. Auch ist es ein höchst auffallender Umstand, daß an dem nämlichen Orte, wo König Konrad (wie dies urkundlich feststeht) einen königlichen Hof besaß, in Nassova, die ältesten Vorfahren unseres Herzogs ihre Hauptstammburg errichteten, und daß die Grafen von Diez, welche seit dem Abtreten der Konradiner als die Erben deren Besitzthümer im Lahngau erscheinen, von einem der frühesten nassauischen Grafen ihre Abstammung herleiten.“

Schließen wir uns also obiger Annahme, welche nach diesen und ähnlichen Ausführungen immerhin den Vorzug der größten Wahrscheinlichkeit für sich beanspruchen darf, an und kehren zu unserm Konrad Kurzpold zurück, der ja nun ebenfalls, als einer der Vorfahren unserer nassauischen Herzogsfamilie, unser Interesse in höherem Grade verdient. Sein eigentlicher Name ist Konrad von Vintburg, Graf im Niederlahngau; den Namen Kurzpold erhielt er infolge seiner kurzen, gedrungenen Figur. Im Jahre 908 auf der Vintburg geboren, stand er zu König Konrad I. in enger verwandtschaftlicher Beziehung, indem sein Vater Eberhard und Konrad's Vater, gleichfalls Konrad genannt, Brüder waren. Die Regierung seines königlichen Vaters fiel sonach in Konrad's erste Jugendzeit; während der Regierung Heinrichs I. (919—936) reifte er zum entschlossenen thatkräftigen Manne heran, und als solcher tritt er uns zum ersten Male im Jahre 939 entgegen, wo er in so außerordentlich glücklicher Weise in die Geschichte seines Königs, Otto des Großen eingreift. Diese That des damals 31-jährigen Mannes zeigt ihn uns zugleich im hellen Lichte seiner hervorragenden Eigenschaften, der unverbrüchlichen, durch nichts zu erschütternden Verschlossenheit. — Sehr schlimm stand es damals, im Frühjahr des Jahres 939, um Otto's Herrschaft, denn zum zweiten Male hatte sich der alte Frankenherzog Eberhard gegen den König erhoben und zwar dieses Mal mit offenbar besserer Aussicht auf Erfolg.

Eberhard war, wie bekannt, der Bruder des 918 verstorbenen Königs Konrad I. (von Weilburg) und hatte, dem Wunsche des Sterbenden gehorchend, in edelmüthiger Weise auf den Thron verzichtet und selbst als Erster dem zum Könige bestimmten Heinrich von Sachsen den Eid der Treue geleistet und auch gehalten. Gegen Heinrich's Sohn und Nachfolger Otto dagegen glaubte er sich nicht in gleicher Weise verpflichtet, auch hegte er wohl noch immer im stillen Herzen die Hoffnung, daß es ihm selber dereinst noch gelingen werde, die Königskrone zu erlangen. Sein erster Aufstand war bald unterdrückt worden und hatte mit vollkommener Ausöhnung zwischen Otto und ihm geendet. Bald darauf aber glaubte Eberhard, welcher heimlich sich mächtige Bundesgenossen erworben hatte, mit besserem Erfolge auftreten zu können. Das Glück schien ihm günstig, Otto's Lage wurde im höchsten Grade gefährlich, denn mit seinem Gegner verbündete sich des Königs eigener Bruder Heinrich, ferner der Herzog von Lothringen, Giselbert, und der Erzbischof Friedrich von Mainz. Ihren Höhepunkt jedoch erreichte die Gefahr, als der König von Frankreich, welchem man den Besitz von Lothringen zusicherte, für das Bündniß gewonnen war.

Nicht lange zögerte Eberhard. Vereint mit Giselbert überschritt er den Rhein und unternahm einen ebenso kühnen als raschen Streifzug bis nach der Wetterau und dem Niederlahngau. Konrad Kurzpold und Udo, Graf vom Rheingau und der Wetterau, mußten sich ihrer geringen Streitkräfte wegen zunächst zurückziehen, denn auch die ihnen von Otto in der Person des Schwabenherzogs Hermann gesandte Hilfe genügte bei Weitem nicht, der Uebermacht erfolgreich entgegenzutreten. Eberhard und Giselbert konnten daher ungestört ihren Streifzug vollenden und traten, reichlich mit Beute versehen, den Rückzug an, sich in voller Sicherheit wägend. Aber Konrad war nicht der Mann, dem eine solche Unthätigkeit

\* Ueber die Verwandtschaft, resp. Abstammung des nassauischen Grafengeschlechtes mit den Laurenburgern siehe n. A.: Die Stammburg Nassau und die Burgen Stein und Laurenburg von Schulte vom Brühl. Mit vielen Abbildungen. Preis 50 Pf. (Leipzig, W. G. Sorniment.)



länger behagt hätte. Kaum wußte er den Feind auf dem Rückmarsche, so drang er darauf, ihm zu folgen, um ihm womöglich durch Ueberraschung eine Schlappe beizubringen.

Während Herzog Hermann von Schwaben mit dem größten Theile der Mannschaften etwas zurückblieb, ritt er, begleitet von Udo und einer starken Schaar, kühn vor, um die Stellung des Feindes auszufundschaffen. Das Glück war seiner Reckheit günstig, denn in der Nähe von Andernach fand man einen Priester, welcher, selbst von den Abziehenden ausgeplündert und mißhandelt, auf Befragen Auskunft geben konnte, daß das feindliche Heer den Rhein bereits im Rücken habe und nur die beiden Herzoge Eberhard und Gisbert unter geringer Bedeckung noch am diesseitigen Ufer weilten, mit dem Mahle beschäftigt.

Das ließ sich Kurzpold nicht zwei Mal sagen. Rasch drang er mit Udo vor und fand wirklich die beiden Gegner, wie der Priester verkündet hatte. Nach eingenommenem Mahle saßen sie wohlgemuth und guter Dinge beim Brettspiel und Wein. Furchtbar wehrte sich der alte Eberhard, doch den gewaltigen Streichen von Kurzpolds Schwerte war er nicht gewachsen. Zu Tode getroffen bricht er zusammen, während Gisbert eilig sein Heil in der Flucht sucht. In Betreff dessen Schicksals gehen die Ueberlieferungen auseinander, denn eine Version läßt Gisbert ertrinken, indem der Kahn, in welchen er mit wenigen seiner Leute sich geflüchtet, umschlägt, eine andere läßt ihn noch in dem Kahne durch eine von Kurzpolds kräftiger Hand geschleuderte Lanze enden.

So war mit dem Tode der beiden Hauptgegner der Aufstand unterdrückt. Der wackere Konrad von Lintburg hatte seine Pflicht erfüllt. Keinen Augenblick wankend in seiner Treue gegen König und Reich, hatte er nicht gezögert, seinem leiblichen Oheim, Eberhard von Franken, mit eigener Hand das Leben zu nehmen, das dieser durch seinen Eid- und Treubruch verwirkt hatte. Solche Anschauung hatte Konrad von Vasallentreue und Heiligkeit des Eides. Ein Oheim, welcher seinem Könige die Treue brach, hörte mit demselben Augenblicke auf, sein Verwandter zu sein, er wurde ein doppelt hassenswerther Feind.

König Otto wußte solch ehrenfeste Männer und Lehnsleute, wie Graf Konrad einer war, zu schätzen und sorgte ihnen gegenüber nicht mit seiner Gunst. Deshalb finden wir Konrad auch meist in unmittelbarer Nähe des Königs, als seinen treuen Begleiter und Rathgeber, als seinen besten und zuverlässigsten Freund. Einen deutlichen Beweis seiner Liebe und Zuneigung hatte Otto ihm schon im Jahre 936, nachdem er kaum den Thron bestiegen, gegeben, denn damals besuchte er ihn unangemeldet auf seiner Lintburg und weilte mehrere Tage bei ihm.

Wie schon bemerkt, war Konrad ziemlich klein und unansehnlich von Gestalt, dabei aber von gewaltiger Körperkraft und geübt und geschickt im Kampfe mit Schwert und Lanze, daß er im ganzen deutschen Reiche nicht leicht seines Gleichen gefunden hätte. Mit dieser Geschicklichkeit verband er eine solche Unermüdlichkeit, eine derartige Unerstrockenheit und fast aus Verwegene grenzende Kühnheit, daß er vor keiner Gefahr auch nur einen Augenblick zurückschreckte. Dafür lassen sich zwei glänzende Beispiele anführen.

Schon einmal hatte Konrad seinem Könige das Leben gerettet, er sollte es noch ein zweites Mal thun. Einst brach, als Kurzpold, wie gewöhnlich, bei Otto verweilte, ob bei Gelegenheit eines Hoffestes oder bei einer anderen Gelegenheit ist nicht angegeben, ein Löwe aus seinem Käfige aus und machte gerade Miene, sich auf den zunächst befindlichen König zu stürzen, als Konrad, der es bemerkte, hinsprang und mit einem einzigen gewaltigen Schwertstreiche das Thier todt zu Boden streckte.

Den höchsten Ruhm jedoch sollte Konrad sich im Kampfe gegen die heidnischen Slaven erwerben. Als einst vor Beginn einer Schlacht die deutschen und die feindlichen Truppen einander gegenüberstanden, trat plötzlich aus der Mitte der letzteren ein Mann von Riesengröße und Riesenkraft hervor und forderte, genau wie dereinst Goliath gethan, unter lauten Hohn- und Schimpfreden zum Zweikampfe heraus. Allenthalben herrschte große Bestürzung unter den Deutschen, aber langes Ueberlegen und Zaudern war nie Kurzpold's Sache gewesen, am wenigsten wenn es zu Kampf und Streit ging, und seiner unbedingten Tapferkeit konnte auch der ungefüge Riese nicht imponiren.

Kaum hatte der Zweikampf recht begonnen, so stürzte auch schon der Heide, von Kurzpold's Lanze durchbohrt, tödtlich getroffen zu Boden.

Diese glänzende Tapferkeit erfüllte die zuschauenden deutschen Truppen mit hoher Begeisterung und todesmuthiger Tapferkeit, so daß die heidnischen Schaa ren bald völlig geschlagen waren. Herrlichen Ruhm gewann Konrad durch diese That. „Ihre Kunde“, sagte Ulrich, „drang bald durch alle deutschen Gauen. Allenthalben pries man den Limburger Grafen Konrad als einen neuen David und besang ihn als einen Gottehelden und als ein Wunder seiner Zeit in Volksliedern, die jedoch leider bis auf unsere Zeit sich nicht erhalten haben. Ruhmgekrönt lehrte er in seine Heimath zurück und leistete hier, wo man ihn wegen seiner hohen Einsicht und Klugheit im Rathgeben auch mit dem Beinamen des „Weisen“ beehrte, seinem Könige, seinem Vaterland und der christlichen Kirche durch Wort und That noch manche gute Dienste.“

Einen eigenthümlichen Charakterzug Konrad's will ich nicht unerwähnt lassen, es ist dies seine bis zu hohem Grade gesteigerte Abneigung gegen Aepfel und gegen — Weiber. Wo er einem von diesen beiden ihm verhaßten Gegenständen antraf, ergriff er, der sonst so Tapfere, durch nichts zu Schreckende, die Flucht. Eine Abneigung gegen Aepfel ließe sich ja leicht erklären, denn wir können darin an sich nichts Besonderes finden, gerade so wenig wie in einer Zuneigung zu einem solchen Gegenstande. Finden wir doch auch nichts dabei, wenn beispielsweise von Schiller erzählt wird, er habe eine große Vorliebe für den Geruch von Aepfeln gehabt, und zwar dergestalt, daß er denselben nicht gern missen mochte.

Der zweite Punkt, die Abneigung gegen Weiber, könnte unsere verehrten Leserinnen mit Recht etwas verstimmen und gegen Kurzpold einnehmen, wenn gleich auch für diese Eigenthümlichkeit sich nach dem Stande der heutigen Wissenschaft leicht eine Erklärung mit der Annahme einer gewissen Art von Psychopathie finden ließe. So weit braucht man indeß meiner Ansicht nach bei unserem Helden nicht zu gehen, denn die Verbindung der Abneigung gegen Aepfel mit derjenigen gegen Weiber läßt zugleich eine erklärende Gedankenverbindung zu. Zu Konrad's Zeit, d. h. in den ersten Jahrhunderten, seitdem die christliche Lehre Eingang gefunden in unseren Gauen, war man natürlich, weil man die innerste Bedeutung und den sittlichen Gehalt des Christenthums noch nicht erfassen konnte, in Ausübung und Bethätigung des christlichen Glaubens viel mehr auf Aeußerlichkeiten bedacht, weil man ihnen das Hauptgewicht beilegte. Das Christenthum konnte derzeit unmöglich schon so tiefinnerlich erfasst sein, wie wir es heute zu erfassen gewohnt sind. Wer dazumal ein guter Christ sein wollte, richtete sich streng nach dem Buchstaben der Lehre, nicht nach ihrem Geiste, denn ihn vermochte er noch nicht zu verstehen.

Konrad Kurzpold war ein frommer und eifriger Christ, das hatte er bewiesen, als er gegen die heidnischen Slaven in's Feld zog, mit dem Schwerte in der Hand ihnen den wahren Glauben beizubringen. Wohlbewandert in der christlichen Lehre, kannte er auch die biblische Erzählung vom Sündenfalle der ersten Menschen, Aepfel und Weib! Wenn man diese Verbindung beachtet, braucht man wohl nicht viel Phantasie, um sich zu erklären, daß unser guter Ritter durch sie immerwährend an den Sündenfall erinnert wurde und deshalb als guter Christ der damaligen Zeit einen Abscheu vor Beiden empfand. Unsere verehrten Leserinnen mögen sich also immerhin mit Konrad ausöhnen, dem sie in Gedanken gewiß schon Unrecht gethan haben. Es läßt sich aber sogar annehmen, daß jener Charakterzug unseres Helden nicht wenig dazu beigetragen habe, ihn in den Augen der damaligen Christenheit nur um so verehrungswürdiger, wenn auch wunderbarer, erscheinen zu lassen.

Vorstehendes möge genügen zur Schilderung dieses ganz eigenartigen, charakterfesten, treuen, hochherzigen und edlen Mannes. Mit Recht kann man sagen: Er war der Besten und Bravsten einer, die je gelebt haben!

Konrad Kurzpold, Graf von Lintburg, starb im Jahre 948, ohne Nachkommen zu hinterlassen. 966 folgte ihm sein einziger Bruder Eberhard im Tode nach, und mit diesem schied der Letzte der einst im Niederlahngau so mächtigen und hervorragenden Grafenfamilie von der Lintburg.

Dr. G. K.





No. 186.

Mittwoch, den 12. August

1891.

## Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Ein Geheimniß. Novelle von Bret Harte. Für das „Wiesbadener Tagblatt“ übersetzt von A. Geisel. (2. Fortsetzung.)

2. Beilage: Konrad Kurzpold. Von Dr. G. K.  
Nachrichten-Beilage: Modewunderlichkeiten.  
Die Neubefestigung von Paris.

## Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutscher Quellenangabe gestattet.)

— **Personal-Nachrichten.** Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael Michailowitsch mit Gemahlin und Se. Durchlaucht Prinz Nicolaus von Nassau mit Gemahlin und Töchtern haben vor einigen Tagen die großartigen Kellereien des Herrn Hoflieferanten Karl Acker hier eingehend besichtigt. — Herr Landesdirector Sartorius ist aus seinem Urlaube zurückgekehrt und hat seine amtlichen Geschäfte wieder übernommen.

— **Kaiser-Parade des XI. Armeecorps bei Kassel.** Bezüglich der Kaiser-Parade wird uns mitgeteilt, daß rechts von der Tribüne ein Platz von 100 Meter Front für die Wagen des General-Commandos, links ein solcher von 70 Meter Front für Privat-Equipagen abgetheilt wird. Einschließlich der bedeckten Tribüne nehmen diese Equipagenplätze 270 Meter Front ein. Das Paradefeld wird durch einen 6 Kilometer langen Drahtzaun und eine Postenfence nach vorn rechts und links gegen das Publikum abgesperrt. Alle umliegenden Felder mit den darauffestenden Früchten sollen durch Armeegensdarmen und berittene Patrouillen auf's Strengste geschützt werden. Man wird also, soweit man nicht einen Tribünenplatz erwirbt, die Truppen-Aufstellung und den Parademarsch nicht übersehen können, da die ganze Parade auf einem Hochplateau aufgestellt wird, welches nach allen Seiten, sowie rechts und links von den Wagenplätzen und der Tribüne frei abfällt. Im Interesse aller Paradebesucher liegt es daher, sich zeitig einen Platz zu sichern, da nur eine bestimmte Anzahl Tribünen- resp. Equipagen-Plätze zur Ausgabe gelangen (vergl. heutige Annonce). Nach neueren Mittheilungen kommen zur Parade der Großherzog von Hessen, der König von Sachsen, der Fürst von Waldeck, der Fürst zur Lippe, der Prinz Heinrich und verschiedene andere Fürstlichkeiten.

— **Kurhaus.** Wir machen auf das heute Abend im Kurhause stattfindende große Militär-Doppelconcert aufmerksam. Auch das Nachmittags-Concert wird von der hiesigen Regiments-Capelle ausgeführt.

— **Das Schützenfest** des „Bürger-Schützen-Corps“ wurde am Montag Vormittag mit dem Vogelschießen fortgesetzt und letzteres in der Mittagsstunde durch das übliche, von dem Schützenwirth, Herrn C. Ries, vortrefflich bereitete Festessen unterbrochen. Die Reihe der zahlreichen Tischreden, ernsten und heiteren Inhalts, wurde eröffnet mit einem Toast auf den Kaiser und einem solchen auf den Großherzog von Luxemburg, Herzog von Nassau. Nach dem Essen wurde das Schießen wieder aufgenommen und bis in die Dämmerung hinein eifrig fortgesetzt, um dann abgebrochen zu werden, ohne daß es einem Schützen gelungen wäre, den entscheidenden Königschuß zu thun. Außer den beiden in gestriger Nummer bereits gemeldeten, sind noch folgende Trophäen geschossen worden: linker und rechter Flügel von Herrn W. Fried, Scepter von Herrn Fritz Groß, Reichsapfel von Herrn Gg. Spiehl, linker Hals von Herrn Gustav Köller, rechter Hals von Herrn W. Steinebach, linkes Bein von Herrn W. Gimmerich, rechtes Bein von Herrn Fritz Kilian. Das Wetter war dem Feste am Montag nicht so günstig, wie am Sonntag, und als in den Nachmittagsstunden selbst ein kurzer Regenschauer hernieberg, mußte der Besuch des zweiten Tages hinter dem des ersten zurückbleiben. Das Fest wird nun, günstige Witterung vorausgesetzt, am nächsten Sonntag mit dem eigentlichen Königsschießen beendet werden.

— **Turnerisches.** Nachdem der Gaurturntag des Turn-Gaues „Süd-Nassau“ im Frühjahr d. J. beschlossen hat, für die Folge das Wettturnen von dem Gaurturnfeste zu trennen und vorerst in Wiesbaden stattfinden zu lassen, hat der Gaurturnrath in seiner Sitzung vom ver-

flossenen Sonntag bestimmt, das Gau-Wettturnen am Sonntag, den 13. Sept. cr., auf dem Turnplatz des hiesigen „Turn-Vereins“ in der Feldkur „Agelberg“, links der oberen Platterstraße, abzuhalten. Die Vorbereitungen zu dem Wett-Turnen und die Veranstaltung eines demselben Nachmittags folgenden Gau-Turnens und Volksfestes auf dem genannten Turnplatz ist den Vorständen der drei hiesigen Turn-Vereine übertragen worden.

(\*) **Die Reinigung unserer Muttersprache** von überflüssigen Fremdwörtern, die schon Jahrhunderte lang angekrebt worden ist, hat, namentlich nach dem letzten deutsch-französischen Kriege, ausgezeichnete Fortschritte gemacht. Manches entbehrliche Fremdwort ist in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren aus dem mündlichen und schriftlichen Verkehr geschwunden; bis in die kleinsten Städtchen verzweigt sich das gewaltige Netz des deutschen Sprachreinigungs-Vereins und entfaltet allerorts seine segensreiche Thätigkeit. Eigenartig ist das Vorgehen in Torgau. Die Wetterfäule auf dem dortigen Marktplatz zeigt einen großen Anschlag, der in Fettdruck folgende Wahlprübe enthält: „Kein Fremdwort für das, was sich deutsch ausdrücken läßt.“ „Sprecht und schreibt deutsch!“ „Bedenke, daß Du ein Deutscher bist!“ „Deutschen Kindern deutsche Namen!“ Daneben sind eine große Anzahl von entbehrlichen Fremdwörtern verzeichnet und sechzig Beispiele deutscher Vornamen angegeben.

(\*) **Der Mond und das Wetter** werden noch jetzt vielfach miteinander in Beziehung gebracht, namentlich aber dann, wenn ein Witterungswechsel mit Sehnsucht erwartet wird. In erster Linie soll der Neumond der allmächtige Wettermacher sein, und nicht allein das gewöhnliche Volk, das diese Meinung von den Vätern ererbt hat, nein auch ein großer Theil der Gebildeten glaubt noch heute an den Einfluß des Mondes auf das Wetter, und mit Spannung folgen viele der Gestaltung unserer atmosphärischen Umgebung in den vier bis fünf ersten Tagen nach Neumond. Dieser Glaube, oder richtiger Aberglaube, mag durch die Wissenschaft selbst veranlaßt worden sein, welche Ebbe und Fluth neben der Anziehung von der Sonne auch derjenigen des Mondes zuschreibt, bildet doch gleichsam die Fluth eine große, mit dem Mond von Osten nach Westen um die Erde laufende Welle, deren Fortrücken durch die Gestaltung des Festlandes modificirt wird. Diese Anziehung des Mondes von dem Wasser auf die viel leichtere und dünnere Atmosphäre zu übertragen ist aber eine Täuschung, denn gerade durch die Schwere des Wassers werden Ebbe und Fluth in dem Maße erzeugt, wie sie in Wirklichkeit stattfinden. Außerdem wird das Steigen und Sinken des Wassers nur an seiner Oberfläche, nicht aber in der Tiefe wahrgenommen, und diese entsprechende Tiefe der Luft, das heißt, nur die unteren Schichten kommen ja bei der Wolkenbildung in Betracht. Der etwaige Einfluß des Mondes auf die Luft ist also so gering, daß er für die Witterungsstunde ganz und gar verschwindet; auch vollzieht sich der Mondwechsel so regelmäßig und stetig von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde, ja von Secunde zu Secunde und wie plötzlich tritt mitunter in unseren Breiten ein gänzlicher Witterungsumschlag ein. Zahlreiche Naturforscher nun haben die weitverbreitete Meinung von der Einwirkung des Mondwechsels auf den Witterungswechsel soweit respectirt, daß sie Jahrzehnte lang die genauesten Beobachtungen über das Verhalten des Mondes zum Wetter angestellt haben. Sie sind zu dem Schluß gekommen, daß auch die Erfahrung, die praktische Wissenschaft, einen Zusammenhang von Mond- und Witterungswechsel durchaus nicht bestätigt.

\* **Ein gutes Stärkungsmittel** für durch Krankheiten geschwächte Personen ist das folgende: Man schneidet mageres Rind- oder Kalbfleisch in kleine Würfel, übergießt es mit etwas Wasser und läßt es eine halbe Stunde stehen. Hierauf füllt man es in eine verkorkte Flasche, stellt dieselbe in ein Gefäß mit heißem Wasser und läßt es eine Stunde siedend. Nun preßt man das Fleisch ab, feigt die Flüssigkeit durch ein Tuch und setzt etwas Salz hinzu. Man erhält so eine gelblich-braune, sehr nahrhafte Flüssigkeit, die man eßlöffelweise für sich, oder mit Brühe, oder mit Milch versetzt, genießen läßt.

— **kleine Notizen.** Zu den entstehenden Berichten über unsere Kurstadt resp. untere Kurverhältnisse, über die i. J., wie gemeldet, im „Pester Lloyd“ so abschaulich und albern gelogen wurde, ist ein neuer getreten, der in der „National-Zeitung“ (Berlin) verapft wird und an Unkenntniß der Verhältnisse mit dem erwähnten Schmäharthel vielfach concurrirt. Es erscheint uns als ein unfruchtbares Beginnen, auf dieses traurige Nachwerk näher einzugehen. Uebrigens sei bemerkt, daß dieser



Tage auch in der „Pfälz. Volksztg.“ ein Aufsatz über Wiesbaden veröffentlicht wurde, der sich sehr anerkennend und verständig über die hiesigen Verhältnisse aussprach. — Von einem Gartenhäuschen an der Theodorstraße wurde die Zinkverzierung abgerissen und gestohlen.

o- **Bestwechfel.** Herr Schriftsteller K. von Einsiedel hat sein Haus Gelsbergstraße 20 für 68,600 M. an Herrn Mentner Johann Sarg hier verkauft.

#### Stimmen aus dem Publikum.\*)

\* Mit Bezugnahme auf die I. B. an dieser Stelle gerügten Uebelstände auf Lawn-Tennis-Plätzen kann ich heute aus persönlicher Anschauung die Mittheilung machen, daß sich seit längerer Zeit, fast täglich, ein gleicher Unfug am Jagdschloß auf dem Niederwald breit macht. Von früh bis spät Abends wird dort von einer Anzahl Engländer und Engländerinnen dieses Spiel mit einer Rücksichtslosigkeit gegen die Spaziergänger geübt, daß man beim Promeniren leicht Bälle an den Kopf bekommen kann. Wenn dies auch gerade kein Unglück bedeutet, so ist es doch nicht angenehm. Jedenfalls aber könnten sich die Spieler doch auf Plätze abseits der öffentlichen Promenadenwege zurückziehen.

▽ **Pierstadt, 11. Aug.** Am Sonntage fand hier eine Vienenzüchter-Versammlung der Mitglieder des Hauptvereins für den Regierungsbegirt Wiesbaden — Section Wiesbaden — statt. Zunächst erluchte der Vorsitzende, ihm in Kürze berichten zu wollen über den gegenwärtigen Stand der Vienzucht in den einzelnen Orten des Kreises, um hiernach höheren Ortes einen von ihm gewünschten Bericht vorlegen zu können. Sodann theilte er mit, daß von der beabsichtigten und bei Gelegenheit der auf den 16. September zu Montabaur abzuhaltenden General-Versammlung vorzunehmenden Verloosung jedenfalls abgesehen werden müsse, da die Vierzuchtung noch ausstehe und dann die Zeit für Vertrieb der Loose zu kurz sei. Der Sectionsrechner sprach den Wunsch aus, daß diejenigen Mitglieder, welche die ihnen gratis zur Verfügung gestellten Kunstwaben aus dem Depot noch nicht abgeholt hätten, solche in Kürze dabeiselt in Empfang nehmen möchten. Hierauf wurde zu den Vorträgen geschritten. Herr Kästler sprach „Ueber den gegenwärtigen Stand der Vienzucht im Allgemeinen.“ Es war ihm leider nicht möglich, ein sehr erfreuliches Bild zu entrollen, da durch das zumeist regnerische Wetter die Ausflüchte auf eine gute Honigernte — das Hauptziel des Vienzüchters — geschwunden seien. Dagegen konnte er berichten, daß die Vermehrung der Völker meist eine außergewöhnlich große, aber auch eine weit über die gewöhnliche Schwarzzeit hinausreichende gewesen sei. Er konnte deshalb jetzt schon mit ziemlicher Gewißheit sagen, indem von einer Spätracht in unserer Gegend nur wenig die Rede sein kann, daß die Winterhändigmachung der Völker dem Züchter manche Sorge bereiten werde. Der von dem Vorsitzenden übernommene zweite Vortrag „Ueber die jetzt schon zu treffenden Vorkehrungen, um die Vienen möglichst leicht einzuwintern zu können“, gab sowohl für den Anfänger, d. h. den noch in Vermehrung seines Standes befindlichen Züchter, sowie auch für den mit einer gewissen Normalzahl wirtschaftenden Vienzüchter Winke, in welcher Weise jeder zu verfahren habe, um mit geringer Mühe und größter Sicherheit in einem so ungünstigen Jahre, wie das heurige, sein Ziel zu erreichen. An den sich an beide Vorträge knüpfenden Debatten theilnahmen sich eine ganze Anzahl anerkannt tüchtiger Vienzüchter, so daß auch der noch weniger kundige hier Belehrung finden konnte. Für die nächste, auf den 6. September angelegte Versammlung ist Sonnenberg in Aussicht genommen.

r- **Vom oberen Schwarzbach, 10. Aug.** Seit einiger Zeit erscheinen fast täglich an den Ufern der hiesigen Gegend mehrere Fische, um hier ihren Hunger zu stillen. Ist dies geschehen, dann fliegen sie wieder fort an den Ort, wo sie ihr Nest haben, vielleicht an den Main ober an den Rhein. Diese Vögel hat man sonst nur im Frühjahr und Herbst hier beobachtet. Jetzt sind sie den Ufern der Bäche unliebsame Gäste. Das Einfangen von Forellen und das Schonen dieser werthvollen Fische müht nicht, wenn solche Fischräuber, wie Fischweiber u. dgl., täglich ihr unsauberes Handwerk treiben. — Vor einigen Tagen gegen 11 Uhr Vormittags kam ein prachtvoller Ahtender in die Gärten, die in unmittelbarer Nähe des Dorfes R. liegen. Hier zerbrach er ein Gartenpflöcker, drang in den Garten ein, und da er hier von einigen Frauen auf unliebsame Weise empfangen wurde, suchte er Schutz im nahen Kornfelde. — Die Kornerte ist im vollen Gange und ergibt, wie ich schon früher berichtete, eine gute Mittelernte. Der Weizen liefert eine volle Ernte.

= **Aus der Umgegend.** Der Kirchfuch in Ems hat sich auf ca. 14,000 Personen gehoben. Herr Ludwig Stahl vom Berliner Theater beendigte am 4. d. M. sein erstes Gastspiel am Kurtheater, das von einem sehr ehrenvollen Erfolge begleitet war. — Die erste halbe Million Besucher hat die elektrotechnische Ausstellung in Frankfurt a. M. zu verzeichnen. Am Sonntag, den 9. August, war dieselbe von 15,278 Personen besucht.

Nachdruck verboten.

#### Modewunderlichkeiten.

In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts ist die Stärke zum ersten Male in England eingeführt worden, aber erst in den Zeiten der jungfräulichen Königin Elisabeth wurde das Steifen der Wäsche mit Stärke

\*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unserer Redaction gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. R.

allgemeine Mode. Eine Holländerin Namens Guilham, die Frau des königlichen Leibschüfers, welche diese Kunst verstand, gewann die Gunst der Königin, die sie als Aufseherin der königlichen Wäsche anstellte. Ihr Ruf verbreitete sich nun bald weit und breit durch das ganze Königreich, und die Damen des vornehmsten Adels begaben sich in die Lehre zu Mrs. Guilham. Von nun an sah man in den feinsten Gemächern nichts als Stärkeschüssel, Wannen und dergleichen Dinge mehr, die wir jetzt nur in den Waschkammern finden. Das Klatschen der Hände, das Ausdrücken, Aufspannen und Bügeln wurde damals in Gegenwart der Herren so betrieben, wie heute das Sticken und das Klavierspielen. Diese Liebhaberei ging so ins Tolle, daß eine Flamländerin, Mrs. Dinghen van den Wasse als Professorin der Stärkekunde nach London berufen wurde. Sie ward von dem vornehmen Adel mit solcher Freude aufgenommen, wie in unseren Tagen ein berühmter Tenor oder Klaviervirtuose, und man zahlte ihr für die Unterrichtsstunde 5 Pfund Sterling und 1 Pfund als Entgelt. Schon früh hatte man angefangen, blaue Farbe in die Stärke zu mischen. Als Königin Elisabeth aber alt wurde und allerhand wunderliche Grillen bekam, da bekam sie plötzlich einen Haß auf die „geblaute Wäsche“ und erließ einen Befehl, daß Niemand dergleichen tragen solle. Der Ungehorsam der vornehmen Welt gegen diesen Befehl bestimmte Ihre Majestät zum Erlasse folgenden Manifestes, welches am 25. Juni 1566 in der Kirche von „St. Buttolph without Aldgate“ von der Kanzel bekannt gemacht wurde: „Unsere huldreiche Königin hat vor einiger Zeit in einer öffentlichen Verordnung zu befehlen und festzusetzen geruht, daß Niemand, weder Weib noch Mann, welches Standes er auch sein möge, vom Tage des Befehls ab sich getrauen solle, blaugefärbte Wäsche zu tragen. Dieses königlichen Befehles ungeachtet haben sich aber viele Einwohner dieser Stadt erlaubt, mit der größten Ungehorsamkeit, Ihrer Majestät zum Hohne, sich mit blaugefärbten Kleidungsstücken öffentlich sehen zu lassen. Deswegen ist es Ihrer Majestät ernster Wille und Befehl, den ich allen Mitgliedern der Gemeinde bekannt zu machen habe, daß sich von nun an Niemand, weß Standes und Geschlechtes er sei, auf öffentlicher Straße mit einem blaugefärbten Kleidungsstücke ertappen lasse, will er nicht in die Ungnade der Königin verfallen und mit einer Gefängnisstrafe seinen Frevel büßen, eine Strafe, deren Dauer einzig von dem Willen der Königin abhängen wird. Deswegen soll sich Jedermann vorsehen, daß er nicht in Strafe ver falle.“

Gegeben in Guildhall, 23. Juni 1566.“

Die Modenarrinnen von Paris bezeichneten früher mit dem Ausdruck „blond hardi“ eine Haarfarbe, die schon seit dem Alterthum in der Damenwelt einer großen Beliebtheit sich erfreute. Schon die Schönen des alten Rom schwärmten für rothe Haare und waren mittels einer aus Ziegenfett und Buchenasche hergestellten Pomade (mattium) bemüht, ihrem eigenen Haar die rothblonde Farbe zu geben. Cesare Vecellio, Tizians Sohn, theilt in seinem „Habitati antichi e moderni di tutto il mondo“ (Venezia 1590) das Mittel mit, durch welches die Schönen Venezianerinnen ihrem Haupthaar diejenige Farbe zu verleihen verstanden, welche sein Vater durch seine Porträts so berühmt gemacht hat, daß man noch heute von „Tizianischen Blondinen“ spricht. Lord Byron schreibt in einem unveröffentlichten Brief vom 1. November 1821: Die venezianischen Damen ließen Mittags, wenn die Sonne am meisten brannte, auf die Terrasse ihres Palazzos, das Haupt mit einem feinen Strohhute (solano) bedeckt, welcher das Gesicht gegen die Sonnenstrahlen schützte, und ließen sich ihr Haar mit gewissen Essenzen so lange von einer Dienerin bearbeiten, bis er die gewünschte rothblonde Farbe hatte. Ueber die angewendeten Essenzen enthält ein altes von Feuille de Gonthes unter dem Titel „Les femmes blondes de l'école Venetienne“ neu veröffentlichtes Buch des 17. Jahrhunderts „Ricettario della contessa Nani“ das Nähere. Aber schon zur Zeit der Antonine verstand man die Kunst, das Haar roth zu färben. Gewährsmann ist der Satyrer Lucian in seinen Dialogen und Theophrastus Ronus, welcher in seiner „Epitome“ die Recepte zu den angewendeten Wässern und Salben mittheilt. Aus demselben Lucian erfahren wir auch, daß schon zu Zeiten des Kaisers Marcus Aurelius die Mode der Stirnlöcher und der Chignons in Rom bestand. Er schreibt: Man erhitte eiserne Stäbchen, um Loden zu brennen, welche die Natur verlag hat. Dieselben müssen die Stirn fast bis zu den Augenbrauen bedecken. Die Loden des Hinterhauptes müssen bis auf die Schulter fallen.

#### Kunst, Wissenschaft, Literatur.

b. **Frankfurter Schauspielhaus, 10. Aug.** Schon in der ersten Woche nach den Theaterferien hatten wir eine halbe Novität. Der Schönanth'sche Schwanf „Sodom und Gomorrha“ ging gestern Abend, neu einstudirt, unter anderer Besetzung aller Hauptrollen in Scene, trotzdem das Publikum, dem schönen Sonntagmorgen folgend, sich nur sehr spärlich im Theater eingefunden hatte, war die glückliche Stimmung zwischen der Bühne und dem Zuschauerraum bald hergestellt und der Schwanf fand eine recht freundliche Aufnahme. Die Aufführung war aber auch wirklich lobenswerth. Allen voran wirkte unser in allererster Emil Schneider mit seiner eben so natürlichen, wie bezaubernd komischen Darstellungsweise. Interessant war der Versuch, eine Rolle — die Gastwirthin Gufel — welche einst von der unvergessenen Nina Weiss dargestellt wurde, jetzt dem Fräulein Sophie König anzuvertrauen. Aber der Versuch gelang, denn Fräulein König wußte ihrer Aufgabe nichts schuldig zu bleiben. Eritmals verstand sie sich auch Fräulein Polizer in der Darstellung einer dumm-naiven Bauernmutter; die junge Dame hat entschiedene Begabung für solche weiblichen Naturdarstellungen. Alle übrigen Mitwirkenden waren gut an ihrem Platze, das Zusammenspiel und die Regie zu loben.

\* **Verschiedene Mittheilungen.** Der internationale geographische Congress in Bern ist Montag durch Reden des Bundes-



rauchs Prox und des Regierungsraths Gobat feierlich eröffnet worden. Etwa 250 Teilnehmer, darunter die Bringen Roland Bonaparte und Heinrich von Orleans, General Annenkov aus Petersburg, die Professoren Förster aus Berlin, Nagel aus Leipzig und Kirchhoff aus Halle, Graf Freil aus Berlin, sind zu verzeichnen. Stanley weilt seit einigen Tagen in Bern.

### Vom Güterthum.

\* „Musikalisches Wochenblatt“. Der bereits früher erwähnte Artikel G. Wengels über den Verfasser des Choral „O Welt, ich muß dich lassen“, findet in den Nummern 28–30 seine Fortsetzung. Nummer 31 bringt den Schluß. Interessant ist es, im Laufe der Wengelschen Untersuchungen zu sehen, daß man für den Verfasser des Liedes lange Zeit hindurch einen Studenten der Theologie, G. Zimmermann, gehalten hat, eine berühmte Mäsefs-Person, welche im Jahre 1602 wegen Mütter- und Schwelermordes hingerichtet wurde. Der Regensburger Superintendent A. Serpillus, der gründlichste Hymnologe seiner Zeit, hält dagegen den in Nürnberg geborenen schlesiischen Pfarrer J. Hesse, welcher häufig in den Gesangbüchern als der Verfasser des Liedes angegeben ist, für den wirklichen. Das Resultat des Artikels ist leider ein negatives; Wengel schließt seine interessante Untersuchung mit den Worten: „Wir kennen den Dichter nicht, der Choral hat anonym zu bleiben und der Name Hesse aus den Gesangbüchern zu verschwinden. Nummer 28 und 29 bringen dann die Fortsetzung und den Schluß der ebenfalls bereits erwähnten Biographie W. Stades. In letztgenannter Nummer finden sich auch die Briefe abgedruckt, welche Herr Prof. Kling in Genf an den Verleger des „Musikalisches Wochenblatt“, sowie an den Mitarbeiter der Zeitung, Herrn N. Pfau, gerichtet hat. Herr Pfau hatte ein Werk des Genfer Professors: „Der vollkommene Musik-Dirigent“, ungünstig recensiert. Die Briefe sind gar erbaulich zu lesen und liefern wieder einmal einen Beweis, wozu Eitelkeit und Mangel an Selbstkritik einen Mann führen können, der seiner Stellung nach doch wohl sonst den gebildeten Kreisen angehören dürfte. — Kritiken, Musikbriefe und zahlreiche Concertumschau in sämtlichen vier Nummern.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Ueber einen Besuch des Kaisers auf Schloß Arville in Lothringen tauchen in reichsständischen Blättern neuerdings wiederum mehr oder minder bestimmte Gerüchte auf. In maßgebenden Kreisen ist jedoch, wie die „N. M. G.“ versichert, von der Absicht des Kaisers, den Reichslanden noch in diesem Jahre einen Besuch abzustatten, nichts bekannt. — Prinz Heinrich reiste vorgestern nach England ab. — Der Reichskanzler ist Montag Nacht in Kiel eingetroffen und hatte bei dem Kaiser am Morgen Vortrag.

\* Ueber das Befinden des Kaisers. Die „Voss. Zeitung“ berichtet: Der Kaiser erlitt bei seinem kürzlichen Falle eine Verrenkung der Kniegelenke, die eine Zerrung der Bänder und der Gelenkkapsel darstellte. Der zuerst angelegte Gipsverband konnte bald mit einer löseren Binde ersetzt werden. Am 9. d. M. wurde durch einen Kieler Sanitätsoffizier in Gegenwart des Generalarztes Dr. Leuthold eine Gelenkoperation angelegt, die eine Fixierung der Kniegelenke in ihrer natürlichen Lage bezweckt. — Nach der „Voss.“ dürfte der Kaiser nicht vor dem 21. August zurückkehren und die Parade zu Wagen abnehmen. Se. Majestät verbleibt vorläufig in Kiel an Bord der Hohenzollern. Die „Köln. Ztg.“ konstatirt nach Pariser Telegrammen, seitdem die Nachricht eingetroffen ist, daß Kaiser Wilhelm die Nacht „Hohenzollern“ vorläufig nicht verlassen würden, in Frankreich die ungeheuerlichsten Gerüchte verbreitet und geglaubt. Ramentlich folgert man aus der angeblichen Reise des Professors Bergmann nach Kiel, daß es mit dem Befinden des Kaisers schlecht stehe. Die „Köln. Ztg.“ jagt, der Reichskanzler solle durch eine authentische Darstellung über den Unfall und den Zustand des Kaisers allen Zweifeln die Spitze bieten. Das Blatt fügt hinzu: „Da die falschen Gerüchte über das Befinden des deutschen Kaisers, die von Tag zu Tag ungeheuerlichere Form annehmen, auch in Deutschland Beunruhigung hervorrufen und von Börsenspeculanten bereits nach Kräften ausgenutzt werden, so wäre es empfehlenswerth, ihnen durch eine alle Zweifelsigkeiten ausschließende authentische Darlegung des Unfalles und des Zustandes des Kaisers im „Reichs-Anzeiger“ die Spitze abzubringen.“ In einer späteren Ausgabe schreibt dasselbe Blatt: „Gegenüber den neuerdings in der französischen Presse aufgetauchten beunruhigenden Meldungen über eine schwere Erkrankung des Kaisers sind wir in der Lage, auf Grund besser Quellen versichern zu können, daß das Befinden des Kaisers ein durchaus günstiges ist und nicht zu den geringsten Beunruhigungen Anlaß giebt. Der Kaiser bleibt lediglich aus Bequemlichkeitsrücksichten an Bord der „Hohenzollern“, weil er in den nächsten Tagen hofft, mit seiner Nacht eine Reihe von See-Ausflügen unternehmen zu können. Die Verlegung des Kaisers erhellt, wie jede derartige Verlegung, thönlustige Vorstöße; doch kann der Kaiser sich bereits ganz gut auf dem verletzten Beine bewegen, und es unterliegt keinem Zweifel, daß in allernächster Zeit jede ärztliche Maßregel weggelassen kann.“

\* Das Befinden des Großherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg. Erregt nach den letzten Nachrichten einige Besorgnis. Der Großherzog, bekanntlich der älteste Sohn des verstorbenen Großherzogs Franz II., eines Neffen Kaiser Wilhelm I., ist im März 1861 geboren; seine Mutter, eine Prinzessin von Neuch, welche 1862 starb, war auch vielfach kränklich. 1879 vermählte sich der jetzige Großherzog mit der Großfürstin Anastasia Michailowna; seit dem Jahre 1881 ist das hohe Paar jedes Jahr im Süden (meist in Cannes) und nur im Sommer einige Zeit

in der Heimath. In Palermo ist 1882 der Thronerbe geboren, nachdem 1879 eine Tochter das Licht der Welt erblickt hatte; später wurde dann noch eine Tochter geboren. In Cannes baute sich der Großherzog die Villa Wenden, welche zu einem Mittelpunkt heiterer Geselligkeit und familiärer Genüsse wurde. Der jetzt 23-jährige Erbprinz ist ein gesunder kräftiger Knabe. Die Frage der Einsetzung einer Regenschafft ist unter den obwaltenden Umständen schon vielfach erörtert worden; der nächstälteste Bruder des Großherzogs, Herzog Paul Friedrich, hat wegen seiner Vermählung mit der katholischen Prinzessin Marie von Windischgrätz die Thronfolge verzichtet, es kam also nur der 33-jährige Herzog Joh. v. Albrecht, Major im Leib-Garde-Jusaren-Regiment, als Regent in Betracht. Die Ehe des Letzteren mit der Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Weimar ist kinderlos. Der regierende Großherzog hat außerdem noch drei jüngere Brüder, welche der dritten Ehe des Großherzogs Friedrich Franz II. mit der Prinzessin Marie von Schwarzburg-Rudolstadt entstammen.

\* Socialistisches. Die „Reisser Ztg.“ vermeldet folgendes Stückchen von einem „Führer und Anführer“ des Volkes: „Er war ein socialdemokratischer Agitator und vorher ein Maurer. Die Arbeit sagte ihm aber nicht zu und deshalb ließ er sie liegen, um sich der Verbreitung der socialdemokratischen Lehre zu widmen. Es dauerte nicht lange und der neue Wanderredner erregte das Mißtrauen der Genossen. Sie hielten ihn für einen „Geschäfts-Socialisten“. Das blieb ihm nicht verborgen und er beschloß, den Rückzug anzutreten. Vorher aber schrieb er bewegliche Briefe an die Genossen in der Provinz, theilte ihnen mit, daß er eine hohe Geldstrafe zu bezahlen, aber keine Mittel habe, und deshalb um Beiträge bitte. Die Genossen sammelten fleißig und brachten etwa 1500 Mark zusammen. Er, der keinerlei Strafe zu zahlen hatte, kaufte sich ein Cigarrengeschäft und theilte sich auf Kosten der geprellten Genossen an der capitalistischen Produktionsweise. Damit die Welt nichts erfahre, haben die Genossen geschwiegen.“ — In einer Versammlung zu Berlin vom 5. d. M. Abends ist der socialdemokratische Zukunftsstaat praktisch ad absurdum geführt worden. Es handelte sich, so wird dem „M. R.“ geschrieben, um die Geschäftsverhältnisse des bekannten Buchdruckermeisters Werner, der die „Volksribüne“ herausgibt, und den vor einer Versammlung von Berufsgenossen mehrere entlassene Seher verklagten. Die Discussion ergab indes, daß in der nach zukunftsstaatlichen Prinzipien organisirten Officin des Herrn Werner die auf festen Lohn gesetzten Arbeiter theilweise gefaulenzt und gekümmert hatten; als ein im Comptoir mit Schreiben beschäftigter Unternehmungstheilhaber sich den Vorn verbat, wurde ihm die Arbeiter-Marxellasse in die Ohren geungen u. s. w.; schließlich entließ Herr Werner einige der Unruhestifter und diese verklagten ihn jetzt bei der Berufsgenossen. Dem gesunden Menschenverstand unserer Arbeiter muß es zum Ruhme nachgelagt werden, daß man den Klägern ganz überwiegend unrecht gab. Herr Werner, der bekanntlich bisher zu den Säulern der „Jungen“ zählte, soll nach dieser Erfahrung die unmittelbare Verwirklichung seiner Ideale doch noch nicht für thöulich ansehen und sich wieder auf die Seite der „Alten“ schlagen wollen.

\* Rundschau im Reich. Die Zahl der Altersrentenempfänger in Offenbach beträgt z. B. 66, die zusammen eine jährliche Rente von 9699 Mk. 80 Pf. beziehen. Der älteste Bezugsberechtigte zählt 83 Jahre; die höchste Rente beläuft sich auf 191 Mk. 40 Pf. jährlich, die niedrigste auf 106 Mk. 80 Pf. Unter den 66 Rentenempfängern befinden sich 19 Arbeiterinnen. — Die Vorbereitungen für die Herstellung eines neuen Telegraphen-kabels zwischen Deutschland und England (Gmden und Bacton, nördlich Lowestoft), sowie eines Telegraphenkabels von Wilhelmshaven nach Geisland sind soweit gediehen, daß die Vollendung dieser beiden Verbindungen in den nächsten Tagen, vorausgesetzt, daß das Meer nicht zu ungnädig ist, wird erfolgen können. Staatssecretär Dr. v. Stephan ist nach Gmden gereist und wird von dort dem von England kommenden Telegraphenschiff „Arabia“, welches das gesammte, 460 Kilometer lange vieradrige Kabel an Bord hat, entgegenfahren. — Die „National-Zeitung“ erzählt aus sicherer Quelle, daß eine große Anlage für Fabrication von Sprengstoffen geplant sei, an der in erster Linie hervorragende Industrielle des Ober-Bergamts-Bezirks Dortmund sich betheiligen, um die Zeichen von dem jetzigen Sprengstoff-Monopol unabhängig zu machen. Diese Fabrik, deren Production der größten bis jetzt bestehenden gleichkommen soll, wird zwischen Dessau und Kroszig erbaut. Die Concession ist bereits erteilt. — Ein Commandantur-Befehl verbietet der Garnison zu Spandau den Besuch von sieben Localen, wo der socialdemokratische „Vorwärts“ ausliegt. Die Behörde hat vollkommen recht, der Verberkung der Mannschaften durch gewissenlose Umstürzler vorzubeugen, so viel an ihr ist.

### Ausland.

\* Frankreich. Am Nordbahnhof in Paris erwarteten Montag Vormittag etwa 1000 Personen die Ankunft des russischen Großfürsten Alexei und sein Ausbleiben erregte große Enttäuschung. Die Ankunft desselben wird nun für den Abend angekündigt und die Journale fordern zu enthusiastischer Begrüßung, Beflaggung und Illumination auf. Bis her sind jedoch nur wenig Fahnen zu sehen.

\* Italien. In vatikanischen Kreisen verlautet, die Kurie habe eine neue Vorschlagsliste Prebends für die Verlegung des erzbischöflichen Stuhls von Posen abgelehnt, weil dieselbe nur deutsche Candidaten enthielt und der Papst bei dem Entschlusse verharre, keinen Erzbischof für Posen zu ernennen, der nicht der Sympathieen der Bevölkerung sicher wäre.

\* Serbien. Der König von Serbien reist am Mittwoch Abend nach Wien, wo derselbe mit Milan zusammentrifft. Die Nachricht einiger Blätter, Milan habe sich wegen Spielverlusten in Paris erschossen, entbehrt jeder Begründung. Milan denkt gar nicht daran, die Freuden der Erde zu verlassen.

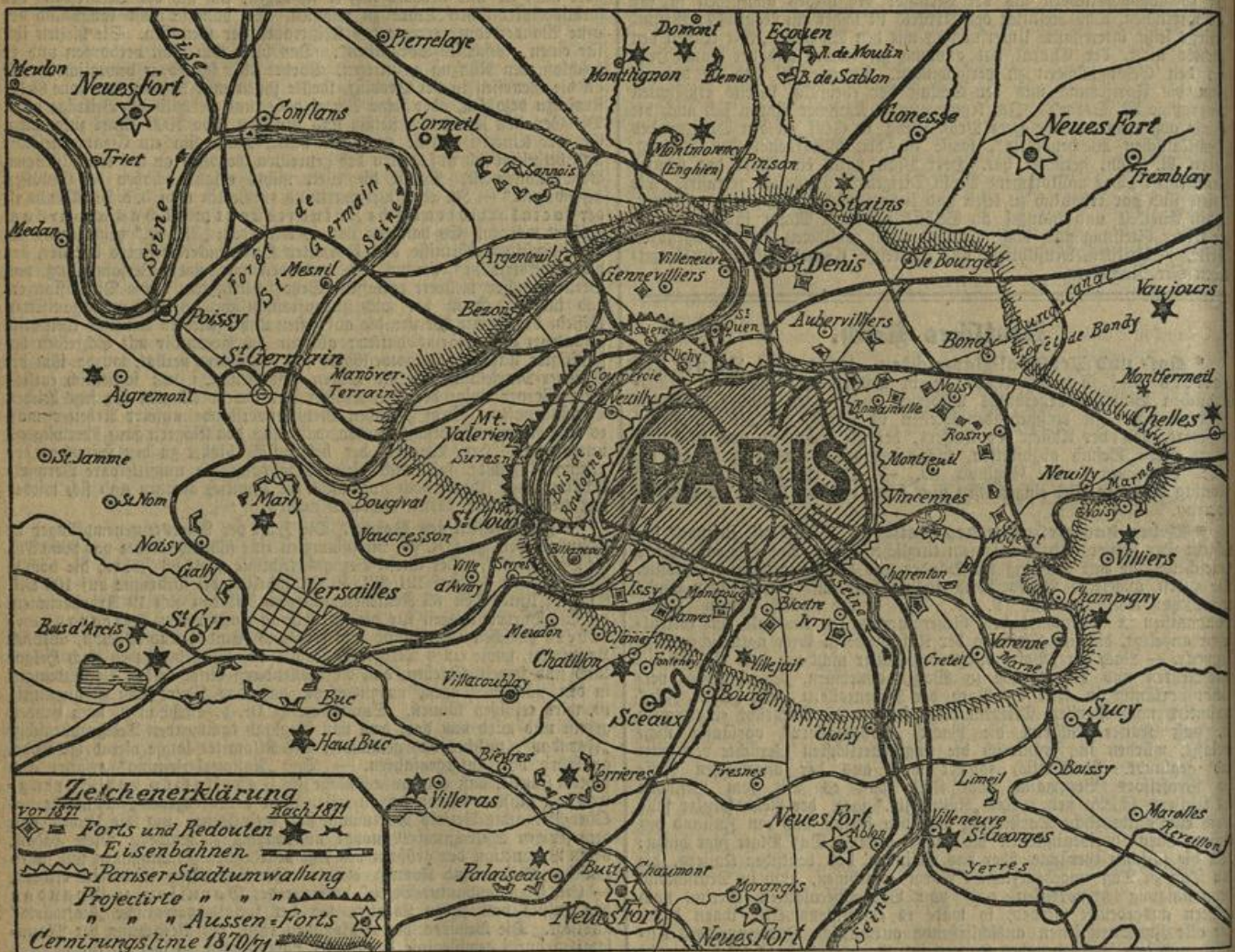


## Die Neubefestigung von Paris.

Paris mit seinen ausgedehnten, zum großen Theil schon 1870 vorhandenen Befestigungsanlagen und detachirten Forts, bildet das Central-Reduit der französischen Landesverteidigung und zeichnet sich durch eine ganz besondere Stärke und weite Ausdehnung seiner fortifikatorischen Anlagen aus. In neuerer Zeit hat nun der französische Oberkriegsrath beschlossen, die allmählich infolge des Wachstums der eigentlichen Stadt immer dringender gewordene Erweiterung der Stadtbefestigung auszuführen, und zwar soll dieselbe nach Westen zu erfolgen. Hiermit ist der erste Schritt zur gänzlichen Aufhebung der inneren Pariser Stadtbefestigung und Vordrängung derselben bis in den Raum der alten, 1870 schon vorhanden gewesenen Forts gethan, so daß also eine grundlegende, das gesammte Pariser Befestigungssystem umgestaltende Wandlung dadurch angebahnt wird. Wir lassen im Nachstehenden eine Beschreibung der Werke, wie sie vor 1870 bestanden und ihrer Erweiterung durch die 1874 beschlossenen Neubauten folgen, denen also jetzt sich abermals Neu-

Norden befanden sich, ansehnend an das Seine-Ufer bei Villeneuve, die Werke von St. Denis, südlich davon bedeckte das Fort Aubervilliers die Front und südlich hieran schlossen sich, wenn man den Ourca-Canal überschritten hatte, eine größere Anzahl von Werken von Noisy bis Charenton an der Marne, unter denen die Werke von Noisy, Rosny, Nogent, Vincennes und Charenton die bedeutendsten sind. Der Süden von Paris zwischen dem im Südosten in die Stadt erfolgenden Eintritt der Seine und deren Austritt im Südwesten wurde durch die vorgeschobenen Werke von Ivry, Vincennes, Montrouge, Vanves und Issy gedeckt.

Während des Krieges 1870/71 hatte man die Position der Außenforts durch provisorische Zwischenbefestigungen noch verstärkt, jedoch konnte man an der Thatfache, daß die sämtlichen Außenbefestigungen zu nahe an der Stadtbefestigung lagen, als daß sie die Stadt vor einer Beschließung mit den modernen weittragenden Geschützen hätten sichern können, nichts mehr ändern. Die gesammten Festungsanlagen wurden bekanntlich durch die



und Umbauten anschließen werden. Indem wir auf den bestehenden Plan der Festungswerke von Paris verweisen, bemerken wir, daß die neuen Umanänderungen bereits in demselben zur Anschauung gebracht wurden, während gleichzeitig die jetzt schon ganz innerhalb des Gürtels der neuen Forts gelegene Cernirungslinie von 1870/71 dargestellt ist, so daß sich ein vorzüglicher Vergleich hier in ganz augenfälliger Weise darbietet.

Die Stadt Paris ist mit einer bastionirten Enceinte nach Vauban's System umgeben, welche im Ganzen einen Umfang von 32 Kilometern aufweist und 94 Bastionen hat. Durch die Enceinte führen im Ganzen nicht weniger als 58 Thore; ferner ist dieselbe mit irgend welchen äußeren und flankirenden Werken nicht versehen, so daß sie an sich also nur eine untergeordnete Bedeutung hat. Rings um die Stadtbefestigung herum war 1870 eine Reihe von Forts vorhanden, welche als ältere Werke auf unserer Zeichnung kenntlich gemacht sind. Es waren dies die folgenden:

Im Westen, wo die Stadt durch den unteren, das Boulogner Wäldchen und Longchamps umschließenden Bogen der Seine gegen einen unmittelbaren Angriff am meisten geschützt schien, waren jenseits der Seine die auf einem hohen Hügel liegenden Werke des Mont Valerien vorgehoben. Im

deutschen Armeen cernirt, welche in einem ununterbrochenen Ringe dieselben umgaben. Den Verlauf dieser Cernirungslinie finden unsere Leser auf bestehendem Plane durch schraffierte Linien deutlich verzeichnet; dadurch entsteht ein vorzügliches Bild der damaligen Größe des ganzen Pariser Befestigungssystems im Verhältnis zu der gegenwärtigen Gestalt und Ausdehnung. Sämtliche vorbezeichneten alten Pariser Außenforts lagen innerhalb der deutschen Umschließungs-Linie.

Bald nach dem Kriege wurde gleichzeitig mit dem Ausbau des französischen Festungssystems im Osten auch eine erhebliche Erweiterung der Pariser Anlagen durch Schaffung ganz neuer und weit über die ehemalige deutsche Cernirungslinie hinausgeschobener Forts beschlossen. Die letzteren sind nun in großer Zahl und bis zu Entfernungen von 20 Kilometern von Paris rings um dasselbe angelegt worden und bilden mit den alten Werken zusammen das centrale Reduit der gesammten französischen Landesbefestigung. Der Umkreis der neuen Anlagen ist größer, als bei irgend einer Festung der Welt, denn er beträgt nicht weniger als 130 Kilometer! Die neuen detachirten Werke, sämtlich außerhalb der deutschen Cernirungslinie gelegen, umfassen, von Norden beginnend, Argenteuil, den Wald von St. Germain, Versailles, Sceaux, Villeneuve



St. Georges, Villiers und den Wald von Bondy. Sie gliedern sich, den Terrainverhältnissen entsprechend, in drei Hauptgruppen.

Das besetzte Lager um St. Denis; dasselbe liegt im Norden von Paris und wird gebildet durch die Befestigungen in der Umgebung der Höhen von Cormeilles und Montmorency; auf bzw. bei diesen sind die neuen Forts von Cormeilles, Dumont, Montmignion, Montmorency, Stains, Ecouen und Vinson angelegt, welche sich in weitem Bogen um die alten centralen Werke von St. Denis gruppieren. Sie schützen das Gebiet zwischen Drie bzw. Seine und der Niederung des Durcq-Canals.

Das besetzte Lager im Osten umfaßt die Höhen östlich von Paris, und zwar in weitem Bogen von der vom Durcq-Canal durchschnittenen Ebene bis südlich jenseits der Marne bis zur Seine hin. Der linke (nördliche) Flügel stützt sich auf die Höhen von Vaujours, der rechte auf die Seine bei Villeneuve-St. Georges. Diese Gesamtfront ist vertheidigt durch die Forts von Vaujours, Chelles, Villiers, Lucy und Villeneuve, St. Georges. Zwischen diesen Forts befinden sich, ebenso wie bei sämtlichen Festungsanlagen rings um Paris, noch eine mehr oder wenige große Anzahl von Bunkern und Batterien. Der hier beschriebene Festungsbezirk deckt gegen einen von Osten her zu unternehmenden Angriff auf Paris.

Zwischen dem ersten und dem zweiten besetzten Lager, speciell zwischen den weit auseinanderliegenden Forts von Stains und von Vaujours war eine breite Lücke im Nordosten von Paris vorhanden. Diese soll nun durch Anlage eines neuen Forts östlich von Gonesse (vergl. Plan) geschlossen werden, und zwar wird hier ein bedeutendes Werk errichtet, dessen Wirkungsbereich bis zu dem auf 30 Kilometer Entfernung im Nordosten gelegenen Orte Dammarville sich erstrecken soll.

Das dritte besetzte Lager befindet sich im Südwesten von Paris, bei Versailles; es beginnt mit seinem linken (östlichen) Flügel südlich von Sceaux, geht in weitem Bogen von diesem nach Versailles und St. Cyr, und schließt sich mit seinem rechten (westlichen) Flügel bei St. Germain an die Seine unterhalb Paris an. Diese Position wird gebildet durch die Werke von Palaiseau, Villaras, Haut-Buc, Saint-Cyr und Marly, hinter welchen diejenigen von Chatillon und Venieres liegen. Dieses dritte Lager deckt die Annarschlinien von Orleans her und schützt gegen einen Angriff von Süden.

Zwischen diesem dritten und dem zweiten Lager befindet sich jedoch eine größere Lücke zwischen Palaiseau und der oberen Seine. Hier werden daher drei neue Forts angelegt werden, und zwar je eins auf der Höhe bei Aillon, bei Morangis und bei Chaumont.

Weiter soll die Lücke an der unteren Seine, zwischen Cormeilles und St. Germain, im Nordwesten von Paris, durch ein großes vorgehobenes Werk ausgefüllt und dadurch das Gebiet von St. Germain gedeckt werden.

Die Umceinte von Paris selbst hat nur einen äußerst geringen Werth. Dieselbe ist zudem für die Ausdehnung der Stadt selbst, welche längt über die Ringwälle hinausgewachsen ist, zu eng geworden, und demgemäß hat man, wie eingangs bereits erwähnt, beschlossen, eine Erweiterung der Stadtbefestigung zunächst im Westen eintreten zu lassen. Der neue Festungswall, welcher auf unserer Karte durch besondere Signatur kenntlich gemacht ist, soll an der Westfront von Paris bis über die Seine vorgehoben werden, und das Gehölz von Boulogne und das Feld von Longchamps, Suresnes, Buteaux, Courbevoie, Asnières, Neuilly, Levallois — Perret und Cligny einschließen. Die in Aussicht genommene Linie würde südlich vom Gehölz von Boulogne und von Longchamps anfangen, dem Laufe der Seine folgen, diese überschreiten, den Mont-Valerien hinan und, indem sie Courbevoie und Asnières umfaßt, wieder hinabsteigen. Der Uebergang über den Fluß würde zwischen Cligny und Saint-Denis zu liegen kommen. In der Nähe der Avenue von Saint-Denis würde die Linie wieder an die bestehende Befestigung anschließen. Saint-Denis und Boulogne würden außerhalb der neuen Linie bleiben. Die größte Ausdehnung der neuen Stadtbefestigung würde alldann zwischen Courbevoie und Neuilly und der Eisenbahn-Durchfahrt nach Nogent-sur-Marne 14 km betragen, während sie jetzt vom Point du Jour bis zur Porte de la Villette nur 11 km beträgt; der Umfang der Stadtbefestigung würde von 32 auf 40 km steigen. Die auf beiläufig 150 Millionen Franken geschätzten Kosten sollen durch den Verkauf der aufzugebenden Umwallung gedeckt werden.

Außer den Befestigungswerten hat Paris aber auch noch eine fortgesetzte Verbesserung seiner Eisenbahnlinien zu verzeichnen, welche zum Theil innerhalb der Ringmauern der Stadt, zum Theil in der Linie der Forts als Ringbahnen wirken und die schnellsten Truppenverschiebungen ermöglichen. Die seit 1870 aus militärischen Gründen neu angelegten Linien findet der Leser auf beistehendem Plane (siehe die Zeichenerklärung unten links) durch besondere Signatur markirt.

So stellt sich denn Paris thatsächlich als eine Riesenfestung ohne Gleichen dar, an deren weiterer Ausgestaltung noch fortgesetzt gearbeitet wird. Zur Vertheidigung von Paris hält man französischerseits 150,000 Mann erforderlich, während eine vollständige Cernierung des Platzes mehr als 400,000 Mann beanspruchen soll.

Körnern (Pat. 58,022) von Albert Silbermann in Berlin soll dazu dienen, ein Ziel auf größere Entfernungen ohne übermäßiges Hochstellen der Visirlinse zu ermöglichen. Letztere ist nur halb so hoch wie gewöhnlich. Bei den größeren Entfernungen wird das zweite tiefer liegende Korn und die entsprechende zweite Kinnne zum Zielen benutzt.

## Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 11. Aug. (Ferien-Strafkammer.) Vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Sitzung, in welcher Herr Landgerichts-Director Dr. Rumpf den Vorsitz führte und Herr Gerichtsschreiber Kühne als Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft fungirte, vollzog Herr Landgerichtsrath Keim die, wie gelegentlich in diesem Blatte berichtet, am vorigen Donnerstag verurtheilte Urtheilsverfälligkeit in der Strafkammer gegen den Kaufmann Karl August H. von Soden wegen Impfcontravention. Wie zur Orientirung nochmals kurz erwähnt werden muß, ist H. Impfgegner und läßt als solcher seine Kinder nicht impfen. Wegen Uebertretung des Reichsgesetzes über den Impfwang ist er deshalb bezüglich seiner vier älteren Kinder bereits bestraft und im vorigen Jahre wiederholt mit Strafe belegt worden, weil er diese vier älteren und das jüngste fünfte Kind nicht impfen ließ, auch einen Nachweis für deren Befreiung vom Impfwang nicht beigebracht hat. H. rief gegen diese Polizeistrafen die Entscheidung des Schöffengerichts zu Höchst a. M. an, bekannte sich nur bezüglich seines jüngsten Kindes für strafbar und berief sich im Uebrigen auf die bekannte Entscheidung des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M., wonach Uebertretungen des Impfgesetzes nur ein Mal bestraft werden können. Unter Bezugnahme auf diese Entscheidung verurtheilte das Schöffengericht den H. bezüglich des jüngsten Kindes zu 20 M. Geldstrafe, sprach ihn aber bezüglich der übrigen Kinder frei, weil er deshalb bereits früher bestraft worden war. Die Berufung der Staatsanwaltschaft gegen dieses schöffengerichtliche Urtheil wurde von der Strafkammer verworfen. Auf die Revision der Staatsanwaltschaft gegen das Erkenntnis des Berufungsgerichts kam das Oberlandesgericht auf Grund erneuter eingehender Erwägung zu dem Schlusse, daß sein früheres Urtheil nicht aufrecht erhalten werden könne und verwies unter Aufhebung des Berufungsurtheils die Sache zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung an die Strafkammer zurück. Dasselbe ist nun ihrerseits bei den Grundrissen des ersten Frankfurter Urtheils, wonach nur einmal gestraft werden kann, geblieben und erkannte wiederholt auf Verwerfung der Berufung der höchsten Staatsanwaltschaft unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten. — Gegen den 18 Jahre alten Schiffer Heinrich K. von Biebrich a. Rh., welcher beschuldigt ist, seinem Großvater Uhr und Kleiderstücke gestohlen zu haben, mußte das Verfahren wegen Mangels eines regelmäßigen Strafantrags eingestellt werden. — Ein alter Landstreicher, der Gürtler Karl Albert B. aus Darmen, welcher in Langenschwalbach bettelnd aufgegriffen, zum 62. Male bestraft und zum 9. Male dem Arbeitshause überwiesen worden ist, kämpft gegen diese Maßregel, das Schicksal aller Arbeitsscheitenden, mit der Berufung, die aber als unbegründet verworfen wurde. — Die 22-jährige Prostituirte Karoline St. aus Dersfischbach hat im Juni d. J. in Hattersheim einen Dienst angenommen, aus dem sie aber unter Mitnahme eines Handkörbchens, einer Rattuntaille und eines Frauen-Rockes schon nach zwei Tagen wieder verschwand. Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall treffen diese mehrfach vorbestrafte Person unter Zubilligung mildernder Umstände, die sie nochmals an dem Suchthaue vorbeikommen lassen, 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. — Wie das „Wiesbadener Tagblatt“ f. Bt. berichtet, hat der Jaspfänger des Eichen Vier-Restaurants hier am 19. Juli. cr. einen größeren Gelddbetrag unterschlagen und damit das Weite gesucht. Der Thäter steht heute in der Person des 15 Jahre alten Friedrich B. aus Fendenheim bei Mannheim vor den Schranken. Ihm wurde am genannten Tage ein Brief übergeben mit dem Auftrage, denselben nach dem Bureau einer hiesigen Brauerei zu tragen. Wie B. angiebt, wäre das Couvert nur theilweise verschlossen gewesen, so daß er dessen Inhalt, einen Chef über 622 M. an den Vorstehungs-Bereit hier, hätte sehen können. Er öffnete das Couvert und will nun von einem Dienstmann über die Bedeutung des „Papiers“ aufgeklärt worden sein. Das ungerathene Bärchen präsentirte den Chef auf der „Bank“ quittirte denselben und machte sich mit dem erhaltenen Gelddbetrag von 622 M. aus dem Stanbe. Nachdem B. sich in Frankfurt a. M. Uhr, Reisefloffer und Schirm gekauft hatte, trat er unverzüglich die Reise nach der „neuen Welt“ an, wurde aber in Hamburg verhaftet, noch ehe er das Schiff, zu dem er bereits einen Passagierchein für 80 M. gelöst hatte, betreten konnte. In seinem Besitze fand man außer diesem Fahrcheine noch 28 Dollar und 55 M. 47 Pf. Da B. wegen Eigenthumsvergehens bereits zwei Mal vorbestraft ist, so wird er heute mit 9 Monaten Gefängnis belegt, welche Strafe jedoch auf den kleinen Sünder gar keinen Eindruck zu machen schien, denn er verließ mit lachender Miene den Gerichtssaal. — Den Gegenstand der letzten Verhandlung bildet die Vergiftung eines werthvollen Bernhardsiner Hundes, am Abend des 21. Januar d. J. im Dambachthal. Das Thier war seinem Besitzer, dem im Dambachthal wohnenden Kaufmann B. so theuer, daß er für die Ermittlung des ihm unbekannten Thäters eine Belohnung von 300 M. aussetzte. Die gerichtliche Untersuchung lenkte nun den dringenden Verdacht, die hier fragliche ruchlose That verübt zu haben, auf den hier wohnhaften Gärtner Lorenz H. von Gräfeld in Baden, welcher deshalb heute unter der Anklage der Sachbeschädigung auf der Anklagebank erscheint. H. stellt die Beschuldigung entschieden in Abrede, er will an dem fraglichen Abend nicht im Dambachthal, sondern an verschiedenen anderen Orten der Stadt gewesen sein und tritt diesen Beweis durch Zeugen an. Als Be- und Entlastungszeugen sind

## Handel, Industrie, Erfindungen.

\* Patentschau. (Bericht des Patent-Bureaus von Gerson & Sachse, Berlin SW.) Die Vorrichtung zum zeitweiligen Zusammenheften von Briefen und sonstigen losen Blättern (Pat. 54,518) von C. H. Mohrbiedel und Moritz Siegelberg in Hamburg ist so eingerichtet, daß sich die eingeschobenen Blätter an einem Ansätze fangen, und bei ihrer Fortbewegung in einer ganz bestimmten Entfernung vom Rande auf einen Haken aufgeschloßt werden. Der Haken selbst ist mit einer Anordnung versehen, durch welche bestimmte Blätter aus der Mitte des Stapels ohne Verschiebung der übrigen Blätter herausgenommen werden können. — Die Zielvorrichtung mit zwei Kinnen und zwei



zwanzig Personen, sowie drei Sachverständige, Herr Chemiker Dr. W. Fresenius und die Thierärzte Herren Dr. Köster und Honert geladen. Der Beschädigte giebt den Werth des Hundes auf 2000 Mk. an, dagegen sei ihm aber seiner Zeit schon ein ernstliches Gebot von 3500 Mk. gemacht worden. Die Vertheilung des Angeklagten führte Herr Rechtsanwalt Sojanowski. Der Gerichtshof vermochte nach mehrstündiger Verhandlung von der Schuld des Angeklagten sich nicht zu überzeugen und erklärte auf Freisprechung unter Belassung der Staatskasse mit den Kosten.

### Vermischtes.

**\* Vom Tage.** In der Hüller Gaube bei Offen wurde ein junges Bauernmädchen von einem 18-jährigen Bäckergesellen in unsittlicher Weise angegriffen. Die couragirte Westfalin überwältigte jedoch nach längerem Kampfe ihren Angreifer und führte denselben eigenhändig der Polizei zu. Der wackeren deutschen Jungfrau gebührt ein dreifaches Hoch.

Als der von Leeds kommende Frühzug Sonntag Morgen in Bedford eintraf, entdeckte man in einem Coupé erster Klasse eine etwa 28-jährige Dame, welche aus einer Schusswunde in der Brust blutete. Die Dame hatte das Bewußtsein nicht verloren und gab auf Befragen an, daß ein 30-jähriger Mann auf der Fahrt einen Revolver auf sie abgefeuert habe und dann in Leicester ausgestiegen sei.

Der, wie gemeldet, durch Fällung eines Todesurtheils beendete Prozeß Karl Futatsch in Jülich nahm eine sensationelle Wendung. Futatsch gelang, den Fleischhauergesellen Joulal für 8000 Gulden zum Morde gezwungen zu haben und bei der Mordthat anwesend gewesen zu sein. Auch die Mutter des Futatsch und seiner ermordeten Schwester wurde verhaftet. Interessant ist, daß Joulal im Prozeß eine allerdings unweitläufige Zeugenansage abgab.

Der „Post“ wird brieflich vom 9. August aus Danzig berichtet: „Gestern erkrankten in unserer Bucht ein Capitän-Lieutenant, ein Assistenzarzt und zwei Matrosen. Sie hatten sich von ihrem Schiffe, dem »Pietzen«, in einem Boot auf See begeben. Das Meer war ziemlich lebhaft, so daß das kleine Boot kenterte und die Insassen den Tod in den Wellen fanden. Rettung war unmöglich und obwohl sofort zahlreiche Boote und Dampfschiffe die westliche Bucht absuchten, waren die Leichen nicht zu finden. Heute wurde die Leiche eines Matrosen bei dem Seebad »Westerplatte« ans Land gespült.“ Das Blatt hat um telegraphische Bestätigung der Nachricht gebeten, sie bis jetzt aber nicht erhalten.

Der Rauffahrer-Schraubendampfer „Ella“ von Danzig ist im Bottinischen Meerbusen gestrandet und gilt als vollständig verloren, ein Maschinist ist verunglückt, die übrige Mannschaft wurde gerettet.

Auf der heutigen deutschen Ausstellung (chem. Industrie) in London wurde auch der Firma Müller & Erbe in Göppingen die höchste Auszeichnung, nämlich das Ehren-Diplom 1. Klasse, zuerkannt.

Der Hauptmann im Generalstabe in Wien Freiherr v. Kuhn, ein Neffe des früheren Kriegsministers Freiherr v. Kuhn, erschoß sich, weil er sich durch Zurückbleiben im Avancement gekränkt fühlte.

Als bekannt wurde, daß der Bilanzausweis des Bankiers Russelw in Nantes ein Defizit von zwei Millionen aufweise, suchten dessen Gläubiger ihn in seiner Wohnung auf und erschlugen ihn fast.

Im Mons- und Ullenthal macht sich Meißner Berg gegenwärtig recht unangenehm für die Heerden bemerkbar. Bei Proveys zerris vorige Woche ein Bar 4 Schafe, im Ullenthal gar 14. In einem der letzten Tage früh wurde ein Bar sogar auf der Reichsstraße, die von Westfalia nach Gles durch die Alpen führt, bemerkt. Eine Schaar Vögel machte sich natürlich sofort mit allerlei Waffen und Gegenständen versehen auf die Jagd, doch gelang es dem Vögel noch, seinen Verfolger in die Berge zu entkommen.

Aus Bora wird gemeldet: Ein Infanterist feuerte auf den Oberleutnant Chechi einen Flintenschuß ab, wodurch er ihn verwundete, worauf er sich selbst durch einen zweiten Schuß tötete.

Während eines außerordentlich heftigen Gewitters schlug der Blitz in ein Wohnhaus zu Herrenchwand (bad. Schwarzwald) und tötete sofort ein am Tische sitzendes Mädchen. Zwei Waldbarbeiter, die im Haus Schutz suchten vor dem Unwetter, wurden zu Boden geworfen und blieben, das Gesicht schwarz und die Füße eiskalt, wie leblos liegen; angestellte Wiederbelebungsversuche waren erfolglos, doch liegen die Leute noch schwer krank darnieder. Ein älterer Mann, der am Ofen saß, kam schablos davon.

In der Nacht zum Samstag stieß der aus Petersburg kommende Postzug bei der Stadt Davidstadt in Finnland auf einen vor ihm fahrenden Militärzug, in welchem sich ein aus Wilmamstrand kommendes russisches Infanterie-Regiment befand. Der letzte Gepädwagen und die beiden folgenden Personenwagen dritter Klasse des Militärzuges wurden zertrümmert und 48 Mann mehr oder weniger schwer verletzt. Zwei Schwerverwundete sind ihren Verletzungen bereits erlegen. Die Passagiere des Postzuges erhielten nur leichte Contusionen.

„Veränderungshalber“ haben im Laufe des vergangenen Jahres rund 90,000 Stellenwechsel von Seiten wirklicher Dienstboten in Berlin stattgefunden. Da nun nach einer Schätzung sich etwa 80,000 Dienstmädchen in Berlin befinden, so hat eine große Anzahl derselben die Herrschaften öfter als ein Mal im Jahre gewechselt, zumal feststeht, daß manche viele Jahre auf derselben Stelle ansharren. Der Gefindebelohnungsfonds, zu welchem jeder Dienstbote bei jedem Wechsel 50 Pf. zahlen muß, hat in der genannten Zeit einen Zuwachs von 40,000 Mk. erfahren.

In Henry County im Staate Alabama kamen in letzter Zeit zahlreiche Brandstiftungen vor, welche unter der Bevölkerung lebhaftest Aufregung hervorriefen. Unter verdächtigen Umständen wurden vier

Neger gehängt. Die Neger wurden zuerst gehängt, dann von Kugeln durchbohrt und ihre Leichen in den Fluß geworfen.

In Thieringen wurde ein Bürger von seiner Frau mit 3 Knäblein (Drillingen) beschenkt. Wie wir vernommen, soll derselbe die Absicht haben, S. M. den König zu Gevatter zu bitten. Mutter und Kinder sind bis jetzt wohl.

Das französische Kriegs-Transportschiff „Charente“ sank im Hafen von La Seyne unweit Toulon; nähere Nachrichten fehlen.

Türkische Räuber entführten am 7. August in der Nähe der Gegend, wo im Anfange des Monats Juni der Ueberfall des Orient-Expresszuges stattgefunden hat, den Franzosen Raymond, Inhaber einer Farm, und dessen Verwalter Ruffie. Letzterer wurde sehr bald entlassen, um ein Schreiben Raymonds an den französischen Botschafter in Konstantinopel zu überbringen. Raymond bittet in dem Schreiben, 115,000 Francs Lösegeld zu zahlen, andernfalls würde er erschossen. Der Botschafter that sofort in aller Eile bei dem Sultan und der Pforte Schritte zur Befreiung Raymonds.

**\* Ein Versenkungsrahmen für Seisungen** ist, wie man der „Post.“ mittheilt, unlängst auch in Deutschland patentirt worden, nachdem sich derselbe seiner Einfachheit wegen in mehreren anderen Ländern bereits Eingang verschafft hat. Der Erfinder, Herr Victor Wirth in Horrens, hat bei seinen Versuchen die Absicht verfolgt, der bisherigen oft unwürdigen Art des Seisens zu steuern, indem er einen mit Rollen versehenen festen Rahmen zusammenlegte, mit Hölse fassen die Säge statt von Menschenhand in ruhiger und durchaus gleichmäßiger Weise an starren, durch Bremsen gehaltenen Tauen in die Gruft hinabgelassen werden. Wie oft kommen heute — besonders auf dem Lande — Fälle vor, in denen die Mannschaft ein Seil ausgleiten läßt und der Sarg dann mit einem starken Ruck oder gar in schiefer Lage hinabgeht. Alle derartige Störungen, welche die Beerdigung in empfindlicher Weise beeinträchtigen, fallen bei diesem Wirth'schen, aus Eisen solide gebauten Rahmen fort, bei welchem Rollen, feste Seile, Winde und Bremsen völlige Sicherheit gewährleisten. Die Erwerber des Patentes, Berliner Industrielle, sind mit tüchtigen Fabrikanten in Verbindung getreten, um durch Erzielung eines äußerst mäßigen Preises jeder Gemeinde die Beschaffung dieser zweckmäßigen Ausrüstung zu ermöglichen. Viele Geistliche haben sich günstig über denselben geäußert. Die Anschaffung des Versenkungsrahmens dürfte auch für Wiesbaden zu empfehlen sein.

**\* Das Geheimniß der Eisernen Maske**, dieses alten Räthsels der französischen Geschichte, soll nach einem in Nantes umgehenden Gerücht der Capitän Bazeries gelichtet und die Identität dieser geheimnißvollen Persönlichkeit festgestellt haben. Der „Progrès de Nantes“ schreibt: Einem Officier der Garnison von Nantes ist es gelungen, chiffirte Geheimdepeschen von Ludwig dem Vierzehnten und seinem Kriegsminister Louvois zu entziffern, in welchem von der „Eisernen Maske“ die Rede ist. Diese Depeschen, die nur aus einer Folge von zusammenhanglosen Chiffren, durch Punkte unterbrochen, bestanden, waren bisher niemals übersezt worden. Jetzt stellt Bazeries fest, daß es überaus interessante Mittheilungen aus dunkel gebliebenen Zeitpunkten der piemontesischen Feldzüge in den Jahren 1691 und 1692 sind. Im Jahre 1691 hatte General de Bulonde gegen die Befehle Catinats und ohne Nothigung die Belagerung von Com aufgehoben und so den Erfolg dieses Feldzuges in Frage gestellt. Dafür wurde er in Vignerol gefangen gesetzt, und die Depesche, welche seine Verhaftung bescheid, enthielt auch den Befehl, ihn während des Tages auf den Wällen der Citadelle frei umhergehen zu lassen, aber mit einer Maske. General Bulonde wurde also „der Mann mit der eisernen Maske“ sein; und es stimmt, bemerkt das Journal, wirklich alles dazu: dieser Feldherr hatte sein Vaterland verrathen. Ludwig XIV. wollte ihn aus irgend welchen unbekannten Gründen nicht hingerichten lassen, er ließ ihn also einsperrigen und schenkte ihm das Leben unter der Bedingung, daß Niemand sein Antlitz mehr sähe. Die Resignation, mit welcher der Gefangene sein Loos nach den übereinstimmenden Berichten aller zeitgenössischen Autoren getragen haben soll, ist damals wohl die Folge seiner Reue über sein verrätherisches Verhalten gewesen. Ob das richtig? Die Veröffentlichung des Wortlauts der Depesche selbst soll leider das Kriegsministerium unterjagt haben.

**\* Das Ende der Roulette.** Aus Nizza bringen Wiener Blätter die Meldung, daß die Spielbank von Monaco bald aufgehört haben wird, zu existiren. Der Fürst von Monaco soll sich geweigert haben, den Vertrag mit der Familie Blanc zu erneuern. Am 16. April 1892 läuft die Frist ab, bis zu welcher die Familie Blanc das Privilegium einer Spielbank in Monte Carlo besitzt. Falls diese Nachricht sich bewahrheitet, verschwindet die Roulette aus ganz Europa. Ihre letzte Zufluchtsstätte hatte sie bekanntlich bei dem Fürsten von Monaco gefunden. Im Jahre 1858 hielt der berühmte Crouvier Blanc seinen Einzug in Monte Carlo; damals wurde er von dem Fürsten Honorius, der 10,000 Unterthanen und 15,000 Francs Rente besaß, mit offenen Armen empfangen, denn der Crouvier machte sich erbötig, dem Fürsten eine große Rente zu bezahlen, eine Rente von mehreren Millionen. Fürst Honorius schwankte keinen Augenblick lang, ob er seinen persönlichen Vortheil dem allgemeinen Wohl opfern sollte, er überlegte nicht, ob es mit der Würde eines Souveräns vereinbar sei, sich von einem Crouvier aushalten zu lassen, er schloß den Vertrag, den jetzt sein Enkel, Fürst Albert, nicht mehr erneuern will. Derselbe verliert dadurch zwar den größten Theil seines Einkommens; aber er ist ein practischer Mann. Er verliebte sich in die feinsinnige Herzogin von Micheli, eine geborene Feine-Embsen, und machte sie im November des Jahres 1889 zur Fürstin von Monaco. Das bürgerliche Vermögen der Herzogin von Micheli wird es dem Fürsten Albert ermöglichen, den Verlust der Rente, die ihm die Roulette abwarf, zu verjüngern, und ungeört seinen wissenschaftlichen Passionen zu huldigen. Die Roulette sucht inzwischen eine neue Heimath; an den regierenden Fürsten von Siedten-



sein hat sich die Familie Blanc gewendet und ihn gebeten, der heimaths-  
los gewordenen Moulette Baduz als neuen Aufenthaltsort einzuräumen.  
Alein trotz der verlobtenen Versprechungen der Familie Blanc — u. A.  
zehn Millionen Francs jährlich — ist dem „Wiener Tageblatt“ zufolge  
nicht anzunehmen, daß Fürst Johann von Liechtenstein die Moulette gäst-  
freundlich in seinen Staaten aufnehmen wird. Bereits vor fünfzehn Jahren  
war die Familie Blanc mit einem ähnlichen Anerbieten an den Fürsten  
von Liechtenstein herangetreten. Eine glänzende Pension wollten sie be-  
zahlen, die Straßen des Landes auf ihre Kosten herrichten lassen, wenn  
der Fürst erlauben würde, daß in Baduz der grüne Tisch aufgeschlagen  
werde. Schon damals lehnte Fürst Johann die Propositionen der  
Grouppenfamilie ab, und es ist wohl nicht anzunehmen, daß er seinen Sinn  
jetzt geändert habe.

\* **Die Schweizer Festtage** sind vorbei — schreibt das „N. Solo-  
thurner Blatt“ — die Gloden- und Musli-Töne verhaucht, die Höhen-  
feuer erloschen. In den Städten und größeren Dörfern, wo man den  
Erinnerungstag an den ersten Bund in besonderen Festspielen gefeiert hat,  
werden die Gewänder sorgfältig „gemischt rein“ gewaschen, um bei anderen,  
minder wichtigen Anlässen gute Dienste zu thun; die Speere und Helle-  
barden, die Harnische aus Blech werden abgeglätt und sauber auf die  
Seite gethan, indeß das Festbütten- und Bühnen-Holz seiner Billigkeit  
halber auf Käufer nicht lange zu warten braucht. Die Haarkünstler legen  
sich hin und schreiben ihre Mölein: „Dem Tell einen braunen Vollbart  
sammt Perrücke — so viel; dem Walter Fürst einen langen weißen Bart —  
so viel; dem Stauffacher eine Hornesröthe hingemalt — so viel; den  
Höfelmann gepudert — so viel“ u. s. w. Auf den Dörfern zählt der  
Herr Wirth den Erlös und freut sich des gelungenen Tages, indeß die  
Eisenbahn-Conducteure und andere Gidgenossen desselben Metiers die Arme  
reden und sagen: „Es ist gut, daß nicht alle Jahre Bundesfeier ist.“ —  
So tritt nach einem mächtigen idealen Aufschwung des ganzen Volkes  
das Geschäftliche und Alltägliche, ebenso reich, wie jener gekommen, wieder  
in den Vordergrund. Im Volke selbst wird die Erinnerung gewiß eine  
nachhaltige sein; die Jungen von heute werden in späten Jahren noch  
davon reden! Ob aber auch in den Rathsälen, in den Parteien, etwas  
davon zurückbleibt, das muß die Zeit lehren. Ein Berichterstatter der  
„Straßburger Post“ schreibt: „Was den deutschen Besucher, der hier im  
Herzen der Schweiz vielleicht ethnographische und Costümforschungen zu machen  
hoffte, nicht wenig enttäuschen mußte, war das beinahe vollständige Fehlen  
eigenthümlicher und malerischer Volkstrachten in all' dem Menschengewühl.  
Nur hier und da tauchten in der Menge die weißen Hemdsärmel einer  
Appenzellerin auf, oder erregte das breite Halsband oder die seltsam  
geformte Haube und der riesige Haarpfeil einer Tochter der Urkantone  
Aufsehen und Beachtung. Sonst alles gleichförmig, modern, fin de siècle  
vom Scheitel bis zur Sohle, und das an einem entlegenen Fleckchen des  
Erdbodens und inmitten einer Bevölkerung, von welcher man bisher in  
weiteren Kreisen annehmen geneigt war, daß sie den Fortschritten der  
Neuzeit Trotz geboten und von culturellen Errungenschaften der Gegen-  
wart noch einigermaßen unberührt geblieben sei. Andererseits wieder haben  
diese Festtage dem fremden Besucher die Ueberzeugung verschafft, daß  
wenigstens im Herzen dieser hiesigen innerschweizerischen Gidgenossen“ die  
alten Gefühle des trostigen Selbstbewusstseins und der opferfreudigen  
Vaterlandsliebe, sowie der Drang nach Unabhängigkeit und Freiheit noch  
ungeschwächt fortleben.“

\* **Humoristisches.** Vor einem französischen Gerichtshof  
steht ein des Diebstahls Beschuldigter. Der Richter beginnt das Verhör  
und fragt den Angeklagten nach seinem Namen. Dieser zuckt die Achseln  
und antwortet auf englisch: „Ich verstehe kein Sterbenswörtchen französisch.“  
Da erhebt sich der Richter und fährt voll patriotischen Zornes den doppelten  
Sünder an: „Wie dürfen Sie es wagen, in einem Lande zu stehen, dessen  
Sprache Sie nicht einmal können!“

## Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 11. August.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . . .	16.17	16.13	Amsterdam (fl. 100)	3	168.20 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.16	16.12	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.40 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	78.50 bz.
Dufaten . . . . .	9.65	9.60	London (Lir. 1)	5	20.34 bz.
Dufaten al maroco .	9.65	9.60	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . .	20.32	20.28	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroco p. St.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.50 bz.
Ganz f. Schweiz . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hoch. Silber . . . .	135.80	133.80	Schweiz (fr. 100)	4 1/2	80.40 bz.
Russ. Banknoten . .	—	213.20	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	172 bz. G.
Reichsbank-Disconto 4 %. — Frankfurter Bank-Disconto 4 %.					

-m- **Coursebericht der Frankfurter Börse** vom 11. August.  
Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 246 3/4, Disconto-Commandit-Antheile  
171, Staatsbahn-Actien 243, Galizier 181, Lombarden 84 1/4, Eggher  
96 1/2, Italiener 90 1/2, Ungarn 90, Gotthardbahn-Actien 130 1/2, Nordost  
128 1/2, Union 95, Dresdener Bank 133 1/2, Laurahütte-Actien 113 1/2,  
Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 155 1/2, Russische Noten 212. — Die  
Börse verkehrte bei stillem Geschäft in beschränkter Haltung. Schweizer  
Eisenbahn-Actien, sowie Montanwerthe bevorzugt.

## Nachtrag.

\* **Wiesbaden, 10. Aug.** Nach Mittheilung aus zuverlässiger  
Quelle beabsichtigt die königliche Eisenbahn-Verwaltung eine  
neue Verbindungsbahn zwischen Wiesbaden und  
Biebrich zur Ausführung zu bringen. Diese Bahn soll direct mit  
Umgehung der bisherigen Station Curve, von Wiesbaden über Mosbach  
nach Biebrich geführt werden. Man hofft dadurch, den der Staatsbahn  
durch die Erbauung der Dampfbahn fast vollständig entzogenen Verkehr  
wieder der erkeren zuführen zu können. (Frankf. Ztg.)

## Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

\* **Berlin, 11. Aug.** Die Privat-Nachrichten aus Petersburg melden,  
ist ein Getreide-Ausfuhr-Verbot, das am 15. August alten Stils  
in Kraft treten soll, heute veröffentlicht worden.

\* **Wien, 11. Aug.** Das officiöse „Fremdenblatt“ spricht anlässlich  
des Besuchs des Königs von Serbien den Wunsch aus, daß sich  
Serbien culturell und wirtschaftlich entwickeln und daß seine inneren  
politischen Zustände sich immer gedeiblicher gestalten möchten. In letzterer  
Beziehung drängten sich allerdings starke Zweifel auf. Oesterreich-Ungarn  
müsse die dortigen Vorgänge um so aufmerksamer verfolgen, als die  
heutigen Parteikreisläufe seit dem Vorherrschen der radicalen Partei zu  
leidenschaftlichen Ausfällen gegen Oesterreich-Ungarn führten, welche auf  
das freundschaftliche Verhältniß mit der Zeit störend wirken müßten.  
Dies könne der Ansicht der gegenwärtigen Leiter der Geschäfte Serbiens  
nicht entgangen sein. Das „Fremdenblatt“ hofft, der König  
kehre von seinem Besuche in Peterhof und Jßl mit dem beruhigenden  
Bewußtsein zurück, daß, wenn er in sein hohes Amt eintrete, ihm die  
Sympathien beider Höfe stützend zur Seite stehen würden. — Der König  
von Serbien ist nach Jßl abgereist. — Den September manöuvren  
werden betheiligen die Kaiser Wilhelm und Franz Josef, der König  
von Sachsen und zahlreiche Fürstlichkeiten. Das Terrain, wo die Manöuvren  
unter Anwendung des rauchschwachen Pulvers stattfinden, wird zur Ver-  
meidung von Unglücksfällen im weitesten Umkreise abgesperrt. Die  
Manöuvren werden 70,000 Mann vereinigen. Das „Fremdenblatt“ hebt  
hervor, das Truppenangebot stehe noch immer hinter dem deutschen,  
französischen und russischen zurück.

\* **Paris, 11. Aug.** Der „Figaro“ bringt einen Bericht über eine  
Unterredung mit Mitgliedern der russischen Botschaft,  
worin es heißt: Der gegenwärtige Chauvinismus der Franzosen bilde  
eine Gefahr, indem er kriegerische Abenteuer herbeiführen könne. Die  
übermächtigen, endlosen und aufdringlichen Manifestationen müßten Auf-  
land erfordern und eine allmähliche Abkühlung herbeiführen. Man sei  
in Paris geneigt, die Kronstädter Ereignisse zu enttellen und zu über-  
treiben. Die immerhin große Bedeutung der Ereignisse bestehe darin, daß  
der Zar endlich aus seiner abwartenden Haltung dem Dreibunde gegenüber  
herausgetreten sei, aber man dürfe diesem Hervortreten nicht den geringsten  
aggressiven Charakter unterreiben. Sollte Frankreich jemals unklug versuchen,  
die französisch-russische Defensiv-Allianz in eine offensive umzuwandeln,  
dann wäre Alles, was es bisher von Rußland erreichte, für immer  
unwiederbringlich verloren. — Großfürst Alexis von Rußland ist  
heute früh hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe war kein Mitglied der  
russischen Botschaft anwesend. Die zahlreichen auf dem Bahnhofe ver-  
sammelten Reisenden begrüßten den Großfürsten mit den Zurufen: „Hoch  
lebe der Zar, hoch lebe Rußland!“ Der Großfürst begab sich vom Bahn-  
hofe nach dem „Hotel Continental“.

\* **Rom, 10. Aug.** Die „Opinione“ bementirt auf's Entschiedenste  
die Meldung von der Entdeckung von Falschfäßen gelegentlich der zehn-  
jährigen Erneuerung der Titres der italienischen Rente. Unter der  
halben Million bisher präsentirter Titres seien nur drei gefunden worden,  
worin die Zahl abgeändert sei; die Abänderung sei jedoch so ungeschickt,  
daß der Staat keinen Verlust erleiden werde. Es ergäbe sich daraus, mit  
welch' großer technischer Vollendung die Titres hergestellt seien.

\* **Kopenhagen, 11. Aug.** Das französische Geschwader  
passirte heute, Morgens um 7 1/2 Uhr, östlich von Sprogø nordwärts.

\* **Petersburg, 11. Aug.** Die Gesellschenschaft enthält einen kaiser-  
lichen Ukas wegen des Verbots der Ausfuhr des Roggens und Roggen-  
mehls, sowie jeder Art Kleie in das Ausland. Das Verbot gilt für die  
Gäfen des baltischen, schwarzen und asowschen Meeres und für die West-  
grenze des Landes und tritt am 27. August cr. neuen Stils in Kraft.

\* **Sairo, 11. Aug.** Major von Bismann, der am Sonntag  
hier eingetroffen war, ist gestern nach Bagamoyo abgereist.

\* **Sofia, 14. Aug.** Der Minister-Präsident Stambuloff, Bürger-  
meister Petkoff und die Redacteurs des Journals „Swoboda“ erhielten  
von Dragan Zankoff und mehreren anderen bulgarischen Emigranten unter-  
zeichnete Briefe, worin ihnen mit dem Tode gedroht wird, wenn sie fort-  
führen, den Fürsten Ferdinand zu unterstützen. Der Vorfall blieb hier  
ohne Eindruck.

\* **New-York, 11. Aug.** Die Kriegsschiffe „Charleston“,  
„Marion“ und „Albatross“ sind nach der asiatischen Station beordert worden.  
(Es handelt sich um die Unsicherheit in China.)

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen  
in Amsterdam D. Prinz Alexander der Nederland von Batavia; in  
Boston der Cunard-D. „Cephalonia“ von Liverpool; in Queenstown  
die Cunard-D. „Servia“ von New-York u. „Scythia“ von Boston; in New-  
York der Cunard-D. „Kurania“ von Liverpool. Der Hamburger D.  
„Bohemia“ von New-York passirte Lizard.



# Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 12. August 1891.

## Tages-Veranstaltungen.

**Königliche Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: Fra Diavolo.  
**Kurbans.** Nachm. 4 Uhr: Concert; Abends 8 Uhr: Militär-Doppel-Concert.  
**Nochbrunnen.** 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.  
**Anlagen an der Wilhelmstraße.** 7 Uhr: Morgenmusik.  
**Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.  
**Baugewerke-Verein.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.  
**Kaiserlicher Stenographen-Verein.** Abends von 8—10 Uhr: Uebung.  
**Gabelsberger Stenographen-Verein.** 8 Uhr: Uebungs-Abend.  
**Stolze'scher Stenographen-Verein.** 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.  
**Stenographen-Verein Arends.** Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.  
**Gesellschaft Phoenix.** Abends 9 Uhr: Generalversammlung.  
**Gesellschaft Saxonia.** Vereins-Abend.  
**Gesellschaft Fidelitas.** 9 Uhr: Vereins-Abend.  
**Kaufmännischer Verein.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Nobren.  
**Wiesbadener Radfahr-Verein.** 9 Uhr: Vereins-Abend.  
**Recht-Club.** Abends von 8—10 Uhr: Fechten.  
**Gymnastischer Verein.** Abends von 8—10 Uhr: Uebung der Fechttrier.  
**Männer-Turnverein.** Abends von 9—10 Uhr: Gesangsstunde.  
**Gymnastischer Verein.** Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.  
**Evangelischer Kirchen-Gesangverein.** Abends 8 Uhr: Probe.  
**Männer-Gesangverein Alte Anton.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Quartett Hilaria.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Gesangverein Friede.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Gesangverein Arion.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Krieger- und Militär-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.  
**Maler- und Lackierer-Verein.** Abends 9 Uhr: Versammlung.  
**Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.** 8 Uhr: Ges. Verj.; 9 Uhr: Erbauung.

## Termine.

**Vormittags 9 1/2 Uhr:** Versteigerung von Cigarren und Cigaretten im Auktionslokale Nauengasse 8. (S. heut. Bl.)

## Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

### Strecke Wiesbaden-Biebrich.

Abfahrt von **Beausite:** 813 843 913 1051 1146 1216 116 216 246 346 446

546 646 746 846 926 1051 (nur ab **Böderstr.**)

Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 650 837 907 937 1115 1210 1240 140 210

240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910 950 1015

Abfahrt von **Albrechtstraße:** 655 842 912 942 1120 1215 145 215 245 315

345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 915 955 1020

Ankunft in **Biebrich:** 710 907 937 1007 1145 1240 210 240 310 340 410 440

510 540 610 640 710 740 810 840 910 940 1020 1045

### Strecke Biebrich-Wiesbaden (Beausite).

Abfahrt von **Biebrich:** 615 700 725 747 917 947 1045 1150 1250 130 230 250

320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820 850

Abfahrt von **Albrechtstraße:** 640 725 750 812 942 1012 1110 1215 1253

115 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 945

Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 720 755 817 947 1017 1115 1220 1258 130

250 350 410 510 650 750 830 930 (nur bis **Böderstr.**)

Ankunft an **Beausite:** 754 819 841 1011 1041 1139 1244 132 144 314 414

514 614 714 814 914

## Omnibus-Verbindung

zwischen **Beausite** und **Fischmühl-Anstalt.**

**Beausite** ab: 1015 315 615. **Fischmühl** an: 1115 415 715.

**Fischmühl** ab: 1115 5 820. **Beausite** an: 122 545 920.

## Vereinigte Biebricher Lokal-Dampfschiffahrt

im Anschluß an die Wiesbadener Dampf-Strassenbahn.

### An Wochentagen:

Abfahrt von **Biebrich** (am Garten zur Krone) nach **Mainz:** 6 (Dienstag

und Freitag) 820 1010 1245 145 245 345 445 545 645 745

Abfahrt von **Mainz** (vor der Stadthalle) nach **Biebrich:** 8 (Dienstag

und Freitag) 920 1120 1245 145 245 345 445 545 645 745

### An Sonn- und Feiertagen:

Abfahrt von **Biebrich** (am Garten zur Krone) nach **Mainz:** 830 930

1010 1110 1245 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715

745 815 9

Abfahrt von **Mainz** (vor der Stadthalle) nach **Biebrich:** 830 920

1020 1120 1245 115 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645

715 745 815

## Telegramm-Tarif.

Setzt nur noch **Wortgebühr** (Grundtarif fällt fort) innerhalb Deutsch-

lands pro Wort 5 Pf. (Mindestbetrag 50 Pf.)

Nach Luxemburg 6 Pf. Nach Belgien, Dänemark, Niederlande, Oesterreich-

Ungarn und Schweiz 10 Pf.

Nach Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Schweden und Nor-

wegen 15 Pf.

Nach Rumänien, Serbien, Bosnien Herzegowina, Montenegro und

Bulgarien 20 Pf.

Nach Rußland, Spanien, Portugal und Gibraltar 25 Pf.

Nach Griechenland (Festland u. sämtl. Inseln) 30 Pf. Nach Malta 40 Pf.

Nach der Türkei 45 Pf.

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 10. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750.1	750.0	750.4	750.2
Thermometer (Celsius)	14.9	20.3	16.5	17.1
Dunstspannung (Millimeter)	11.4	10.6	11.5	11.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	60	82	77
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	thlw. heiter	bewölkt.	sehr heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Ansichten

Nachdruck verboten  
 auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände  
 der deutschen Seewarte in Hamburg.

13. August: wolkig veränderlich, Mittags warm, Regenfälle, lebh. Wind.

Geburts-Anzeigen	in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss
Verlobungs-Anzeigen	
Heiraths-Anzeigen	
Trauer-Anzeigen	

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**Geboren:** 3. Aug.: dem Radirergehilfen Anton Valentin Nies e. S., Emil. 6. Aug.: dem Maurergehilfen Carl Deyer e. S., Carl August Joseph; dem Restaurateur Carl Roth e. T., Helene Auguste; dem Küfer Lorenz Adolf Robert Paul Imfeld e. T., Catharine Ottilie Elisabeth; dem Decorationsmalergehilfen Caspar Groß e. T., Wilhelmine Elisabeth Marie. 7. Aug.: dem Tagelöhner Johann Friedrich Kehler e. S., August Friedrich. 8. Aug.: dem practischen Arzt Dr. med. Arnold Pröbbsing e. S., Hans Heinrich.

**Aufgeboten:** Kaufmann Johannes Widerstein hier und Juliane Johanna Sophie Naß zu Borsdorf. Schneider Carl Scholl und Sophie Wilhelmine Dorothea Garbe, Beide zu Mannheim. Buchhändler Johann Barbenheim zu Münster und Anna Margarethe Schulmerich zu Freidenbrück. Werm. Hoboist-Sergeant Friedrich Ernst Lindner hier und Theresie Henriette Pauline Marie Walther hier.

**Verheiratet:** 8. Aug.: Anwalts-Bureau-Vorsteher Johann Georg Jung hier und Johanna Marie Bochner hier; verm. Tagelöhner Carl Paul Dillbühner hier und Magdalene Beaugrand hier; verm. Färbereigehilfe Joseph Carl Kremer hier und Catharine Mager hier; Hausdiener Joseph Pfeiffer zu Mainz und Johanna Christiane Gruber hier; Kunst- und Handelsgärtner Johann Georg Volk hier und Clara Griesbach hier; aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Färbereigehilfe Jacob Gerbig hier und Elisabeth Lang hier; Schuhmachergehülfe Wilhelm Jacob Heinrich Stieglitz hier und Susanne Frey hier; Schreinergehülfe Johann Alib hier und Veronika Gernat hier. 9. Aug.: verm. Gerichts-Assistent Hugo Herrmann zu Langenschwalbach und die Wittve des Wiegemeisters August Hermann Rudolf Schaeffer, Bertha Auguste Christiane, geb. Wienecke, zu Osterwieck.

**Gestorben:** 8. Aug.: Heinrich Jacob Carl, S. des Droschkenbesizers Heinrich Gustav Gehm, 2 M. 1 T. 9. Aug.: Marie Magdalene, unehelich, 7 M. 22 T.; Elisabeth, T. des Steinbauergehilfen Heinrich Otto Damm, 1 M. 22 T.; Anna Henriette, unehelich, 11 M. 18 T.

## Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 12. August. 155. Vorstellung.

## Fra Diavolo, oder: Das Gasthaus in Terracina.

Römische Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Auber.

### Personen:

Fra Diavolo, unter dem Namen des Marquis von San Marco	Herr Heudesshoven.
Lord Kookburn, ein reisender Engländer	Herr Rudolb.
Patella, seine Gemahlin	Frl. Prodmann.
Lorenzo, Officier bei den römischen Dragonern	Herr Schmidt.
Matteo, Gastwirth	Frl. Alstich.
Jerline, seine Tochter	Frl. Pfeil.
Giacomo, } Banditen {	Herr Ruffeni.
Beppo, }	Herr Warbed.
Francesco	Herr Otton.
Ein Müller	Herr Spieß.

Gesangs-Einlage im 2. Akt:

**Eigenerballade** von Julius Sachs, gesungen von Herrn Heudesshoven.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 13. August: **Wilddiebe.** **Julinka** (Ballet).

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.